The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 352 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 6. Dezember 1911. —5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 288

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Gegen die Anderen!

Die Kreise, welche der McNamarafall zieht. — Wichtige Enthüllungen der verurtheilten Dynamiter erwartet.

Washington, D. K., 6. Dez. Präsident Taft hat eine gründliche Bundesuntersuchung des, angeblich über die ganze Nation hin verzweigte Dynamitkomplotts in Anschluß an den McNamara'schen Fall angeordnet. Und Generalanwalt Wickersham hat 500 Geheimdienstleute dem Extra-Verfolgungsanwalt Oskar Lawler in dieser Sache zur Verfügung gestellt.

Lawler begann seine Vorbereitungen in umfassender Weise, zunächst für die Untersuchung durch die Bundesgroßgeschworenen in Los Angeles.

Man erwartet, daß die beiden McNamaras nächstens vor diesen aussagen werden, vor ihrer Ueberführung nach dem Zuchthaus, und daß sie wichtige weitere Enthüllungen machen werden. Vermuthlich gehört dies zu den „sonstigen Diensten der Angeklagten für den Staat," auf welche Richter Bordwell in Los Angeles gestern anspielte, eh er die McNamaras verurtheilte.

New York, 6. Dez. Eine der wichtigsten Versammlungen von Arbeiterführern seit dem Geständniß der Brüder McNamara, welches im ganzen Land die größte Sensation erregt hat, findet heute hier statt. Diese Versammlung hatte ursprünglich nur den Zweck, einen langen Disput zwischen den Zimmerleuten und Blechschmieden beizulegen; doch wird mitgetheilt, daß die Arbeiterführer die Gelegenheit wahrnehmen und eine Diskussion über den McNamara-Fall vornehmen werden; wahrscheinlich werden wichtige Beschlüsse darüber gefaßt.

Ob Samuel Gompers, der Präsident der American Federation of Labor, an der Sitzung theilnimmt, war zu später Stunde noch nicht gewiß. Offene Opposition ist bisher noch von keinem prominenten Arbeiterführer gegen Gompers' Führerschaft erhoben worden.

Philadelphia, 6. Dez. Der, aus Cleveland hier eingetroffene Detektiv William J. Burns erhebt noch mehr Anschuldigungen gegen Gewerkschaftshäupter, ohne dabei auf Einzelheiten einzugehen, und kündigt an, daß jedenfalls noch mehr Verhaftungen folgen werden. Vorerst wollte er keine Antwort auf die Frage geben, ob unter den zu Verhaftenden auch noch jetzige oder frühere Mitglieder des Brücken- und Baueisenarbeiterverbandes seien. Ferner sagte er, die McNamaras seien auch für Explosionen in Philadelphia verantwortlich, welche das Baueisenwerk bei mehreren wichtigen Bauoperationen beschädigt hätten.

Indianapolis, 5. Dez. Es wird vom Anwalt Leo M. Rappaport erklärt, daß Frank M. Ryan, als Präsident des Eisenarbeiterverbandes, einen Fonds von $500,000 zur Verfügung habe, den er nach Gutdünken ausgeben könne, ohne über die Einzelheiten Rechenschaft ablegen zu müssen, und daß dieser Fonds beständig neu ergänzt werde! Aus diesem Fonds sei auch das Geld für John McNamara bewilligt worden. Herr Rappaport versichert, dieser Verband fürchte die Bundesuntersuchung nicht.

Die Wahlschlacht in Los Angeles.

McNamarafall und Frauenvotum schlagen die Sozialisten.

Los Angeles, Kal., 6. Dez. In einer überaus sensationellen, wenn auch fast ganz ordnungsmäßig verlaufenen Wahl wurde Bürgermeister Alexander mit riesiger Mehrheit — die man auf 35,000 bis hinauf zu 50,000 beziffert — als Bürgermeister von Los Angeles über den sozialistischen Kandidaten Job Harriman wiedergewählt, welcher in der Vorwahl eine Mehrheit von 4000 Stimmen erhalten hatte.

Der McNamarafall — Job Harriman war bekanntlich einer der Vertheidiger der McNamaras — und das, zum ersten Mal abgegebene Frauenvotum führten dieses Ergebniß herbei. Es war aber auch ungeheuer von antisozialistischer Seite gearbeitet worden, zumal man die größte Angst für den Kredit der Stadt hatte, wenn der Sozialist siege! Viele Geschäftsleute blieben Wochen und Wochen ihren Geschäften fern und arbeiteten nur für die Wahl. Natürlich wurden die äußersten Anstrengungen gemacht, vor Allem das neue Frauenvotum zu gewinnen. Theekränzchen, Konzerte und alles Mögliche dienten diesem Zweck. Es scheint denn auch, daß nur etwa ein Zehntel des Frauenvotums den sozialistischen Kandidaten zufiel.

Im Ganzen wurden diesmal etwa 125,000 Stimmen abgegeben. 186,760 Wähler und Wählerinnen waren registrirt; aber 18,275 Namen wurden aus dem einen oder anderen Grunde gestrichen!

Den Sozialisten werden immerhin 42,214 Stimmen zugestanden, und sie selber zeigen sich mit diesem Ergebniß insofern zufrieden, als es auf ein anhaltendes, starkes Wachsthum ihrer Sache hinweist.

Die Prohibition wurde anscheinend mit einer Mehrheit von 2 zu 1 geschlagen.

Los Angeles, Kal., 6. Dez. Die Zählung der abgegebenen Wahlstimmen wird heute vollständig, und das Gesammtergebniß wird zu später Stunde bekannt gemacht.

Die Wahlbeamten sagen, die Frauen allein hätten 75,000 Stimmen abgegeben! (Wie früher gemeldet, wurde das abgegebene Gesammtvotum auf $125,000 angegeben.)

Die Mehrheit des Bürgermeisters Alexander, des Kandidaten der „Good Government"-Parteien, für die Wiederwahl, kommt vielleicht nicht ganz so hoch, wie erst mitgetheilt; doch die Gesammtergebnisse bleiben jedenfalls unverändert bestehen.

62. Kongreß.

Washington, D. K., 5. Dez. Dem Abgeordnetenhaussprecher Clark ging ein nichtamtliches Gesuch um amerikanisches Einschreiten in Persien zu.

Abg. Hamlin drang auf die Erledigung der Bill, welche verlangt, daß das Staatsdepartement den Kongreß über die Ausgaben aus dem Geheimfonds berichte.

Washington, D. K., 6. Dez. Das Lorimer'sche Untersuchungskomite des Senats nahm seine Berathungen hier wieder auf und hat schon zwei Sitzungen gehalten, kommt aber mit seiner Arbeit nur im Schneckentempo voran. Man hat keine Hoffnung mehr auf rasche Erledigung der Angelegenheit.

Washington, D. K., 6. Dez. Der Vorsitzer Stanley vom Stahltrustuntersuchungskomite des Abgeordnetenhauses hat auch John D. Rockefeller und Rev. Fred D. Gates, den Oberalmosen-Verwalter Rockefeller's, eingeladen, am nächsten Montag von diesem Ausschuß als Zeuge zu erscheinen, um auf die bekannten Anschuldigungen der Gebrüder Merritt von Minnesota über Rockefeller's „Erwerbung" der Mesaba-$2,000,000-Erzländereien zu erwidern.

Washington, D. K., 6. Dez. Der Senat tritt erst Donnerstag Nachmittag 2 Uhr wieder in Sitzung. Das Abgeordnetenhaus hielt heute eine Sitzung ab und erörterte verschiedene Vorlagen, welche von den zuständigen Komites aufgerufen worden waren.

Der Kongreß wird wahrscheinlich nichts bezüglich des persischen Zwischenfalles thun.

Das Zuckeruntersuchungskomite prüfte die bestehenden Weltmarktpreise für Zucker.

Die Münzkommission des Senats nahm ihre exekutiven Sitzungen wieder auf.

Der demokratische Abgeordnetenausschuß für Mittel und Wege trat zusammen und erörterte Zolltarifpläne.

Viktor Berger, der bekannte sozialdemokratische Abgeordnete, drang in einer Resolution auf diplomatische Abberufungen wegen des Paßtrubels mit der russischen Regierung.

Washington, D. K., 6. Dez. Der Vorsitzer Fitzgerald vom Abgeordnetenhauskomite für Bewilligungen erhob die Anschuldigung, daß Schatzamtssekretär MacVeagh dem Kongreß irreleitende Voranschläge über die Bedürfnisse der Regierung für das nächste Rechnungsjahr gesandt habe. Er fügt hinzu, statt eine „Ersparniß" zu enthalten, bedeuteten die Voranschläge des Schatzamts im Gegentheil eine verlangte Bewilligung von $20,733,922 mehr, als für das alte Rechnungsjahr. Der Schatzamtssekretär habe den Postdienst und die Kosten für den Weiterbau öffentlicher Gebäude nicht eingerechnet.

Bahnunglück.

Pittsburg, 6. Dez. Ein Expreßzug auf der Pennsylvaniabahn rannte zu Manor, Pa., 25 Meilen von Pittsburg, in einen Güterzug, der kurz zuvor mit einem anderen Güterzug zusammengestoßen war.

Es heißt, daß Niemand getödtet worden sei.

Eine andere Angabe spricht jedoch von 2 Getödteten.

Ausland.

China's Prinzregent geht!

Das Land soll fortan von einem Konsortium regiert werden.

Peking, 6. Dez. Prinz Tschun, der Vater des kleinen chinesischen Kaisers, hat als Prinzregent abgedankt. Er wird aber eine Pension annehmen und sich nach Dschehoi zurückziehen, wenn seine persönliche Sicherheit gewährleistet wird.

Seine bisherige Stelle als Vormund des Thrones wird gemeinschaftlich von Schih-Hsu, einem Mandschufürsten und früheren Präsidenten der Nationalversammlung, und Hsu-Schi-Tschang, dem Vizepräsidenten des Kronraths, eingenommen.

Prinz Tschuan war die offizielle Hauptfigur in China seit dem Tode des Kaisers Kwangsu, und dem der Kaiserinwittwe im Jahre 1908. Seine Regentschaft machte ihm aber immer große Schwierigkeiten. Er versuchte, einen Mittelgrund einzuhalten, der weder den Mandschureaktionären noch den fortschrittlich Eingeborenen zusagte. Auch begegnete er der jetzigen Krise vielleicht nicht mit seiner früheren Energie; und neuerliche Berichte besagten auch, daß sein Geist schwach werde.

Wutingfang, der frühere chinesische Gesandte in Washington und gegenwärtig einer der revolutionären Führer in Shanghai, hatte vor mehreren Tagen einen eindringlichen Appell an Prinz Tschung gerichtet, zugunsten einer Republik abzudanken.

San Franzisko, 6. Dez. Meldungen, die aus Shanghai hier eintrafen, besagen, daß die Rebellen Wongpo, nördlich von Hankau in der Provinz Hupeh, genommen hätten; und daß jetzt um die Stadt Hanjau herum eine Schlacht im Gange sei.

Aus Hongkong wird gemeldet, daß die republikanische Regierung strenge Maßnahmen zur Unterdrückung der Wasser- und Landräubereien im Distrikt Kanton traf.

Mexiko's ewige Wirren.

Stadt Mexiko, 6. Dez. Riesige Aufregung herrscht in San Geronimo und Oaxaca in Verbindung mit der (schon berichteten) Lynchung des Aufständischenführers Jose Gomez und 8 seiner Leute. Viele von Gomez' vormaligen Anhängern strömen in jene Städte.

Es wird in neuen Meldungen aus Merida, Jucatan, bestätigt, daß dreizehn, von Staatstruppen gefangene Rebellen ohne irgendwelches gerichtliche Verfahren erschossen wurden.

Volkshaufen zogen durch die Straßen der Stadt Mexiko und äußerten sich sehr empört über Präsident Madero, weil er „in Friedenszeit die bürgerlichen Rechtsgarantien aufgehoben habe."

Das Kriegsdepartement hat eine Nachricht erhalten, daß 80 wohlbewaffnete Rebellen bei San Geronimo gefangen genommen wurden.

Aufstände werden auch aus Hoctum und aus dem Distrikt Tekar gemeldet, östlich und südlich von Merida.

Orozco, einer der Madero'schen Führer während der letzten Revolution, hat sich wirklich mit einer Anzahl bewaffneter Anhänger in's Gebirge zurückgezogen und soll die Reyes'schen Anschläge unterstützen!

Noch etwas Erdbeben.

Stuttgart, 6. Dez. In Süddeutschland scheint die Erde nicht zur Ruhe kommen zu wollen. Die Stadt Ebingen in Württemberg, die vor einigen Wochen durch das, damals gemeldete starke Erdbeben am Oberrhein und in der Schweiz in eine Panik versetzt worden ist, wurde abermals durch mehrere heftige Stöße erschüttert. Diese waren von einem donnerähnlichen unterirdischen Getöse begleitet, und die Bevölkerung des Städtchens floh wieder in Todesangst auf's freie Feld. Erheblicher Schaden wurde jedoch nicht angerichtet.

Wegen Verschwörung verhaftet.

Oporto, Portugal, 6. Dez. Castello Branco, früher portugiesischer Gesandter in Kanada — noch unter dem monarchischen Regime — wurde heute hier unter Anklage der Verschwörung gegen die Republik in Haft genommen. Er soll sich der Verschwörung schuldig gemacht haben, während er sich auf einem Besuche in Brasilien befand. (Von wo bekanntlich ein großer Theil der Geldmittel für die neuerlichen monarchistischen Aufstände an der portugiesisch-spanischen Grenze gekommen sein soll.)

Lokalbericht.

Frau Kaufman's Mörder.

Polizei setzt die Suche emsig fort, tappt aber immer noch im Dunkeln.

Die Polizei unter Leitung des Hilfschefs Schuettler und des stellvertretenden Inspektors Cudmore setzt die Suche nach dem Mörder der Frau Hattie Kaufman und seinen Kumpanen eifrig fort. Daß der junge Guttenberger mit dem Verbrechen nichts zu schaffen gehabt hat, wird von der Sicherheitsbehörde jetzt stillschweigend zugestanden. Herr Kaufman, der in dem Genannten den Mörder erkannt zu haben glaubt, ist muthmaßlich durch eine Aehnlichkeit getäuscht worden. Guttenberger ist gestern Abend gegen $10,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden. Geleistet hat diese Bürgschaft Herr Hermann Arnold von der Firma Arnold Bros., der ein alter Freund der Familie Guttenberger ist.

Gestern Abend wurden von der Polizei in einer Kraftwagenremise an Cottage Grove Ave. und 31. Straße fünf Wagenführer festgenommen.

Der Kraftwagen der Mordbande.

Die Polizei sucht nach einen Kraftwagen, dem Eigenthum von John Palledíam, Nr. 1730 Prairie Ave. Geheimpolizisten haben in Erfahrung gebracht, daß er am Sonntag Morgen um 2 Uhr im „Tenderloin" der Südseite gestohlen wurde. Den Kraftwagen, welchen der Mörder und seine Genossen gebraucht hatten, hatten sie an der 26. Straße und Wabash Ave., im „Tenderloin", stehen lassen, weil der Gasolinvorrath erschöpft war.

Der amtirende Hauptmann Smith, welcher die Untersuchung leitet, versicherte heute, daß die gestern Abend auf der Südseite verhafteten sechs Kraftwagenführer nichts mit dem Morde zu thun haben, zwei aber ihre Betheiligung an anderen Thaten zugegeben hätten. Hilfschef Schuettler bestritt heute, daß der Kraftwagenführer Albert Roß heute behufs Aufspürung der Mörder in Obhut eines Geheimpolizisten in St. Louis sei; es handle sich um eine andere Geschichte. Auch bestritt der Beamte, daß in einer Wache auf der Nordseite oder sonstwo ein des Mordes verdächtiger Mann insgeheim gefangen gehalten werde.

Ziemlich späte Entdeckung.

Gasgesellschaft findet, daß Richter McGoorty, Tuthill und Walker parteiisch seien.

Die „People's Gas Light & Coke Co." benachrichtigte heute Korporationsanwalt Sexton, daß sie morgen bei Richter Scanlan die Verlegung des Verfahrens, durch welches sie zur Einführung der herabgesetzten Gaspreise gezwungen werden soll, in einen anderen Gerichtshof beantragen würde, und legte eine Abschrift der von Vizepräsident E. G. Cowdery unterzeichneten eidlichen Erklärung bei, daß die Richter McGoorty, Tuthill und Walker voreingenommen gegen die Gesellschaft seien. Daß dies auch auf Richter Scanlan zutreffe, hätte sich gestern gezeigt, als der Richter die Entscheidung zu Gunsten der Stadt abgegeben habe.

Herr Sexton äußerte zu der Nachricht, er finde es eigenthümlich, daß die Entdeckung von der angeblichen Parteilichkeit des Richters erst jetzt, nach dessen Entscheidung zu Gunsten der Stadt, gemacht worden sei. Er würde sich dem Verlangen nach Verlegung entschieden widersetzen, aber selbst wenn das Gesuch bewilligt würde, könnte dadurch keine große Verzögerung entstehen. Herr Sexton hatte dann eine Unterredung mit Mayor Harrison. Welcher Richter ihr genehm sein würde, hat die Gesellschaft nicht durchblicken lassen. Die Stadt hat den Fall bereits einmal verlegen lassen, aus Richter Gibbons' Gerichtshof.

Aus Lebensüberdruß.

Sohn eines Maklers begeht Selbstmord durch Erschießen. — War nervenleidend.

Harold Mumford, der 24jähr. Sohn des Leiters der Maklerfirma W. R. Mumford & Co., Nr. 745 Judson Ave. wohnhaft, wurde heute in einem Gewölbe in der Geschäftsstelle von Mumford & Co., im vierten Stockwerke des Postal Telegraph-Gebäudes, erschossen aufgefunden. Neben ihm lag ein Revolver, woraus man schließt, daß der junge Mann Selbstmord begangen hat.

Mumford litt an Nervenlähmung und war deshalb bis vor Kurzem in einer Heilanstalt gewesen. Verzweiflung über seinen Zustand hat ihn wahrscheinlich in den Tod getrieben. Die Kugel war über der rechten Schläfe in's Gehirn eingedrungen. Der Todte stand seit fünf Jahren als Buchhalter in seines Vaters Geschäft und war dort heute Vormittag allein; als der Vater Mittags von der Börse zurückkehrte, fand er die Leiche. Der junge Mann war ein begabter Violinspieler und Mitglied einer Methodistengemeinde in Evanston.

H. R. Gillette, ein „Clerk" der Firma, hatte Mumford um 9 Uhr Morgens noch gesprochen, und er schien in bester Stimmung zu sein. Der Leichenbeschauer ist von dem Vorfalle benachrichtigt worden. Der junge Mann war schon mindestens eine Stunde todt, als der Vater ihn fand. Den Schuß hat Niemand gehört.

Die gekaufte Frau.

Peter Bimble, ein Zigeuner, möchte sie wieder haben.

Zur Maxwell Str.-Bezirkswache kam heute der 25 Jahre alte Zigeuner Peter Bimble, um die Hilfe der Polizei zur Wiedererlangung seiner angeblichen Frau anzurufen. Diese ist Mary, die 18jährige Tochter des Zigeuners George Thompson, welcher, wie Bimble behauptet, das Mädchen am 30. September für $2100 an Bimble verkauft hat.

Bimble erzählte Leutnant Darrow, Mary sei ihm in Waukegan in Gegenwart von Sheriff Green von Lake County, Hilfs-Polizeichef Tyrrell und Polizeirichter Taylor von Waukegan nach Zigeunerrecht angetraut worden, und er habe mit ihr im Hause 613 W. 12. Str. gewohnt. Seine Frau sei jetzt in St. Louis; er fürchte, ihr Vater beabsichtige, sie an einen Anderen zu verkaufen.

John M. Collins' Wünsche.

Früherer Polizeichef verlangt nicht nur Wiederanstellung sondern auch $10,000.

Im Gerichtshof Kreisrichter Gibbons' wird morgen Vormittag die Klage des früheren Polizeichefs John M. Collins gegen die Stadtverwaltung zur Verhandlung kommen. Collins sucht durch einen Mandamusbefehl die Stadtverwaltung zu zwingen, ihn wieder als Polizeikapitän anzustellen, welche Stellung er vor seiner Ernennung zum Polizeichef inne hatte. Er verlangt nach Angabe seiner Anwälte nicht nur Wiederanstellung, sondern auch Zahlung des ihm angeblich zukommenden Gehalts für die vier Jahre, die Mayor Busse im Amt war, insgesammt $10,000.

Die „Abendpost"

veröffentlicht heute

352

Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Großschlächter.

Ihre Prozessirung im Bundes-Distriktsgericht begonnen.

Geschworenen-Auswahl im Gange.

Die bisher als Jurykandidaten vernommenen Landwirthe erklären sich durchweg für unparteiisch und für die Durchführung der Sherman-Akte.

Nachdem sich alle Abwendungsversuche der Vertheidiger vergeblich erwiesen haben, hat heute im Bundes-Distriktsgericht, vor Richter George A. Carpenter, die Verhandlung in Sachen der angeklagten Großschlächter begonnen. Die Anklage lautet auf Uebertretung der Sherman'schen Anti-Trust-Akte. Angeklagt sind: J. Ogden Armour, Arthur Meeker und Thomas J. Connors, bezw. Präsident, Geschäftsführer und technischer Betriebsdirektor von Armour & Co.; Louis F., Edward F. und Charles H. Swift, sowie Francis A. Fowler von Swift & Co.; Edward Morris und Louis H. Heyman, von Morris & Co.; Edward Tilden, von der National Packing Co.

Sämmtliche Angeklagten waren zur festgesetzten Zeit, um 10 Uhr Vormittags, zur Stelle. Nachdem der Gerichtssekretär den Fall zur Verhandlung aufgerufen hatte, beantragte der Distriktsanwalt, daß die Angeklagten persönlich gefragt werden sollten, ob sie sich schuldig bekennen, oder nicht.

Da die Vertheidiger sich einverstanden damit erklärten, daß in den Akten vermerkt wurde, es habe jeder der Angeklagten die Frage mit „Nicht schuldig" beantwortet, wurde davon Abstand genommen, jedem Angeklagten einzeln die Frage vorzulegen.

Geschworenen-Auswahl im Gange.

Es wurde zwischen den Vertretern der Anklage und denen der Vertheidigung vereinbart, daß jeder Seite gestattet sein soll, dreißig Jurykandidaten auf Gründe hin zurückzuweisen, die vom Richter nicht für stichhaltig befunden werden. Darauf wurde mit der Geschworenenauswahl begonnen.

Nachdem zwölf Kandidaten in dem Jury-Abtheil des Gerichtssaales Platz genommen hatten, nahm Herr James M. Sheean, Sonderanwalt für die Anklage, als ersten Herrn Clem Oleson, von Gardner, ins Gebet. Herr Oleson erklärte, er habe über den Fall Verschiedenes gelesen, sich aber darüber keine bestimmte Meinung gebildet. Gegen die Durchführung der Sherman-Akte habe er nichts einzuwenden. Er sei Landwirth und habe schon häufig Vieh nach Chicago geschickt, kenne aber keinen von den Angeklagten persönlich. Er habe keinen Versammlungen beigewohnt, in denen die Sherman-Akte erörtert wurde, und wisse keinen Grund, weshalb er in dem vorliegenden Falle nicht als Geschworener dienen und ein unparteiisches Urtheil sollte abgeben können.

Herr Sheean ging zu dem zweiten Kandidaten, dem in Marseilles ansässigen Grundeigenthumsmakler H. D. Osgood, über. Auch dieser hat sich aus dem, was er über den vorliegenden Fall gelesen, darüber keine feste Meinung gebildet. Er ist nicht der Ansicht, daß die Sherman-Akte nicht durchgeführt werden sollte. Er hat keine Verwandten oder nähere Freunde, die in Chicagoer Bankgeschäften angestellt sind, kennt auch unter diesen Angestellten keinen früheren Bürger von La Salle County, seinem engeren Heimathsbezirk. Er glaubt, daß er als Geschworener in diesem Falle unparteiisch würde urtheilen können.

Weniger einwandsfrei als die beiden vorherigen Kandidaten kam Herrn Sheean der dritte vor, Oskar B. Peters, 2850 N. Troy Straße. Dieser erklärte, daß er früher einmal als Verkäufer für die Firma Armour & Co. gearbeitet habe, und daß er deshalb in diesem Falle vielleicht nicht unbefangen würde urtheilen könne. Herr Sheean hielt das für einen genügenden Grund zur Zurückweisung des Kandidaten, der Richter aber war, nachdem Vertheidiger Miller festgestellt hatte, daß Peters nie mit einem Inhaber oder leitenden Beamten der Firma persönlich zu thun gehabt hat, anderer Ansicht. Sheeans Antrag, Peters zurückzuweisen, wurde nicht bewilligt.

Der Landwirth H. J. Bucklin aus Dundee, als vierter Kandidat, versicherte, daß er an den vorliegenden Fall ohne jede Voreingenommenheit herantrete, und daß er der Ansicht sei, die Sherman-Akte sollte, genau wie andere Bundesgesetze, vollstreckt werden, und zwar ohne Rücksicht darauf, welchen Einfluß das etwa auf die Geschäftslage des Landes haben könnte.

Thomas E. Brown, Inhaber der Messinggießerei Nr. 221 N. Curtis Straße, Chicago, hat gegen die Durchführung der Sherman-Akte nichts einzuwenden und würde in dem vorliegenden Fall den vorgebrachten Beweisen gemäß entscheiden, ohne Rücksicht auf die Einwirkung, welche das Urtheil auf die Geschäftsverhältnisse des Landes ausüben könnte.

Ralph Chittenden, von Gurnes, ein Landwirth, ist gewiß, daß er als Geschworener unparteiisch urtheilen würde.

Ist ebenfalls unparteiisch.

Als nächster Jurykandidat kam nun Herr Richmond Dean, Nr. 4438 Greenwood Ave., an die Reihe, der auf die Frage nach seiner Beschäftigung angab, er sei Betriebsdirektor der Pullman-Gesellschaft. Weitere Fragen ergaben, daß Herr Dean den Angeklagten Meeker seit einigen Jahren persönlich kennt; von den Anwälten der Vertheidigung kennt er Ex-Richter Payne ziemlich genau, auch mit Herrn Levy Mayer ist er flüchtig bekannt. Herr Dean ist Mitglied des „Chicago Club", dem auch die Herren Meeker und Armour angehören, doch würde alles das ihn nicht abhalten können, in dem vorliegenden Falle unparteiisch gemäß dem Sachverhalt zu entscheiden. Seine Bekanntschaft mit Herrn Meeker usw. würde ihn bei der Beurtheilung des Falles nicht im Mindesten beeinflussen. Nach der Stellung gefragt, welche die Pullman Co. den Bundesgesetzen gegenüber einnehme, verwies Herr Dean darauf, daß die Gesellschaft sich erst vor Kurzem einer Weisung der Bundesverkehrskommission gefügt und ihre Raten ermäßigt habe.

Henry Hennis, von Sandwich, mußte wegen seines Alters (67 Jahre) vom Geschworenendienst entbunden werden.

George W. Dodge, betreibt ein Herrenausstattungs-Geschäft im Gebäude 1852 S. Avers Ave.; ist nicht für die Aufhebung der Gesetze durch Juries. War vor Jahren Viehaufkäufer. Glaubt unparteiisch urtheilen zu können.

George E. Doane, Zimmermeister, 6339 Champlain Avenue; war Jahre lang ein Nachbar der Herren Swift und des Herrn Tilden; kennt diese genau und macht seine Bankgeschäfte bei der Bank, deren Präsident Herr Tilden ist.

Benjamin Perkins, von La Grange, Tapetenhändler; hat seit achtzehn Jahren keine Geschworenendienste mehr gethan und hat sich über die Schuld oder Unschuld der Angeklagten eine Meinung nicht gebildet.

Das hatte auch der nächste Kandidat, C. W. Heydecker von Waukegan, nicht, aber Distriktsanwalt Wilkerson stand nicht an, ihn „peremptorisch" zurückzuweisen, als es sich herausstellte, daß Heydecker zwei Brüder hat, die Anwälte sind. Als stichhaltigen Grund für die Zurückweisung hat der Richter diesen Umstand nicht gelten lassen wollen. An Heydeckers Stelle wurde Kandidat J. H. Edwards, von Streator, in den Jury-Abtheil gerufen. Er ist in seinem Wohnort bei der Telephongesellschaft angestellt. Eine bestimmte Meinung über den vorliegenden Fall hat er nicht.

Als ungeeignet für ihre Zwecke wiesen die Vertreter der Anklage auch die Herren George A. Doane, Thomas A. Platt, 4135 Ellis Ave., und Rastus Johnson, einen Rentner und früheren Landwirth aus Gardner, zurück. Platt hat einen Bruder, der in der Tilden'schen Bank als Kassirer angestellt ist. Er versicherte, daß er dessenungeachtet den Fall gemäß dem Sachverhalt würde beurtheilen können.

Der Landwirth Alfonso Kelly, von Wilmington, war der erste Jurykandidat, welcher zugab, daß er über den Fall eine bestimmte Meinung habe, die er nur auf Beweise hin, daß sie falsch ist, aufgeben würde.

Ehe die Vernehmung Kellys abgeschlossen wurde, vertagte der Gerichtshof sich bis halb drei Uhr Nachmittags.

Die beiderseitigen Anwälte.

Auf Seiten der Anklage stehen in diesem Prozesse neben dem Distriktsanwalt J. H. Willerson und dem Sonder-Anwalt James Sheean die Hilfs-Distriktsanwälte Barton Corneau, Pierce Butler und Edward Godman. Die Vertheidigung wird vertreten von Levy Mayer, John S. Miller, Alfred R. Urion, A. H. Veeder, Ralph Crews, George T. Buckingham, Henry Veeder, Alfred S. Austrian und John Barton Payne. Letztgenannter Herr ist erst neuerdings an Stelle von Herrn Moritz Rosenthal von dem Angeklagten Edward Tilden als Vertheidiger gewonnen worden.

Straßenfest.

Am kommenden Samstag Abend soll an Belmont Avenue, zwischen Racine Avenue und N. Clark Straße, anläßlich der Einführung besserer Straßenbeleuchtung von den Geschäftsleuten von 7 Uhr an ein mehrstündiges Straßenfest veranstaltet werden. Geplant werden Konzert und ein Straßenumzug mit dem Weihnachtsmann, welcher Zuckerwerk an die Kinder vertheilen wird. Der Apotheker Otto H. Mertz, 1057 Belmont Avenue, ist Vorsitzer des Vorkehrungs-Ausschusses.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; mäßige Luftwärme; in der Nacht bedeutend über dem Gefrierpunkt; frischer Südwind.

Illinois: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; heute Abend wärmer.

Indiana: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; heute Abend wärmer.

Nieder-Michigan: Heiter heute Abend und wärmer im Südosten; morgen heiter im Süden und unsicher im Norden.

Wisconsin: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; mäßige Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 40 Grad; Nachts 12 Uhr, 36 Grad; Morgens 6 Uhr, 33 Grad; Mittags 12 Uhr, 43 Grad.

Die Prohibitionisten.

Sie werden wahrscheinlich Milwaukee als Konventstadt auswählen.

Nationalausschuß tagt hier.

„Buhm" für Grein. — Woodrow Wilson's Anhänger wollen unter Legislaturmitgliedern Stimmung für Abstimmung über Präsidentschaftskandidaten machen.

Der Nationalausschuß der Prohibitionisten-Partei trat heute im Hotel La Salle zusammen, um zu bestimmen, wo der Nationalkonvent im nächsten Jahre abgehalten werden soll. Sechs Städte bewerben sich um die Ehre, die Kaltwasserpartei im nächsten Jahre bei sich zu Gast zu sehen, nämlich: Los Angeles, Colorado Springs, Des Moines, Milwaukee, Detroit und Atlantic City. Soweit sich heute Mittag erkennen ließ, hat unsere Nachbarstadt Milwaukee die besten Aussichten, den Sieg davonzutragen.

An Mühe haben es ihre Vertreter augenscheinlich auch nicht fehlen lassen. Ueberall im Sitzungssaal und außerhalb waren Banner mit der Inschrift „Milwaukee, ein lichter Punkt," zu sehen, aber Niemand war im Stande, zu erklären, inwiefern, vom prohibitionistischen Standpunkt aus gesehen, die Bierstadt als ein lichter Punkt angesehen werden könne.

Ein Kampf ist in der Sitzung jedenfalls um das Amt des Vorsitzenden des Nationalausschusses und um die Geschäftsführung des gegenwärtigen Vorsitzenden Charles R. Jones, Chicago, zu erwarten. Die Opposition gegen ihn ist sehr stark. Seine Gegner haben unter den Parteimitgliedern Urabstimmungen über ihn und seinen hauptsächlichen Mitbewerber W. G. Calderwood von Minneapolis veranstaltet, die große Mehrheiten für den Letzteren ergeben haben. Außerdem herrscht in den Parteikreisen große Unzufriedenheit darüber, daß Jones es unterlassen hat, über seine Ausgaben im vergangenen Jahr einen umfassenden Bericht abzustatten. Kommt diese Angelegenheit zur Sprache, so dürfte es nach der Ansicht gut unterrichteter Parteimitglieder zu einer stürmischen Debatte kommen.

„Buhmen" Joseph Grein.

Der Carter H. Harrison-Klub der 15. Ward brachte in einer gestern abgehaltenen Sitzung Joseph Grein, den früheren städtischen Aichmeister und Mitglied des Unterhauses der Staatslegislatur, als Kandidat für die demokratische Nomination für das Amt des ersten Gerichtsdieners des Stadtgerichts heraus. Grein wohnt in jener Ward.

Daß er Absichten auf das Amt hatte, um das er sich bereits im Jahre 1906 als Kandidat der Independence League beworben hat, war bekannt, doch wurde allgemein angenommen, daß er, so lange der verstorbene Alderman Herman J. Bauler sich um das Amt bewarb, nicht als Kandidat herauskommen werde, um eine Zersplitterung der Anhänger Mayor Harrisons zu vermeiden.

Das plötzliche Ableben Ald. Baulers hat ihm freie Bahn geschaffen. Grein hat sich als Aichmeister während Mayor Dunnes Amtszeit einen Namen gemacht und erhielt in der Wahl im Jahre 1906 bedeutend mehr Stimmen als alle anderen Kandidaten der Independence League.

Ausschuß vergrößert sich.

Der von Mayor Harrison ernannte Ausschuß, der versucht, die Abhaltung des demokratischen Nationalkonvents in Chicago durchzusetzen und die dazu nöthigen Mittel durch Sammlungen unter den Geschäftsleuten der Stadt aufzubringen, trat heute Mittag im Iroquois-Klub zusammen, um die Zahl seiner Mitglieder von fünf auf fünfzehn zu vermehren. Ein dahingehender Beschluß wurde gestern Nachmittag in einer Unterredung mit Mayor Harrison gefaßt. Zeitweiliger Vorsitzender des Ausschusses ist John W. Eckhart. Die anderen Mitglieder sind Sheriff Zimmer, Charles J. Vopicka, James F. Bowers und Countyschatzmeister W. L. O'Connell.

Präsidentschaftskandidaten-Abstimmung.

Vom hiesigen Hauptquartier Woodrow Wilsons, Gouverneur von New Jersey, aus wird ein Versuch gemacht werden, die Mitglieder der Legislatur für Abänderung des Vorwahlengesetzes und Einfügung einer Bestimmung, welche Urabstimmungen über Präsidentschaftskandidaten vorsieht, zu gewinnen. Die Anhänger Wilsons rechnen dabei auf die Mitwirkung der Leiter der Kampagne Bundessenator La Follettes, der als Erster befürwortet hat, die Bevölkerung bei der Auswahl der Präsidentschaftskandidaten ein Wort mitreden zu lassen. Können sie genug Mitglieder für ihre Ansicht gewinnen, so werden sie den Gouverneur ersuchen, der Legislatur diese Aufgabe zu stellen, wenn er eine Sondertagung einberuft. In politischen Kreisen verspricht man sich von dem Versuch nicht viel Erfolg.

Der beste Platz — Weihnachtsbücher zu kaufen — befindet sich im größten und berühmtesten Bücher-Laden dieses Landes —

McCLURGS

Unser Feiertag-Bulletin ist jetzt fertig, ist auf Verlangen frei zu haben und ist bestimmt, dem Bücherkäufer für die Feiertage die beste und praktischste Hilfe zu gewähren. Holt es Euch heute.

A. C. McCLURG & CO.
218-224 S. Wabash Avenue
Zwischen Jackson Boulevard und Adams Straße.

Allzumal Sünder

Roman von Charlotte Niese.

(1. Fortsetzung.)

Doktor Harro Dorning vergaß gleichfalls, in dieser Nacht zur Ruhe zu gehen. Nachdem ihn sein kleines Auto fast geräuschlos an sein Haus gebracht hatte, wechselte er schnell die Kleider, warf sich in seinem Arbeitszimmer in den bequemen Klubsessel, zündete sich eine Zigarre an und gähnte einige Male recht herzhaft. Solch ein Polterabend war doch etwas unerhört Langweiliges, das mehr ins Mittelalter gehörte als in die moderne Zeit. Wenn's nach ihm gegangen wäre, würde er mit Lullu in irgendein verschwiegenes Dörfchen gefahren sein, um dort Hochzeit zu feiern. Darin lag noch Stimmung, und man brauchte nicht auf alle lächerlichen Reden zu antworten, die gehalten wurden. Allerdings, wären Vater und Mutter Classen gleichfalls bei diesem stillen Fest anwesend gewesen, dann wäre ja doch die Stimmung verflogen. Der alte Willibald war doch schrecklich, und seine Frau schwer zu ertragen. Man heirathete allerdings nicht seine Schwiegereltern, aber wenn er die alten Classens so recht genau gekannt hätte, wie jetzt, er würde sich doch besonnen haben, Lullu zu seiner Frau zu erwählen. Aber sie war erstens reizend und gefiel ihm sehr, und dann wollte er doch der kleinen Ermentrud Hager zeigen, daß er sich nichts daraus machte, wenn sie ihm den flotten Husaren vorzog und lieber Gräfin wurde als Frau Doktor. Nun heirathete er noch eher als sie, und Lullu war eigentlich viel schöner als Ermentrud. Sie hatte mehr Haltung, mehr Rasse; vielleicht erstanden in ihr die alten, ehrwürdigen Urgroßeltern Classen, von denen ein Bild in der Kunsthalle hing. Man konnte sehen, wie stolz und würdevoll die gewesen waren.

Aber es war doch wunderlich, wie flott es manchmal mit dem Verloben ging. Eben hatte Harro aus guter Quelle erfahren, daß der Husar ihn bei Ermentrude ausgestochen hatte, da mußte dieses kleine Fest bei der Verwandten kommen, die er Kusine Natalie nannte, und wo er Lullu sah. Sie gefiel ihm ausnehmend gut, und daß sie arm war, gefiel ihm noch mehr. Erstens hatte er genug zum Leben für zwei, und dann würde auch ganz Hamburg gerührt über ihn sein, daß er nicht nach Geld und Gut sah. Auf allen Thee's würde von seinem edlen Karakter gesprochen werden, und Ermentrude würde es hundertmal hören, wie uneigennützig Harro Dorning handelte. Sie würde sich ärgern, er wußte es. Sie wollte immer das Beste haben, das Edelste. Der Husar wollte nur ihre große Mitgift; sie war klug genug, um sich das einzugestehen, und nun erfuhr sie, wie selbstlos Harro handelte.

Die Zigarre war dem Doktor beim Nachdenken ausgegangen. Nun zündete er sie wieder an, trat an den Wandschrank und nahm eine Flasche Rothwein mit Glas heraus. Er war mäßig und machte sich nichts aus dem Durcheinandertrinken an Festtafeln. Aber wenn er allein war und seine Havanna rauchte, dann liebte er es, ein feingeschliffenes Glas mit feuerrothem Wein vor sich stehen zu sehen und langsam einen Schluck nach dem andern zu trinken. Und heute hatte er noch Zeit zum Nachdenken, morgen — — Harro seufzte unwillkürlich. Nun ja, es mußte sein; wenn man älter wurde, mußte man eine Familie gründen — das verstand sich gewissermaßen von selbst, und das Leben eines Hagestolzes war ihm stets wenig beneidenswerth erschienen. Seine Mutter hatte auch immer gesagt: „Junge, Du mußt bald heirathen, sonst wirst Du zu egoistisch!"

Ja, seine Mutter würde sich gefreut haben, wenn sie auf seiner Hochzeit hätte sein können; sie war vor drei Jahren gestorben, eine noch frische, rüstige Frau, die den Verlust ihres Mannes in noch jungen Jahren mit großer Tapferkeit überwunden hatte. Aber dann war die schreckliche Blinddarmentzündung gekommen, und man hatte sie zu spät operirt.

Harro sprang auf und ließ sich dann wieder in seinen Sessel fallen. Wenn er an diese Tage, an seinen Schmerz dachte, dann wunderte er sich immer, daß er wieder froh sein und lachen konnte. Er konnte es auch nicht mehr so wie ehemals, es lag manchmal wie ein grauer Schleier über seiner Stimmung, und daher hatte er auch Ermentrude heirathen wollen. Sie war einfach und heiter, leicht gerührt und dann wieder voll Begeisterung; seine Mutter würde sie lieb gehabt haben — aber Ermentrude wollte lieber Gräfin werden.

Das Haus war sehr still. Ein Diener und eine alte Köchin hatten Harro's Haushalt besorgt, nachdem seine Mutter gestorben war. Frau Lüdemann ging jetzt von ihm, weil sie, wie sie sagte, nicht mehr nöthig hätte, zu dienen, und die anderen Dienstboten traten erst zum 1. April an, einige Wochen, bevor die junge Frau Dorning von der Hochzeitsreise kam.

Seitdem seine Mutter gegangen, war es immer still hier gewesen. Die Uhren tickten laut, und heute hörte Harro das leise Rasseln in der alten Dielenuhr, die vor seinem Zimmer stand. Sie stammte aus dem Altenlande und war immer ein wenig asthmatisch gewesen; dafür war sie auch dreihundert Jahre alt, und man konnte stolz auf sie sein.

Harro's Vater hatte Freude an ihr gehabt, und seine Mutter hatte behauptet, die Uhr sei so zusammengewachsen mit den Dornings, daß sie stillstände, wenn einer von ihnen stürbe. Harro hatte seine Mutter mit ihrem Aberglauben geneckt; aber als sie starb, da war die Uhr wahrhaftig stehengeblieben. „Das Oel war dick geworden", sagte der Uhrmacher, und er hatte natürlich recht, aber Harro betrachtete die Uhr doch manchmal mit einer gewissen Neugierde. Gehörte sie wirklich so zu den Dornings, daß sie alles Leid mit ihnen theilte? Und was würde sie sagen, wenn er eine neue Herrin hierher führte, wo noch manchmal, in stiller Nacht, leise Schritte von jenen zu gehen schienen, die einst hier gewandelt hatten, und die nun ausruhten vom Erdengang.

Das Dorning'sche Haus war ein älteres; es stammte aus den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts, von dazumal, als man mit Vorsicht baute und nicht recht wußte, ob man viel Geld hineinstecken sollte. Aber es war immerhin ein stattlicher Bau mit weiter Diele und mit den bequemen, kleinstufigen Treppen, die dem ganzen Hause etwas Herrschaftliches gaben. Viel Platz war im Hause, so viel, um mit der Zeit alle Veränderungen anzubringen, die an einem modernen Hause erforderlich sind. Es war allmählich ein sehr theures Haus geworden, und Harro's Vater hatte schon davon gesprochen, es zu verkaufen. Aber seine Frau hatte das nicht gewollt und erklärt, lieber in anderen Dingen sparen zu wollen als gerade an der Wohnung. So war das Dorning'sche Haus im Besitz der Familie geblieben, und Harro würde niemals daran gedacht haben, sich davon zu trennen, obgleich die Gegend sich zu einem Industrieviertel entwickelt hatte, in dem es eigentlich keine herrschaftlichen Häuser mehr gab. Doch was schadete das? Die Dornings konnten wohnen wo sie wollten, sie blieben doch immer die alte und vornehme Familie, und ihre Vermögenslage war derartig geworden, daß sich Harro den Luxus gestatten durfte, in einem Hause zu wohnen, dessen Grundstück viel werthvoller war als der Bau selbst.

Mit einem halben Lächeln sah er in sein Glas. Er hatte verstanden, sein Exportgeschäft zu vergrößern und seine Verbindungen immer erfolgreicher zu gestalten, obgleich der langjährige Prokurist seines Vaters zuerst den Kopf geschüttelt über den Herrn Doktor, der sich in Göttingen akademische Ehren geholt, anstatt gleich auf dem Kontorbock zu sitzen. Aber er hatte wirklich mit Nutzen studirt, dann auch große Reisen gemacht und alte Beziehungen neu angeknüpft.

Ja, es war ganz nett, darüber nachzudenken, wie angenehm das Leben für Harro sich gestaltet hatte. Wenn nur seine gute Mutter noch lebte, dann wäre alles noch besser gewesen. Vielleicht aber würde Lullu versuchen, in ihre Fußtapfen zu treten.

Morgen wurde sie seine Frau, das schöne Mädchen, um die ihn nicht wenige Freunde beneideten. Er würde sicherlich glücklich mit ihr werden. Kusine Natalie hatte ihren guten Karakter gerühmt, und der war doch die Hauptsache. Es war überhaupt angenehm, einmal zur Ruhe zu kommen und nicht von jeder mit Töchtern gesegneten Mutter liebevoll behandelt zu werden. Ermentrude war die einzige gewesen, die ihn mehr von obenhin behandelt hatte; trotzdem fühlte er sich gleich zu ihr hingezogen — aber ihre Liebe war nicht die echte gewesen.

Die echte Liebe! Harro nippte wieder an seinem Glase und warf einen Blick auf die Uhr, gerade, als der alte Kasten vor seiner Thür mit heiserer Stimme die dritte Stunde schlug, — nun da mußte er sich wohl von seinem Ledersessel trennen und zu Bett gehen. Morgen gab's viele langweilige Unterhaltungen, und er mußte sehr liebenswürdig sein.

Langsam stand er auf, reckte die Arme und wünschte sich acht Tage weiter, als sein Blick auf den Schreibtisch fiel. Richtig, was hatte Claus Hansen, sein bester Bekannter, ihm heute gesagt?:

„Heute Abend mußt Du alle Deine Liebesbriefe verbrennen, damit Deine junge Frau sie nicht in die Finger bekommt — das kann schrecklich werden!"

Er hatte dabei mit den Augen gezwinkert, und Harro hatte nicht gleich gewußt, worauf er anspielte, bis es ihm eingefallen war, gerade als ein alter Herr eine rührende Rede losließ, die davon handelte, daß dies junge Paar nichts Anderes gethan hatte, als sich vom ersten Blick an zu lieben. Es fiel Harro ein, daß Claus Hansen es ja gewesen war, der die Unterhandlungen mit der kleinen, niedlichen Tilli führte, die Harro wirklich lieb gehabt hatte, aber die er doch unmöglich heirathen konnte. Damals lebte seine Mutter noch, und sie würde außer sich gewesen sein, wenn er die kleine Heidebauerntochter als seine Frau ins Haus gebracht hätte. Nein, er hatte auch niemals daran gedacht, aber es war doch schwerer, von der kleinen Tilli loszukommen, als er es gemeint. Darum schon, weil sie ihn ohne Weiteres gehen ließ, als er eine leise Andeutung machte, daß sie wohl nicht immer zusammenbleiben könnten. Er hatte mit ihr eine reizende Reise nach dem Spessart unternommen — natürlich unter einem anderen Namen — und sie hatte die Rolle seiner Frau ganz allerliebst gespielt, so gut, daß er es wohl zufrieden gewesen wäre, immer mit ihr zusammen zu sein. Aber das ging nun einmal nicht, und als sich in Rohrbrunn Hamburger zeigten, die er kannte, mußte er mit Tilli wieder fort, und dabei sagte er ihr halb entschuldigend, daß sie nun wohl bald Abschied von einander nehmen müßten.

Die Kleine hatte nicht viel gesagt und ihn nur mit einem ernsthaften Blick betrachtet. Ach, sie war wirklich reizend gewesen und so unschuldig, so unerfahren. Damals fiel ihm erst ein, daß er ihr zuerst gleich versprochen hatte, sie zu heirathen, sobald einige Familienangelegenheiten geordnet wären, die ihn bis dahin unselbständig machten. Man lügt ja immer ein wenig, wenn man ein kleines, liebes Ding gewinnen will. Die meisten von ihnen sind überhaupt so schlau, daß sie sich den Anschein geben, alles zu glauben, und dann nachher ganz genau wissen, wie der Hase von Anfang an laufen mußte.

Aber die kleine Tilli schien ihm felsenfest vertraut zu haben und hatte ihm geopfert, was solch ein kleines Mädchen denn eben opfern kann. Und wie er nun allerhand Worte machte und von unübersteiglichen Hindernissen sprach, die sich seiner Verbindung mit ihr entgegensetzten, da hatte sie ihn nur groß angesehen und kein Wort erwidert. Sie hatte weder geweint noch von einer Entschädigung gesprochen, wie viele andere. Zwei Tage war sie noch mit Harro zusammengeblieben, und dann war sie eines Tages von ihm gegangen, um nie wiederzukehren. Das war in Dresden, wohin er mit der Kleinen gegangen war, um ihr noch eine Freude zu machen und ihr noch allerlei zu kaufen. Aber das, was er ihr geschenkt hatte, ließ sie bei ihm liegen und war verschwunden. Die Angst, die er damals ausgestanden hatte! Er dachte, sie wäre in die Elbe gegangen, und las mit Grauen alle Selbstmordberichte der Tageszeitungen; aber von der kleinen Tilli stand nichts darin. Als er, nach Hamburg zurückgekehrt, seinen Freund Claus Hansen, einen sehr gewiegten Rechtsanwalt, in seine kleine Liebesaffäre einweihte, und ihn um Rath fragte, machte dieser es möglich, zu erfahren, wohin sich Tilli gewandt hatte. Zu Verwandten auf dem Lande war sie gegangen, zu Heidebauern, die Honig und Kartoffeln ernteten, die Buchweizengrütze aßen und schrecklich grobes Brot. Wenn der Rechtsanwalt von seiner Reise in die Heide berichtete, so kam er immer auf die Buchweizengrütze und das Schwarzbrot. Wie es mit Tilli gewesen war, mußte Harro ihm erst abfragen.

Aber Claus Hansen wußte wenig von der Kleinen zu sagen. Sie war ihm sehr still vorgekommen und wenig entgegenkommend. Als er von einer Abfindungssumme sprach, die sein Freund ihr gern zahlen würde, hatte sie ihn verständnißlos angesehen und dann schweigend den Kopf geschüttelt, gerade wie der alte Heidebauer, der höhnisch gelacht hatte, als von Geld die Rede gewesen war. Er brauchte keins, und Tilli, seine Schwestertochter, konnte bei ihm bleiben, bis sie wieder Lust verspürte, einen anderen Dienst anzunehmen. Seine Alte war schwach auf den Beinen, und er selbst konnte nicht mehr recht sehen. Da war es denn gut, daß Tilli den Alten bei den Kartoffeln half und beim Honig, und Abends konnte sie ihnen aus der Bibel vorlesen.

Genug, es war nichts mit der Abfindungssumme gewesen, und schließlich hatte Harro sehr bald die kleine, reizende Episode vergessen und wurde nur gerührt, wenn er irgendein niedliches Putzdämchen sah, das ihn an die kleine Tilli erinnerte, bis auch diese Erinnerung in den Hintergrund gedrängt wurde und es der Bemerkung Claus Hansens heute Abend bedurft hatte, um eine halb begrabene Erinnerung wieder zu erwecken. Unwillkürlich öffnete er ein Schreibtischfach nach dem andern, nahm einige Briefe heraus und dachte darüber nach, ob Tilli ihm wohl öfters geschrieben hatte, damals, als er ihre Bekanntschaft ganz zufällig auf dem Neuen Wall gemacht und nachher eine kleine Korrespondenz postlagernd Hauptpost geführt hatte; denn er war da zehn Jahre jünger als heute, und was ihm jetzt ein bedauerndes Lächeln entlockte, war ihm in jenen Jahren noch natürlich erschienen. Einige Briefe hatte er von dem Mädchen erhalten, er mußte sie aber lange vernichtet haben, denn in den Fächern fanden sich wohl alte Quittungen, Notizen und ähnliche Dinge, von Liebesbriefen aber war nichts zu entdecken. Lullu konnte also nach Herzenslust spionieren, was alle jungen Frauen bekanntlich thun sollen.

Nur in einer Schublade lag ganz zu unterst eine Ansichtskarte, eine, wie man sie sich von einem Schnellphotographen an Aussichtspunkten anfertigen läßt: er und Tilli saßen zusammen auf einer Bank, hielten sich an den Händen und lachten. Er war gar nicht zu erkennen; sein Gesicht war schwarz und trug einen dummen Ausdruck, aber die kleine Tilli war gut geworden und sah mit ihren dunklen, freundlichen Augen so schelmisch unter ihrem großen Strohhut hervor, daß Harro eine Lupe vom Bort nahm, um das Bild noch genauer zu betrachten.

(Fortsetzung folgt.)

EMSER Pastillen.
Altbewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Sodbrennen. Zu haben in allen Apotheken.
C. von der Bruck, New York, General-Agent.

Schöpft Aufheiterung und Energie aus eurem Bad

durch den Gebrauch von

HAND SAPOLIO!

Es reinigt und erfrischt die Haut, öffnet die Poren, beseitigt tote Hautteilchen und stimuliert den Blutumlauf.

Alle Groceries und Apotheken.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Grundstück, auf dem Vogelsang's Restaurant gelegen ist, verpachtet.

Zwei wichtige Grundstücksübertragungen waren gestern zu verzeichnen. Das Grundstück 177—181 W. Madison Straße, das Heim von Vogelsangs Restaurant, ist von Kate F. Roß von Altadena, Kal., E. A. Tate, Los Angeles, und H. D. Lewis, DeKalb, an Arthur Buhl vom 1. November nächsten Jahrs an auf 99 Jahre verpachtet worden. Der jährliche Pachtzins beträgt $21,050, was, einen vierprozentigen Zinsfuß angenommen, einem Werth von $526,250 entsprechen würde. Für die zwei- und dreistöckigen Gebäude, die auf dem Grundstück stehen, bezahlte der Pächter $20,000. Sie werden durch einen Neubau ersetzt werden, der am 1. Mai 1916 errichtet werden soll, wann Vogelsangs Pachtvertrag abläuft. Das Grundstück soll $250,000 kosten und eine Höhe von fünfzehn Stockwerken erhalten.

John W. Bostwick von Milwaukee hat an Conrad Czarre das Grundstück 205—207 W. Washington Straße, 40 Fuß westlich von der Fünften Avenue, für $125,000 verkauft. Das Grundstück ist 40.86 bei 100 Fuß. Das Gebäude, ein altes vierstöckiges Backsteinhaus, ist von der Revisionsbehörde mit $17,000 angesetzt, der Grund und Boden mit $93,532. Der Käufer nahm $75,000 von dem Kaufpreis von der Chicago Title und Trust Co. auf.

Frau M. A. Lorenz und F. C. Gibbs haben an Lafayette McWilliams das Grundstück an der Südwestecke von Cottage Grove Avenue und 47. Straße, 100 bei 120 Fuß, für $72,500 verkauft.

Max Schultz hat von Josephine R. McManus und ihrem Gatten, in Milwaukee wohnhaft, das Grundstück an der Nordostecke von Maxwell und Jefferson Straße zum Preis von $43,000 angekauft. Es ist 79 bei 110 Fuß groß und trägt ein altes dreistöckiges Backsteingebäude.

Das Grundstück 1515 Michigan Avenue, Westfront, 23 bei 163 Fuß, ist von Frau E. M. Ferry, New York, an C. C. Duplina für $23,000 verkauft worden.

Louis M. Stumer hat an C. W. Ferguson zwölf Acker, zwei und ein halbes Häusergeviert nördlich und östlich von der Haltestelle der Northwestern-Hochbahn an der Howard Avenue, für $45,000 verkauft. Das Grundstück hat eine Front von 500 Fuß an Sheridan Road. Es wird parzellirt werden.

Bei dem gestrigen Gabelfrühstück der Cook County Grundeigenthumsbörse befürwortete Ald. Geiger von der 21. Ward die Annahme der von ihm im Stadtrath eingebrachten Ordinanz, die den Abschluß eines weiteren Kontrakts mit der Abwasserbehörde behufs Lieferung von 20,000 Bogenlampen an die Stadt vorsieht. Er bezeichnete Chicago als die am dürftigsten beleuchtete Stadt des Landes und erklärte, viele Verbrechen seien auf die schlechte Beleuchtung zurückzuführen.

Der Preisstier.

Landwirthschaftliche Hochschule von Jowa zeichnet sich wieder aus.

Der englische Preisrichter J. J. Cridlan verlieh gestern auf der Viehausstellung dem Aberdeen-Angus-Stier „Viktor", ausgestellt von der landwirthschaftlichen Hochschule des Staates Jowa in Ames, den Titel „Grand Champion". Der Preisstier ist 2 Jahre 10½ Monate alt und wiegt 1670 Pfund. Es ist das vierte Mal in den letzten zwölf Jahren, daß jener Schule diese Auszeichnung zutheil wird, erst im letzten Jahre erhielt sie sie für den Angus-Stier „Shamrock II." Der diesmalige Sieger hat bereits im März auf der Ausstellung in Fort Worth den ersten Preis erhalten.

Den zweiten Preis bekam gestern der von der Universität von Nebraska ausgestellte Angusstier „Prince of Viewpoint II.", den dritten Preis erhielt ein Herefordkalb der Universität von Missouri.

Der Pferdeausstellung am Abend wohnten zahlreiche Logen- und andere Besucher bei. Die Hauptnummer auf dem Programm bildete das Ponyreiten von Knaben und Mädchen. Nachdem die Zugpferde beurtheilt worden waren, fand ein Umzug der Preisthiere mit dem Stier „Viktor" an der Spitze statt. „Viktor" wird geschlachtet werden.

Bei der jährlichen Beamtenwahl der Ausstellungs-Gesellschaft wurden die bisherigen Beamten mit einer Ausnahme wiedergewählt. An die Stelle des verstorbenen Vize-Präsidenten Richard Gibson trat Robert Miller von Stouffville, Ont. Die Beamten sind: Präsident, W. E. Skinner, Denver, Colo.; 1. Vizepräsident, Rob. Miller, Stouffville, Ont.; 2. Vizepräsident, A. J. Lovejoy, Roscoe, Jll.; Schatzmeister, Arthur G. Leonard, Chicago; Sekretär und General-Superintendent, B. H. Heide, Chicago.

Im Direktorium befinden sich nachstehende Chicagoer: J. A. Spoor, Arthur G. Leonard, J. Ogden Armour, James Brown, Alvin H. Sanders, Edward Morris, Edward F. Swift, John S. Cooper, R. B. Oglivie, E. H. Jngwersen und John Clay.

Gegenseitiger Unterstützungsverein

Gründung einer neuen Sektion.—Beamtenwahl am Sonntag.

Kürzlich fanden sich auf Einladung des Herrn Peter Seyl 26 Mitglieder des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago und etliche Kandidaten in Knuths Halle, Robey Straße und Lincoln Ave., ein, zwecks Gründung einer neuen Sektion in diesem Stadttheil. Vereinspräsident D. Ginter eröffnete die Versammlung und erklärte in kurzen Worten ihren Zweck, worauf zu temporären Beamten die Herren J. B. Bialke, Präsident, und Peter Seyl, Sekretär, gewählt wurden. Nachdem die Herren Lorenz Schlegel vom Agitationskomite und Vereinssekretär Jos. Sieben kurze Ansprachen gehalten, wurde der kommende Sonntag Nachmittag, 2.30 Uhr, in derselben Halle, zur Beamtenwahl und Jnstallirung bestimmt. Daß die Geselligkeit nebenbei gepflogen wird, bewies man, indem man sich im Anschluß an die Versammlung beim Glase Bier und bei Gesangsvorträgen eines aus Mitgliedern der neuen Sektion gebildeten Quartetts noch einige Stunden gemüthlich amüsirte. Das Agitations-Komite ladet alle, die sich einem solchen Verein anschließen wollen, ein, sich am kommenden Sonntag zu betheiligen. Redner werden Zweck und Vortheile des Vereins näher erklären. Der Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago kann mit Stolz auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Die Mitgliederzahl hat 3000 überschritten, die Kasse hat $45,000 in Bonds aufzuweisen, der Ueberschuß im Monat November 1911 betrug über $1500. An Krankenunterstützung werden $10 die Woche bezahlt auf die Dauer von 26 Wochen, im Sterbefall $500, bei kleinen Beiträgen von etwa $16 für Mitglieder von 18 bis 30 Jahren, $18 von 30 bis 40 und $21 das Jahr für Mitglieder von 40 bis 45 Jahren. Der Verein zahlt seinen Mitgliedern jedes Jahr einen Theil seines Ueberschusses zurück. Der Verein besteht aus 22 Sektionen, die über ganz Chicago vertheilt sind. Die Hauptstelle befindet sich Nr. 418 Ashland Block, Nordostecke Clark und Randolph Str., wo der Vereinssekretär Jos. Sieben von 10 Uhr Morgens an nähere Auskunft ertheilt.

Hermann Bauler's Nachlaß.

Einem gestern im Nachlaßgericht eingereichten Gesuch zufolge hat der verstorbene Alderman Hermann J. Bauler Besitz im Werthe von $5000 hinterlassen.

* Bei einem Feuer, welches die Stallungen hinter den Häusern 1119 und 1121 Townsend Straße zerstörte, verbrannten gestern Abend zwei Viktor Jngrasso gehörige Pferde. Der Sachschaden ist $1000.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

The Christmas Store for Men

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Ein großer Verkauf: $25 u. $27.50 Anzüge jetzt zum Verkauf zu $18.00

Ein spezieller Einkauf, durch das milde Wetter veranlaßt, — wir meinen einen sehr speziellen Einkauf da der Preis wirklich ein bemerkenswerther ist für solche hochfeine Qualitäten. Anzüge für Männer und junge Männer, in allen Größen und Modellen, reine ganzwollene und seidene und wollene Worsteds, Tweeds, Cheviots, Cassimeres, fancy Serges und Velours, in braun, lohfarbig, grau und Olive — durchbrochene Overplaids, Herringbone-Gewebe, fancy Streifen, Pin Checks, und eine vollständige Partie von netten dunklen Mischungen. Als Resultat dieses Einkaufs sind wir in den Stand gesetzt worden, $25 und $27.50 Anzüge zu offeriren, und zwar zum Preise von **$18.00**

Dies ist das größte Ueberschuß-Lager welches Ihr je gesehen habt, die vereinigte Auslage von zwei anderen Läden würden ihm nicht gleichkommen; wir zeigen Euch zehn Moden gegen irgend eine eines anderen Ladens. Gerade jetzt offeriren wir einige sehr feine Werthe; zu $18, Ueberzieher, die $25 kosten sollten; zu $20, $25 und $30, Ueberzieher, die viel mehr werth sind. Und zu $50 und $60 zeigen wir Euch pelzgefütterte Ueberzieher, die bemerkenswerth niedrig im Preis sind; Ihr solltet Euch entschließen und sie sofort besichtigen.

Viele Partien von den berühmten Atterbury-System Anzüge, die feinste Kleidung, die gemacht wird, jetzt besonders herabgesetzt für die Feiertage. $35 bis $40 Anzüge jetzt zu **$25 und $30**

Weihnacht-Pianos

für die bevorstehenden Feiertage!

Die größte Auswahl — zu Preisen für Jedermann und auf leichte Zahlungen!

Neue „Kimball" Uprights von $265 aufwärts
Neue Hinze, $195
Whitney, $260

Gebrauchte Uprights von $75 aufw.

Verschiedene „Flügel" zu mäßigen Preisen.

Alte Pianos und Orgeln in Tausch genommen.

W. W. Kimball Co.

N. W.-Ecke Wabash Ave. u. Jackson Boulevard.

Geo Schleiffarth, Deutscher Verkäufer

Etablirt 1857.

momifr

Aus Elmhurst.

Der dortige deutsch-amerikanische Bürgerverein nimmt einen Beschluß an.

Der Deutsch-amerikanische Bürgerverein von Elmhurst, der aus deutschsprechenden Bürgern jener Vorstadt und deren Umgegend besteht, hat folgenden Beschluß gefaßt:

„Da nach unserer Ansicht die Repräsentanten im Staatssenat und in der Legislatur in unserem Distrikt, dem 41., nicht so gehandelt haben, wie es das Wohl des Staates und Volks erfordert, so wollen wir in Zukunft nur solche Kandidaten unterstützen, welche sich, wenn erwählt, mit Ehrenwort verpflichten, nach besten Kräften dafür einzutreten, daß die Sonntagsgesetze dahin abgeändert werden, daß am Sonntag Nachmittag jede öffentliche anständige Unterhaltung und Vergnügen erlaubt ist, aber, damit jedoch auch weniger intelligente Gegenden zu ihrem Recht kommen, mit dem Vorbehalt, daß die zuständige Behörde entscheiden soll, was erlaubt ist. Sollte kein Parteikandidat Manns genug sein, dafür einzutreten, so wollen wir versuchen, einen unabhängigen Kandidaten aufzustellen, und bitten um die Hilfe aller intelligenten Bürger und Vereine in diesem, dem 41. Legislatur-Distrikt. Anfragen und Briefe sind zu richten an

M. Fiebrandt, Sekretär des Deutsch-amerikanischen Bürgervereins, Elmhurst, Jll.

Reist zur Mutter.

Auf der Reise von New York zu ihrer in Chickasaw, Okla., wohnenden Mutter traf gestern die vierjährige Dorothy Rosedale mit der Lake Shore-Bahn unter der Obhut des Zugführers um 4 Uhr Nachmittags hier ein. Um 6:30 Uhr wurde die Kleine dem Zugführer eines Rock Island-Zuges übergeben und setzte die Reise fort.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Glänzend gelungen:

Verbandmanöver deutscher Unterseeboote. — Leipziger Unteroffizier von Brandstiftungsverdacht entlastet. — Sächsische Prinzeß insultirt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 6. Dez. In Kuxhaven ist die erste Unterseebootsflotille eingetroffen, welche zum ersten Mal im Verband Uebungen vorgenommen hat. Die Manöver waren durchweg von schlechtem Wetter begleitet. Trotzdem sind sie glänzend gelungen, wie von den amtlichen Stellen konstatirt wird.

Die zweite Unterseebootsflotille wird demnächst für die Verbandsformation fertig sein. Sie kommt in die Nordsee und wird der dortigen Marinestation zugetheilt werden. Die einzelnen Boote, welche dieser Flotille angehören, haben sich bereits vorzüglich bewährt, und auf ihre Leistungen im Verband werden große Hoffnungen gesetzt.

Die Untersuchung der Ursache des Riesenbrandes, der in Leipzig umfangreiche Bauten der Armeeverwaltung eingeäschert und einen Schaden von vielleicht anderthalb Millionen Mark angerichtet hat, nahm eine neue überraschende Wendung. Der ursprünglich gehegte Verdacht gegen die Kammerunteroffiziere des 106. Regiments ist augenscheinlich ein unbegründeter gewesen. Wie gemeldet, waren die Kammerunteroffiziere, soweit sie vor dem Brand in den jetzt zerstörten Montirungskammern beschäftigt waren, sämmtlich verhaftet worden. Jetzt sind sie bereits als völlig unverdächtig aus der Haft entlassen worden.

Die Entstehung des Feuers ist aber ihrer Aufklärung noch keinen Schritt näher gerückt worden, und es scheint, als ob der Brand auch weiter in der Rubrik der unaufgeklärten Feuer bleiben solle.

Den riesigen Schaden hat der Fiskus zu tragen, da die aerarischen Anlagen nicht durch Versicherung gedeckt werden, sondern der Fiskus als Selbstversicherer fungirt.

Ein unangenehmes Abenteuer hat, wie aus Dresden gemeldet wird, Prinzessin Mathilde, die ältere Schwester des Königs Friedrich August von Sachsen, bei einem Spaziergange in der sächsischen Hauptstadt gehabt.

Die Prinzessin wurde auf offener Straße von einem betrunkenen Burschen insultirt und mit gemeinen Redensarten belästigt. Der Vorfall erregte die Aufmerksamkeit von Passanten, die sich der Prinzessin annahmen. Ein dazukommender Schutzmann verhaftee den Betrunkenen, der nur durch seine Abführung vor einer Tracht Prügel bewahrt blieb, aber dafür seiner gerichtlichen Bestrafung entgegensieht.

Aus der Verwirklichung des Gedankens, daß vor Thorschluß des alten Reichstages, nach der gestrigen Marokkorede des Reichskanzlers, die bürgerlichen Parteien mit einer gemeinsamen Erklärung aufwarten sollten, in welcher die Einigkeit des Parlaments gegen außen betont werde, ist nichts geworden. Die einschlägigen Unterhandlungen der Führer haben kein Ergebniß gezeitigt.

Zum ersten Male hat soeben im Rathhause die Verbandsversammlung von Groß-Berlin getagt, welche durch das, im vergangenen Mai vom preußischen Landtag angenommene Zweckverbandsgesetz in's Leben gerufen wurde. Oberbürgermeister Kirschner führte den Vorsitz in der Versammlung, zu welcher neben dem Präsidenten von Groß-Berlin 29 Vertreter aller integrirenden Bestandtheile von Groß-Berlin zuständig sind.

Verschiedene Pläne für die künftige Entwicklung der Stadt wurden lebhaft erörtert. Nicht mindere Aufmerksamkeit fand die Frage der Besetzung der wichtigen Stelle des Verbandsdirektors, der nach dem Gesetz den Verband in allen Angelegenheiten vertritt; auf 6 bis höchstens 12 Jahre gewählt wird und vom König bestätigt werden muß.

Marokko wieder!

Reichskanzler spricht sich darüber aus

Berlin, 5. Dez. In der Schlußsitzung des Reichstages kam die Marokkofrage wieder zur Sprache.

Kanzler v. Bethmann Hollweg gab in halbstündiger, ruhiger, leidenschaftsloser Rede eine Antwort auf die Erklärungen des britischen Sekretärs des Aeußern.

Die Erklärungen ließen erkennen, daß die deutsch-britischen Beziehungen künftig eher von Thaten, als von Worten abhängen. Der Kanzler wurde von allen Seiten, mit Ausnahme der Sozialisten, applaudirt.

Berlin, 6. Dez. Zum Beginn seiner Reichstagsrede kündigte der Kanzler v. Bethmann-Hollweg auch in aller Form an, die kaiserliche Regierung sei damit einverstanden, daß künftig die Erwerbung oder Abtretung von Kolonien parlamentarischer Kontrolle unterworfen sei.

In Erwiderung auf die Auslassungen des britischen Staatssekretärs des Aeußern sagte er u. A.: „Während England große Empfindlichkeit darüber zeigt, daß es nicht um Rath gefragt wurde, wo seine eigenen Interessen mit betheiligt seien, vergaß es ganz, daß der ganze Ursprung der Marokkofrage in einer ähnlichen Zurücksetzung Deutschlands wurzelte!

Ich stimme mit dem, vom britischen Minister und Abgeordneten geäußerten Wunsche überein, daß die Beziehungen zwischen beiden Ländern sich bessern möchten; aber diese Wünsche sind beiderseits schon seit einer Reihe Jahre verschiedentlich aufgetaucht. Mein Ausdruck „Eine unbeschriebene Tafel" ist in England aufgenommen worden; aber die Tafel der jüngsten Vergangenheit wurde mit einem harten Griffel beschrieben, welcher dauernde Schrammen hinterließ; und diese können künftig nicht überschrieben werden, wenn Mißtrauen den Griffel führt! Wünscht England eine thatsächliche Besserung in den Beziehungen zwischen beiden Ländern, so braucht es diesen Wunsch nur in seiner Politik mit der That zu bekunden. Hätte Sir Grey die Versicherungen Deutschlands vom 1. und vom 4. Juli mehr in gutem Glauben aufgenommen, statt sich nach Gerüchten oder Zeitungsgeschwätz zu richten, so wäre gar keine Veranlassung zu einer Spannung gewesen."

Auf die Kanzlerrede folgte noch eine Debatte, die verschiedene Kundgebungen gegen den britischen Standpunkt zeigte, und dann ging der alte Reichstag heim.

Als Spion verhaftet!

Deutscher Kapitän in England.

Portsmouth, England, 5. Dez. Heinrich Grosse, ein Kapitän der deutschen Handelsmarine, wurde unter der Anklage der Spionage verhaftet.

Im Polizeigericht wurde er ohne Bürgschaftszulassung dem Hauptverfahren überwiesen.

— Nach italienischem Bericht griffen 20,000 Italiener das türkische Militärlager in der Oase Ain-Zara bei Tripolis an und nahmen es nach schwerem Kampfe, unterstützt durch die italienische Flotte. Große Verluste auf beiden Seiten. — Neuer Angriff der Türken auf die italienische Position zu Benghasi abgewiesen.

— Gomez, dessen Aufstand in Auchitan, Mexiko, zu einem Konflikt zwischen dem Präs. Madero und dem Gouverneur von Oaxaca führte, wurde nebst 8 seiner Genossen gelyncht. — Andere Rebellen griffen eine kleine Abtheilung Bundessoldaten in Jucatan an und tödteten 6. — Die Fremdenkolonien zu Torreon ersuchten die Konsulate um militärischen Schutz.

— Die chinesische Rebellenkonvention in Shanghai — ihre Vollmacht ist noch zweifelhaft — beschloß, daß Nanking die Hauptstadt der nuen Republik werde, und dort eine endgiltige Volkskonvention später abgehalten werden soll. Fünf Ministerien wurden vorläufig eingerichtet. — Die Rebellen in der Gegend von Hankau gewinnen ihr Vertrauen wieder und wollen nur auf Anerkennung der Republik hin die Waffen niederlegen.

— Persien hat ein Ultimatum an Rußland gerichtet und gefordert, daß Rußland seine Truppen nicht über Kasbin hinaussende und weitere Truppensendungen widerrufe. Werden diese Bedingungen binnen 30 Stunden nicht angenommen, so geht Persien zum Angriff über! Auf's Neue ersuchte Persien um Englands Vermittlung. Wie es heißt, werden die russ. Truppen nicht nach Teheran weitermarschiren, so lange dort keine Unruhen ausbrechen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gelyncht mordet zu Valliant, Okla., ein junger Neger, der, des Angriffs auf ein 12jähriges Mädchen angeklagt, sich im Gefängniß befand.

— 5 Banditen wurden in White Plains, N. Y., zu elektrischer Hinrichtung verurtheilt, wegen der Ermordung der Farmersfrau Mary Hall.

— Im Mississippi, 10 Meilen unterhalb Thebes, Jll., versank der große Dampfer „City of Savannah", nachdem er gegen einen, unter Wasser befindlichen Baumstumpf gerannt. Passagiere und Bemannung gerettet.

— Präs. Taft ernannte John W. Garnett von Maryland zum Gesandten in Argentinien und Frederick H. Magdeburg von Wiskonsin zum Pensionsagenten in Milwaukee.

— Mit einer Woche Verspätung traf der Dampfer „Berlin" nebst seinem Konsortschiff „Aurora" von Cleveland zu Hancock, Mich., ein. Man hatte schon große Besorgniß um die beiden Boote gefühlt.

— Kongreßsprecher Clark weigert sich, etwas in der Petition des Präsidenten der Antitrustliga zu thun, welche verlangt, daß Abg. Littleton von New York in Anklagezustand versetzt und ausgestoßen werde.

— Gestrandet ist bei Ocean City, Md., das italienische Schiff „Fortuna", von Buenos Aires nach Philadelphia bestimmt. Rettungsstationsmannschaften brachten die Besatzung — 20 Mann — in Sicherheit. Das Schiff hat ein Knochenkargo.

Ausland.

— Die Verhandlungen zwischen dem britischen Generalpostmeister und den Kabelgesellschaften behufs niedrigerer Telegrammraten waren erfolgreich.

— Als „Strafe" dafür, daß sie das erwähnte Buch ohne seine Zustimmung veröffentlicht, wird König Alfonso von Spanien seiner Tante Eulalia wahrscheinlich ihre jährliche Apanage, in Höhe von $50,000, entziehen oder kürzen.

— Zu Delhi, Indien, brannte der prächtige Pavillon im Krönungsdurbarlager nieder, wo der Kaiserkönig Georg von den indischen Fürsten begrüßt werden sollte. Schon das zweite verderbliche Feuer in diesem Lager in einer Woche.

Hört auf mit Kalomel!

Tausende wenden sich von dieser gefährlichen Droge.

Ein werthvolles Vegetabel-Ersatzmittel ist das Olive Tablet für die Leber.

Dr. F. M. Edwards, ein bekannter Arzt in Portsmouth, Ohio, hat ein neues Abführungsmittel und Leber-Tonic durch eine Zusammenstellung von Vegetabilien, mit Olivenöl vermischt, entdeckt, dessen Wirkung dem alten unzuverlässigen Kalomel gleichkommt, aber keine der schlechten Wirkungen des Kalomel besitzt.

Dr. Edwards war lange ein Gegner von Kalomel, obgleich er den Werth wie auch die Gefahren desselben erkannte.

Sein Mißtrauen gegen die ungewisse Droge veranlaßte ihn vor Jahren, zu experimentiren, mit dem Erwarten, ein neues Ersatzmittel zu entdecken, und heute ist er im Besitz der langgesuchten Zusammenstellung in Gestalt einer kleinen, zuckerbedeckten olivenölfarbigen Tablette.

Das Resultat einer fünfzehnjährigen Erfahrung und Anwendung sind diese wunderbaren kleinen Tabletten.

Sie heißen Dr. Edwards' Oliven-Tabletten, und ihre Wirkung auf die Leber war das Mittel, durch welches viele von Dr. Edwards' regulären Patienten, wie auch tausende von anderen, welche gelitten haben, die sich aber vor Kalomel fürchteten, geheilt worden sind.

Sie sind mild in ihrer Wirkung, aber immer erfolgreich. Sie geben fröhlichen Geist, die natürliche Lebhaftigkeit, welcher sich Alle erfreuen sollten, durch Stärkung der Leber und Reinigung des Systems von schädlichen Unreinigkeiten.

Jedes kleine Oliven-Tablet hat eine besondere Wirkung.

Alle Apotheker verkaufen sie in schönen Westentasche-Packetchen zu 10 Cents und 25 Cents.

Die Olive Tablet Company von Portsmouth, Ohio, oder Columbus, Ohio. Dr. F. M. Edwards, Präsident. (52)

Seine Patienten loben ihn.

Dr. N. B. Bartz setzt seine erstaunlichen Heilungen chronischer Leiden fort.

Behandlung frei bis geheilt an Alle, die im Dezember vorsprechen.

Leute, die wirklich geheilt werden, sind bereit, ihrem Wohlthäter öffentlich zu danken. So ist es mit den Patienten von Dr. Bartz. Sie geben nicht nur ihren Namen für die Zeitungen her, sie gehen noch weiter, indem sie häufig andere Leidende nach der Office des Doktors begleiten, sodaß auch sie durch seine Behandlung geheilt werden. Leset, was Herr Adolph Illian, wohnhaft Nr. 4533 Wentworth Ave., hiesiger Stadt, über seinen Krankheitsfall zu sagen hat:

„18 Monate lang war ich das Opfer von fallender Krankheit, jeder Doktorbesuch, den ich machte, erwies sich als völlig zwecklos, bis ich bei Dr. Bartz in Behandlung trat. Ich kann aufrichtig erklären, daß, seitdem ich vor einigen Monaten bei Dr. Bartz in Behandlung trat, ich keinen einzigen Anfall gehabt habe und daß mein allgemeines Befinden sich wunderbar gebessert hat; ich fühle mich jetzt sehr wohl. Irgend Jemand, der an dieser gefürchteten Krankheit leidet, geht nicht fehl, wenn er bei Dr. Bartz einen Versuch macht, denn ich bin überzeugt, daß er den Skeptischsten von den wunderbaren Folgen der Behandlung überzeugen wird.

Gezeichnet,

Adolf Illian."

Dr. Bartz behandelt ebenfalls erfolgreich Krankheiten der Nerven, des Blutes, der Haut, des Herzens, des Magens, der Nieren, Blase und Leber, sowie Rheumatismus, Lähmung, Neuralgie, Verlust der Nervenkraft, Kropf, Verstopfung, Katarrh, Eczema, Skropheln und Frauen- und Männerkrankheiten.

Freie Behandlungs-Notiz.

Wegen der vielen eingelaufenen speziellen Gesuche um eine Verlängerung des Datums der freien Behandlung-Bis-Geheilt-Offerte hat sich Dr. Bartz jetzt entschlossen, diesen Zeitpunkt bis zum 31. Dezember zu verlängern. Alle, welche bis zu dieser Zeit vorsprechen, erhalten seine professionellen Dienste, einschließlich Office-Behandlung, absolut frei. Der Zweck ist, die außerordentliche Heilkraft seines wunderbaren wissenschaftlichen Systems bekannt zu machen. Dies ist wirklich eine sehr beachtenswerthe und großherzige Offerte von Dr. Bartz. Es ist eine kostenlose Behandlungs-Offerte, bis Ihr geheilt seid, ungeachtet der Zeitdauer. Diese Offerte gilt aber nur für Krankheitsfälle, die von jetzt an bis zum 31. Dezember zur Behandlung angenommen werden. Nach diesem Datum werden die vollen Gebühren Allen berechnet, die vorsprechen, weil dann sein Ruf vollständig begründet sein wird, nicht nur in Chicago, sondern meilenweit im Umkreise von der Stadt.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude.

39 W. Adams Strasse

Gegenüber „The Fair".

Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds Sonntags 10 bis 12.

Lokalbericht.

Ins Zuchthaus.

Zwei der Mörder Fred Gülzows treten ihre Strafe an.

Neue Mord-Enthüllungen.

Wennerstroms angebliche Mörder reden von drei weiteren Mordthaten. — Knaben bei Einbruchsversuch überrascht. — Geschwister todt.

Leo Suchomski und Frank Kita, die wegen ihres jugendlichen Alters nicht, wie ihre vier Genossen, wegen der entsetzlichen Abschlachtung des Gemüsefarmers Fred W. Guelzow jr. aus Morton Grove zum Tode am Galgen verurtheilten sechzehnjährigen Burschen, habe ihre auf lebenslängliches Zuchthaus lautende Strafe heute in Joliet angetreten. Die anderen vier, Ewald und Frank Schibiowski, Philipp Sommerling und Thomas Schultz, werden, wenn der Gouverneur ihnen keinen Aufschub gewährt, am Freitag, 22. Dezember, hingerichtet werden.

Suchomski und Kita faßten ihr Schicksal augenscheinlich leicht auf. Kurz vor Antritt der Fahrt verabschiedeten sie sich von ihren vier Genossen. „Ich hoffe, daß ihr Burschen aus dieser Geschichte noch heraus kommt", sagte Kita zu ihnen. „Leo und ich waren etwas glücklicher, als Ihr. Ich kann mir ungefähr denken, wie Euch zu Muthe ist, daß Ihr gehängt werden sollt; ich hoffe jedoch, daß etwas geschieht, um das zu verhindern." Die Angeredeten blieben bei diesen Worten stumm. Nachdem Suchomski und Kita an andere Verbrecher, die ebenfalls heute nach Joliet gebracht wurden, angefesselt worden waren, riefen sie ihren Mordgenossen zu: „Lebt wohl und viel Glück!" Dann wurden sie nach den wartenden Wagen gebracht, und bald verließen sie unter sicherer Obhut die Stadt.

Noch mehr Mordgeständnisse.

David Mawhood, der im Gefängniß in Waukegan sich selbst der Betheiligung an der Ermordung des Kraftwagen-Lohnkutschers Fred. Wennerstrom bei Cary, Jll., zieh, hat, während die Polizei auf der Westseite und Südseite nach den anderen Mordgesellen forscht, das Geständniß abgelegt, daß er bei Coldwater, Mich., zwei andere Männer erschossen habe; später widerrief er diese Angaben, sie werden aber trotzdem untersucht. Mawhoods ersten Angaben zufolge hatten er und seine Genossen vor fünf oder sechs Jahren ein betagtes Ehepaar, Namens Truesdell, in dessen Farmhaus bei Coldwater überfallen, geknebelt und das Haus nach Werthsachen durchsucht. Als sie keine fanden, will Mawhood den Farmer erschossen und mit seinen Genossen den Leichnam auf das Bahngeleise gelegt haben, wo ein Zug den Todten zerstückelte. Der zweite angebliche Mord wurde an einem italienischen Bahnarbeiter-Aufseher eine halbe Meile von Coldwater begangen, als der Mann mit den Löhnen seiner Leute von der Bank kam; ein Begleiter des Aufsehers wurde schwer verwundet. Thatsächlich ist am 29. November 1904 ein bejahrter Farmer, Wallace Trostel, als zerstückelte Leiche auf dem Bahngeleise aufgefunden und am 2. Juni 1908 ein italienischer Bahnarbeiter-Aufseher in jener Gegend erschossen worden; ersteres wurde für einen Unfall, und für die Mörder des Italieners wurden Landsleute gehalten. Mawhood hat, wie er ferner sagt, drei Mal im Zuchthause in Jackson, Mich., gesessen, wegen Raubanfalls, wegen Verkaufes von auf Abzahlung gekauften und nicht bezahlten Teppichen und wegen Besitzes von Falschmünzergeräth. Staatsanwalt Joslyn vom County McHenry ist heute zusammen mit drei hiesigen Polizeibeamten, Hauptmann Barry und den Sergeanten Van Natta und Sullivan, nach Coldwater abgereist und hofft, die anderen Mitglieder der Bande, welche Wennerstrom ermordet haben soll, zu verhaften. Gesucht werden James Manzer, den Knapp, Mawhoods Schwager, jetzt bezichtigt, den tödtlichen Schuß auf Wennerstrom abgefeuert zu haben, und der unter dem Namen James Hopkins der Chicagoer Polizei bekannt ist; John Lynch und George Birch. Mawhood hat seinen Schwager Knapp bezichtigt, Frank Hunter, das siebente Mitglied der Bande, niedergeschossen zu haben, weil Hunter ihm wegen der Ermordung Wennerstroms Vorwürfe gemacht hatte. Hunter sei schwer verwundet in ein Bahnwärterhäuschen zwischen South Chicago und Whiting gebracht worden und dort vier Tage später gestorben. Die Leiche sei mit einer Eisenbahnschiene belastet und in den See geworfen worden.

Knaben unter Einbruchsverdacht.

Der Kleiderhändler Edward A. Cohen überraschte gestern Abend um elf Uhr bei der Heimkehr vor der Thür seines Wohnabtheils im vierten Stockwerke des Miethshauses 5603 Calumet Avenue zwei elf und zwölf Jahre alte Knaben, Louis Ferguson, 6451 Honore Str., und Harry Parker, 6503 Süd Fairfield Ave., welche nach seiner Ansicht einen Einbruch planten und mit Windbüchsen bewaffnet waren. Er übergab sie der Polizei, welche sie heute ins Jugendgericht brachte.

Ideale Hautfarbe muß auf wissenschaftl. Weise zurückgewonnen werden

(Women's Vogue.)

Ich sage „zurückgewonnen", da wir thatsächlich alle mit einer schönen Gesichtsfarbe geboren werden. Wenn die Gesichtsfarbe fahl wird und seit einiger Zeit Fehler aufweist, wie Fahlheit, Finnen, Leberflecken usw., dann sind die gewöhnlich angewandten Methoden nicht drastisch genug, diese Schönheitsfehler zu beseitigen. Holt anderthalb Unzen reinen Coleated Balsam von Eurem Apotheker. Er wirkt auf die Haut wie flüssige Elektrizität, sofort Leben, Reinheit und Kraft erzeugend. Er zerstört die Bazillen und todten Haut-Theilchen, und alle die kleinen Poren beginnen zu athmen und fangen wieder mit ihrer Arbeit an, indem sie alle fremden und schädlichen Theilchen beseitigen. Innerhalb zwei Wochen wird Eure Haut anders sein — schön glänzend, gesund und normal.

Die Frau und der Schwager gestorben.

Frank Ardgyle, welcher am Sonntag Abend in einem Streit über seine Frau, Theresa Ardgyle, seinen 34 Jahre alten Schwager Joseph Porpcjen niederstach, ist von den Leichenschau-Geschworenen, da Porpcjen gestern im People's Hospital gestorben ist, den Großgeschworenen überantwortet worden. In der gleichen Stunde erlag die Frau den Folgen einer Operation wegen Blinddarmentzündung. Frau Ardgyle hatte ihren Mann verlassen und war zu ihrem Bruder, Porpcjen, gezogen. Als die Schwäger sich dann an der West 25. Starße und Princeton Avenue begegneten, geriethen sie aneinander. Ardgyle ist 41 Jahre alt.

Der Brandstiftung geziehen.

Den Großgeschworenen überantwortet wurde gestern Nachmittag im Stadtgerichtshofe an der 35. Straße Frau Petrona Korawski unter der Anklage, in ihrer Wohnung, 3347 S. Morgan Straße, am 28. November Feuer angelegt zu haben, um $500 Versicherungsgeld zu erlangen. Ihr mitangeklagter Gatte wurde freigesprochen.

Vom Motorrad gestürzt.

Anthony Chellberg erleidet einen Schädelbruch. — Elektrotechniker verbrannt.

Auf der Fahrt zur Arbeit wurde heute der 30jährige Anthony Chellberg, 1436 Balmoral Ave., ein Hausröhrenleger, an der Nord Clark Str. und Ainslie Ave., als sein Motorrad in ein Loch in der Straße gerieth, durch den plötzlichen Stoß auf das Pflaster geschleudert. Er erlitt einen schweren Schädelbruch. Der Verunglückte fand im Schwedischen Hospital Aufnahme. Das Fahrzeug prallte gegen einen elektrischen Leitungspfahl und wurde stark beschädigt.

Buggy zertrümmert, Fahrer verletzt.

An der Nord Halsted und Rees Str. fuhr gestern Abend ein Straßenbahnwagen in das Buggy des Fuhrherrn Jakob Kappler, 1902 Nord Halsted Straße, hinein und zertrümmerte es. Kappler wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt eine Fußverstauchung und Brauschen am ganzen Körper. Er wurde ins Alexianerhospital gebracht.

Bei einer Explosion schwer verbrannt.

In dem Raume der Anlage der Commonwealth-Edison Co. an der Nord Market Straße, in dem die Batterien sind, erlitt der 28jährige Elektrotechniker F. D. Childs, 4333 West Van Buren Straße, spät gestern Aebnd schwere Brandwunden infolge der Explosion von durch einen elektrischen Funken entzündeten Gasen, welche sich in dem Raume angesammelt hatten. Der Verunglückte fand Aufnahme im Practitioners' Hospital. Das ausgebrochene Feuer wurde schnell gelöscht.

Kraftwagen-Unfall.

An der Belmont und Lincoln Ave. wurde gestern Nachmittag der 4314 N. Oakley Ave. wohnende Adolph Schreiber von einem Autolastwagen der Nicholas Walters Company, Großfleischer, zur Seite gestoßen. Er erlitt eine Schulterverrenkung, einen Bruch des linken Handgelenks und Quetschwunden am Kopfe.

Wurde „gespießt"

An N. Clark und Michigan Straße brannte gestern ein durch irgend etwas erschreckter, vor einen Ablieferungswagen der Fleischwaarenhändler Cook Brothers, Nr. 136 W. Michigan Straße, gespannter Gaul durch und raste gegen die hintere Plattform einer Clark Straße-Elektrischen an. Diese war überfüllt, und einem der Fahrgäste wurde von einem Schaft der Deichsel die Magenwand durchbohrt. Der Verunglückte entpuppte sich als der 33jährige Richard Finkenstedt, Nr. 65 W. Schiller Straße. Er hat Aufnahme im Passavant-Hospital gefunden. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	5. Dez.
Weizen—					
Dez	.93¼—⅜	.93⅝	.92⅝	.92⅝	.93⅜
Mai	.98⅜—⅝	.98⅝	.97⅝	.97¾	.98⅜
Juli	.93⅝	.93⅝	.93	.93⅛	.93⅜
Mais—					
Dez	.61⅛—¼	.61⅜	.61	.61⅛	.61¼—⅜
Mai	.62⅜—63	.63	.62½	.62⅝	.62⅞
Juli	.62⅜—⅜	.62⅞—63	.62⅜	.62⅜	.62⅞
Hafer—					
Dez	.46¾	.46¾	.46¼	.46⅜	.46¾
Mai	.49—⅛	.49⅛	.48⅝	.48⅞	.49—⅛
Juli	45¾—⅝—¾	.45¾	.45¼	.45⅜	.45⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	......				15.47½
Mai	15.85	15.90	15.82½	15.90	15.92—95
Schmalz—					
Jan	8.87½	8.90	8.87½	8.90	8.92½
Mai	9.12—10	9.12½	9.10	9.12½	9.17½
Rippchen—					
Jan	8.10	8.10	8.10	8.10	8.12—15
Mai	8.40	8.40	8.35	8.40	8.42½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 37,200, von Mais auf 478,050, von Hafer auf 164,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 29,400 Bushels Weizen, 207,250 Bushels Mais und 186,200 Bushels Hafer.

Wie man Runzeln durch feste Haut ersetzt

Physical Century Magazine.

Ihr werdet nicht besonders entzückt über die Verpackung sein, aber jedes kleine Quantum Thermodized Jelly ist sein Gewicht in Gold werth für die Frau, welche sich von ihren Runzeln, Doppelkinn oder Mitessern befreien will."

Wenn ich die Erzählerin nicht persönlich vor und nach der Behandlung gekannt hätte, würde dies in ein Ohr hinein und zum andern wieder hinausgegangen sein. Ihr Gesicht war zeitig gerunzelt, ihre Nase war mit Mitessern bedeckt, ihr Kinn doppelt, und jetzt saß sie ruhig da und erzählte, wie das Wunder geschehen war, da ihr Gesicht jetzt schön ist. Ihr Arzt hatte dieses Thermodized Jelly angewendet anstatt Oliven-Oel, um ihren Körper während einer kürzlichen Krankheit zu stärken, und sie hatte klugerweise die Idee, es für ihr Gesicht zu gebrauchen. „Aerzte denken nur an den Körper," erklärte sie, „während eine Frau zweimal so viel auf ihr Gesicht bedacht ist." Jede Frau in unserem Klub eilte diesen Nachmittag schnell und verstohlen zum Apotheker, und jetzt gibt es unter uns keine Runzeln mehr. Den Hut ab vor Thermodyzed Jelly.

Mrs. Margaret Merrell.

Gesunde, glückliche Kinder

und Erwachsene findet man in den Familien wo

Forni's

Alpenkräuter

das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reines, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. Ueber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er zeiterprobt und zeitbewährt.

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,

19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

„Fish" Murrays Gehalt.

Zivildienstreformvereinigung eröffnet den Kampf von Neuem.

Der gerichtliche Kampf der Zivildienst-Reformvereinigung gegen County-Schatzmeister William L. O'Connell, den sie durch einen Einhaltsbefehl hindern will, P. J. Murray, gemeinhin als „Fish" Murray bekannt, für seine Dienste als Nahrungsmittel-Inspektor der Countyverwaltung Gehalt zu zahlen, wurde heute im Gerichtshof des Superiorrichters Burke wiedereröffnet. Die Vereinigung behauptet, daß die Stellung Murrays ungesetzlicher Weise vom Countyraths-Präsidenten Bartzen geschaffen wurde, und daß Murray daher nicht zu dem Gehalt berechtigt ist. Als erster Zeuge wurde William E. Thiemann, Einkäufer im Büro des Superintendenten des öffentlichen Dienstes, vernommen, der nach der Angabe des Sekretärs der Reformvereinigung früher die Amtspflichten erfüllte, die Murray jetzt erfüllt.

Der Schwarzhänder-Prozeß.

Der Wirth Ignacio Sattafanto bestätigte heute bei seiner Vernehmung vor Richter McKinley die Angaben seiner Frau, Francesco, wonach diese Joe Vinetta durch Schüsse verwundet hat, als Vinetta und der mitangeklagte Frank Mundo nach Sattasanto's Wirthschaft, Nr. 2218 Wentworth Ave., kamen, um angeblich $1000 zu erpressen. Der Zeuge schilderte auch den Empfang von Drohbriefen der „Schwarzhänder" und die beiden Dynamitexplosionen vor seinem Hause, ehe die Angeklagten dorthin kamen.

In dem Prozesse von Philipp Purpura von South Chicago, einem Fruchthändler, unter der Anklage der Versendung von Erpressungsbriefen vertagte Bundesrichter Landis heute Morgen die Verhandlung bis zum Nachmittag und befahl dem Bundesmarschall, dann den Zeugen Fred. Garrici, West 25. und Wallace Str., vorzuführen, nach dessen Vernehmung das Verhör abgeschlossen werden wird. Purpura behauptete, daß er unter Todesdrohungen seit drei Jahren von Schwarzhändern gezwungen worden sei, für sie Drohbriefe zu schreiben und ihnen obendrein Geld zu geben. In ihrem Auftrage habe er auch das Packet geholt, welches Blutgeld enthalten sollte, und wobei er erwischt wurde. Ein Entlastungszeuge, Harry Dietrich, 8810 Saginaw Ave., South Chicago, wurde vom Zeugenstand gewiesen, weil er die Fragen des Richters nicht beantwortete.

Peter Bartzen klagt.

Verlangt von Paul V. Perry $10,000 für angebliche Verleumdung.

Countyraths-Präsident Peter Bartzen hat heute im Kreisgericht eine Klage auf $10,000 Schadenersatz gegen Paul V. Perry, den Geschäftsführer des „Progressive Republican Club," anmelden lassen. Sein Anwalt, John A. Brown, sagt, Herr Bartzen erblicke in Aeußerungen, die Herr Perry vor zwei Monaten in Springfield in einem Hotel gethan, eine Verleumdung. Näheres darüber würde nächstens mitgetheilt werden. Herr Bartzen war heute nicht in seinen Amtsräumen.

Sehr verdächtigt.

Vier bewaffnete und drei andere Fuhrleute in einem Stall verhaftet.

In einem Stalle an einer Gasse zwischen Nord Robey und West Division Straße wurden heute früh um fünf Uhr sieben zur Brüderschaft der Fuhrleute gehörige Männer, von denen vier Revolver trugen, verhaftet. Sie sollen dort Fuhrleuten, welche der Chicago Teamsters' Union angehörten, aufgelauert haben, um sie zu mißhandeln. Die Polizei vermuthet, daß die Gefangenen die Bande bilden, welche in letzterer Zeit eine Menge Fuhrleute von der gegnerischen Gewerkschaft überfallen und in einzelnen Fällen schwer mißhandelt, auch die Geschirre der Pferde zerschnitten hat. Die Gefangenen wurden sämmtlich des unordentlichen Betragens angeklagt, die Revolverbesitzer auch des Tragens verborgener Waffen. Sie gaben folgende Namen an: John Shannon, Anthony Sweeney, John Smith, Thomas Connelley, Michael Murphy, Frank Crowley und Patrick Burrell.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten, wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.85

Dampfernachrichte.

Angekommen:

New York: Martha Washington von Triest; Chicago und Hudson von Havre; Minnetonka von London; Cretic und Duca degli Abruzzi von Neapel.

Land-Entwässerung.

Erörterung wichtiger Fragen auf dem Bewässerungs-Kongreß.

Die Morgensitzung des 19. nationalen Bewässerungs-Kongresses wurde heute um 10 Uhr im Auditorium-Theater von Präsident Fowler eröffnet. Nachdem Pfarrer Frank A. Purcell, der Präsident des Cathedral College, ein Gebet gesprochen, wurde W. L. Park, Vizepräsident und Generalleiter der Illinois Zentralbahn, als erster Redner vorgestellt.

Er sprach über „Abwässerung als Grundlage der Entwickelung." Einen Vortrag über „Entwässerung seitens der Staaten" hielt Richter R. B. Fletcher von Illinois. Hierauf wurde ein Beglückwünschungs-Telegramm von John E. Burns, dem Sekretär des „International Dry Farming Congreß" verlesen, und dann folgte eine Rede von Hunter C. Leake von Louisiana über „Urbarmachung als nationale Pflicht."

Der Kampf dauert fort.

Berlin, 6. Nov. Die neuen Unterhandlungen zwischen den Metallfabrikanten und ihren Arbeitern haben sich abermals zerschlagen und der Verband der Arbeiter hat beschlossen, die Aussperrung von etwa 60,000 ihrer Mitglieder mit einem allgemeinen Streik zu beantworten!

Dadurch wird diese Industrie, soweit Berlin in Betracht kommt, vollständig lahmgelegt, und eine weitere Ausdehnung des Kampfes erscheint unvermeidlich!

Abermals „Homerule" zugesagt.

London, 6. Dez. Premier Asquith verkündete heute Nachmittag im Unterhause, daß die Regierung alle verfassungsmäßigen Mittel aufbieten werde, die ihr zu Gebote stehen, um eine Selbstregierungsvorlage für Irland noch während der Lebenszeit des jetzigen Parlamentes durchzubringen.

Er gab diese Erklärung auf eine besorgte Anfrage des irischen Führers Wm. O'Brien, welcher auf ein kürzlich verbreitetes Gerücht verwies, wonach Herr Asquith angeblich das Oberhaus dahin zu bringen sucht, eine solche Bill zu verwerfen, wann dieselbe das Oberhaus erreicht.

Flieger getödtet.

London, 6. Dez. Zu Filey, Yorkshire, wurde der Flieger Hubert Oxley durch Sturz augenblicklich getödtet; und sein Passagier Robert Weiß erlitt Verletzungen, an denen er bald darauf starb.

Der Feuerdämon.

Kalamazoo, Mich., 6. Dez. Bei einem Feuer in dem Lumpengeschäft von Osar Cumbinsky dahier wurde ein Mann getödtet, ein anderer schwer verletzt und ein Sachschaden von ungefähr $200,000 angerichtet, der theilweise durch Versicherung gedeckt sein soll. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

Kansas City, Mo., 6. Dez. Ein Feuer, welches anfangs den ganzen Geschäftsdistrikt der Stadt zu vernichten drohte, zerstörte das, der Firma Long Brothers, Engros Grocerien, gehörige Gebäude, welches an der Ecke der St. Louis und Santa Fe Straße gelegen ist. Der Schaden wird auf $250,000 geschätzt.

Des Kindes Kopf eine Masse von Eiter.

Es war schrecklich. Schrie ununterbrochen und mußte festgehalten werden, um sich nicht kratzen zu können. Litt entsetzlich.

Nach Gebrauch der Hälfte der vorgeschriebenen Cuticura-Heilmittel war der Kopf [illegible] und frei von Eczema.

„Ich glaube, die Cuticura-Heilmittel sind die besten Heilmittel gegen Eczema, die es gibt. Eines meiner kleinen Geschwister hatte einen Hautausschlag auf dem Kopfe. Die Doktoren nannten es Kinderhautausschlag. Sie gaben Medizinen, die nichts nützten. In wenigen Tagen war der Kopf eine Masse eiternder Entzündung. Es war schrecklich; das Kind weinte ununterbrochen. Es mußte bewacht und gehalten werden, damit es sich nicht kratzte. Sein Leiden war entsetzlich. Zu guterletzt erinnerten wir uns der Cuticura-Heilmittel. Wir kauften eine $1 Flasche des Auflösungsmittels, eine Schachtel Cuticura-Salbe und ein Stück Cuticura-Seife. Ersteres gaben wir dem Kinde nach Vorschrift, wuschen den Kopf mit der Cuticura-Seife und trugen dann auf die wunden Stellen Cuticura-Salbe auf. Wir verbrauchten nicht die Hälfe dieser Quantität und der Kopf des Kindes war rein von Eczema, und das Beste war, es trat kein Rückfall ein. Der Kopf wurde vollständig gesund und die Haare wuchsen in schönster Weise. Ich glaube, daß die Cuticura-Salbe ein vorzügliches Heilmittel ist. Sie fördert das Wachsthum und verhindert das Ausfallen der Haare." (Gez.) Frau Francis Lund, Plain City, Utah, 19. Sept. 1910.

Cuticura-Seife und Salbe werden in der ganzen Welt verkauft, doch für Diejenigen, welche viel gelitten, die jede Hoffnung auf Heilung und das Vertrauen in irgend eine Behandlung verloren haben, stellen wir liberale Proben einschließlich eines 32seitigen Handbuchs über die Hautpflege postfrei zur Verfügung. Wenden Sie sich dieserhalb an die Potter Drug & Chem. Corp., Dept. 12B., Boston.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Eine Warnung.

In der Schlußsitzung des deutschen Reichstages, der sehr bald durch einen neuen abgelöst werden wird, hat der Kanzler sich sehr maßvoll und würdig, aber feierlich ernsthaft mit Großbritannien auseinandergesetzt. Die schönen Worte, hat er gesagt, die Deutschland immer wieder von der britischen Regierung zu hören bekommt, können die Beziehungen der beiden Länder zu einander nicht verbessern. England muß sein oft betheuertes Vertrauen und seine Freundschaft endlich einmal auch durch seine Politik deutlich bekunden. Sir Edward Grey hat beispielsweise nicht abgeleugnet, daß Großbritannien während der sogenannten Marokkokrisis Kriegsvorbereitungen getroffen hat, obwohl er zugeben mußte, daß er den Abbruch der Unterhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich zu keiner Zeit befürchtete. Daraus allein lasse sich schon ermessen, auf wessen Schultern die Verantwortung für die Spannung gewälzt werden müsse.

Der Kabelbericht sagt, daß die Erörterung, die der Rede des Kanzlers folgte, sich durch entschiedene Kundgebungen gegen die Haltung Großbritanniens auszeichnete. Somit scheint sich der unberechtigte Zorn gegen die Reichsregierung gelegt zu haben. Diese hat sich allerdings nicht in einen Krieg hineintreiben lassen, der zur Wahrung der deutschen Interessen und der deutschen Ehre nicht nothwendig war, und der im günstigsten Falle den Aufschwung Deutschlands Jahrzehnte lang gehemmt hätte, aber sie ist auch nicht feige zurückgewichen. Nach reiflicher Ueberlegung muß der Reichstag und das ganze deutsche Volk zu der Einsicht gelangen, daß es frevelhaft gewesen wäre, wegen eines so minderwerthigen Streitgegenstandes wie Marokko einen Krieg zu entfesseln, in den schließlich alle europäischen Großmächte hätten hineingezogen werden müssen. Wenn aber England fortfährt, Deutschland mit boshaftem Neide zu verfolgen und ihm überall Schwierigkeiten in den Weg zu legen, so wird dieses zur Abwehr gezwungen sein, wie seinerzeit gegen Frankreich. Je länger die Abrechnung hinausgeschoben wird, desto gründlicher wird sie am Ende besorgt werden.

Recht hat er.

Da die Präsidentenbotschaften nicht nur für den Kongreß bestimmt sind, sondern auch für die Wähler, so ist es ein guter Gedanke, sie in vergleichsweise kurzen Abschnitten erscheinen zu lassen, die Jedermann lesen kann. Präsident Taft hat den ersten Abschnitt dem Shermangesetze gewidmet, woraus jedoch nicht folgt, daß er diesen Gegenstand für den wichtigsten hält. Er würde wahrscheinlich zuerst einige Zollverbesserungen angeregt haben, wenn seine Tarifbehörde mit ihrem Berichte schon fertig wäre. Sein Urtheil über das Shermangesetz aber läßt sich dahin zusammenfassen, daß es zwar verbesserungsfähig sein mag, aber ganz gewiß nicht durch die schillernden Redensarten verbessert werden kann, die man bis jetzt hat anhören müssen.

Das ist ebenso richtig, wie die Behauptung, daß die „Opfer" dieses Gesetzes nach seiner Auslegung durch das Bundesobergericht sehr wohl wissen können, was sie thun dürfen und was sie lassen müssen. Es ist eine erbärmliche Ausrede, daß ein „großes Geschäft", das Jahre lang unbelästigt geblieben ist und in Folge dessen ohne Arg und Fehl zu sein glaubt, urplötzlich eines Verbrechens geziehen werden kann. Die Anwälte, die sich doch jedes „große Geschäft" hält, können ihm sehr genau sagen, was im gemeinen Rechte unter „billig" zu verstehen ist, und was demnach die „unbillige Handelsbeschränkung" ist, die allein das Obergericht nicht gelten lassen will. Nicht auf die Größe und Ausdehnung eines Betriebes kommt es an, sondern darauf, ob und mit welchen Mitteln ein Monopol angestrebt wird. Die gewaltsame Erdrückung allen Wettbewerbs ist das Strafbare. Wenn ein Trust seine Waaren unter dem Herstellungspreise verkauft, bis alle Konkurrenten beseitigt sind, wenn er an einem Orte alle verfügbaren Läden wegmiethet, oder wenn er sonstwie durch seine Methoden zeigt, daß er das ganze Feld erobern und behaupten will, so ist das sicherlich eine unbillige Beschränkung des Handels, die ein Rechtsstaat ebenso wenig dulden kann, wie die Wegelagerei und den Einbruch. Das Gewinsel über die angebliche Unklarheit und Unbestimmtheit des Gesetzes ist weiter nichts, als Heuchelei oder Nörgelei.

Dennoch hat der Präsident nichts gegen eine „Ergänzung" des Shermangesetzes einzuwenden. Wenn der Kongreß den Trustanwälten im Einzelnen erklären will, was das Bundesobergericht gemeint hat, so ist das zwar überflüssig, aber unschädlich. Dagegen empfiehlt der Präsident nochmals, den großen Gesellschaften, deren Geschäftsbetrieb sich über das ganze Land erstreckt, die Inkorporirung von Bundeswegen zu erlauben. Es sollte seiner Ansicht nach im Handelsministerium ein besonderes Büro eingerichtet werden, von dem diese Gesellschaften Körperschaftsrechte erwirken können, nachdem sie genaue Auskunft über ihre Kapitalisirung und ihre Organisation geliefert und die nothwendigen Verhaltungsmaßregeln entgegengenommen haben. Durch diese Inkorporirung sollen sie zwar gegen die Willkür der Einzelstaaten geschützt sein, aber nicht gegen die gerechte Besteuerung ihres örtlichen Vermögens. Auch könnte das Büro vielleicht die Gerichtshöfe in der Umformung aufgelöster Trusts unterstützen. Es ist indessen nicht wahrscheinlich, daß das demokratische Abgeordnetenhaus auf diesen Vorschlag eingehen wird.

Zum Schlusse bestreitet der Präsident mit Wärme, daß die in die Wege geleitete Zerlegung der Trusts in ihre ursprünglichen Bestandtheile oder in mehrere kleinere Gesellschaften nichts nützen wird. Dieselbe Prophezeiung, sagt er, ist auch gemacht worden, als das Bundesobergericht die „Holding Company" sprengte, welche die Aktien verschiedener, mit einander konkurrirender Eisenbahnen verwaltete. Sie ist aber nicht eingetroffen, denn durch diese Entscheidung ist thatsächlich der Plan vereitelt worden, alle Stammbahnen des Landes unter einheitlicher Verwaltung zusammenzufassen und ein riesenhaftes Monopol in's Leben zu rufen. Die ganze Beweisführung des Präsidenten ist so durchaus folgerichtig, daß wohl gar nicht mehr der Versuch gemacht werden wird, das Shermangesetz zu widerrufen oder zu verstümmeln. Wie er zutreffend bemerkt, wäre es Unsinn, sich abermals auf Experimente einzulassen, nachdem das Land nach zwanzigjährigem Umherirren endlich auf festen Boden gelangt ist. Wohl läßt sich durch Gesetze die wirthschaftliche Entwickelung nicht aufhalten, aber die Gesellschaft muß sich gegen die gewissenlosen Ausplünderer schützen, die sich mit List und Gewalt zu Alleinherrschern über Industrie und Handel machen wollen.

Ein Sorgenkind.

Von all' ihrem Besitz und ihren Einrichtungen sind ihre Schulen der Stadt Chicago unstreitig am theuersten. Wenn es auch wahr sein mag, daß wir jedem Fremden zuerst die Schlachthöfe oder unsern „Roth-Licht"-Bezirk zeigen, so ist es doch nicht wahr, daß diese, wie leider neidvolle New Yorker stets behaupten, unsern ganzen Stolz ausmachen. Ganz im Gegentheil; wir sind nicht sonderlich stolz auf sie und es fällt uns auch gar nicht ein, sie zu besuchen, außer mit Fremden. Und wenn wir sie diesen, besonders den New Yorkern, zuerst zeigen, so ist das nur eine Liebenswürdigkeit den Gästen gegenüber — ein Eingehen auf die Eigenart und Geschmacksrichtung des Durchschnitts der Fremden, und es ist uns jedesmal eine aufrichtige Freude, wenn wir die Entdeckung machen, daß durch den Besuch jener „interessanten Viertel" ihr Interesse nicht erschöpft ist und sie auch noch Anderes, Besseres, zu sehen wünschen. In diesem Falle zeigen wir ihnen den Abwasserkanal, und, wenn sie dann Sinn und Verständniß für noch Höheres zeigen, die Boulevards und Parks, und zuletzt — wir sparen uns, wie der Junge, den besten Happen, das Beste allemal bis zuletzt auf — unsere Schulen. Denn seine Schulen sind in Wahrheit Chicago's Stolz — das Theuerste, was die Stadt hat; und von den Schulen wieder sind uns die Hochschulen am theuersten. Nicht nur, selbstverständlich, in dem Sinne, daß sie uns am theuersten zu stehen kommen — sehr viel Geld kosten— sondern insofern als sie uns sehr, mehr als alles Andere, am Herzen liegen.

Die Schulen sind gewissermaßen die Lieblingskinder Chicago's, und wenn man zwischen Elementarschule und Hochschule einen Unterschied machen will, dann wieder ist uns die Hochschule das liebste. Wir stellen ihr die schönsten, kostspieligsten Gebäude und statten sie am reichsten aus, denn sie ist doch die Bildungs- und Erziehungsstätte der Blüthe der Jugend Chicago's. Es scheint der Stadt aber mit diesem Lieblingskinde ähnlich so zu gehen, wie leider so vielen Eltern mit den ihren. Trotz aller Fürsorge und allen Geldaufwandes für sie, kann sie seiner nicht so recht froh werden, und wenn wir Fremden gegenüber auch nichts davon sagen, so entwickelt es sich doch immer mehr zu einem richtigen Sorgenkinde. Daß trotz des Aufwandes, der glänzenden Ausstattung und aller nur erdentlichen Hilfsmittel in den Hochschulen recht wenig geleistet wird, ist eine Thatsache, von der man zwar nur wenig spricht, die aber allbekannt ist und auf die wir jedes Jahr bald nach Schulschluß mit der Nase gestoßen werden, sozusagen, durch die Klagen von College-Professoren, Geschäftsleuten usw., daß sehr viele der jungen Leute, die die Chicagoer Hochschule durchmachten, noch nicht einmal richtig schreiben können und auch sonst sehr wenig wissen und können. Das war bitter genug. Aber es sollte noch schlimmer kommen.

Gestern hielt vor dem Illinoiser Mutter-Kongreß in Oak Park der Prinzipal der „University"-Hochschule, Herr Franklin W. Johnson, einen Vortrag, in dem er erklärte, viele der Zöglinge der Chicagoer Hochschulen hätten einen einigermaßen eigenthümlichen Begriff von „Ehrlichkeit". Sie machten einen feinen Unterschied zwischen stehlen und was sie „swiping" nennen, und wohl mit dem deutschen „mausen" wiedergegeben werden mag. Er erzählte, beispielsweise, wie eine Chicagoer Hochschul-Fußballriege, die irgendwo im Lande gespielt hatte, auf ihrer Rückkehr an der Bahnstation von der Polizei in Empfang genommen und einer Durchsuchung unterworfen wurde, die Handtücher, Silbergeschirr und andere aus Hotels entwendete Sachen, und Gegenstände, die aus dem von der Riege benutzten Pullman-Wagen stammten, zutage brachte. Die Burschen fühlten sich durch die Durchsuchung sehr beleidigt und zeigten sich sehr entrüstet darüber, daß man es wagte, sie mit gewöhnlichen Spitzbuben auf gleiche Stufe zu stellen; sie hätten die Sachen nicht gestohlen, sondern nur als „Andenken" mitgehen heißen. Des Weiteren wies Herr Johnson darauf hin, daß beispw. in England die Schüler gern damit zufrieden sind, wenn ihnen ein Segeltuchsack zur Aufbewahrung ihrer Sachen zur Verfügung gestellt wird und ihre Sachen in diesem primitiven Behälter durchaus sicher sind, während hier jeder Schüler einen verschließbaren Schrank bekommt, trotz dieser Vorsicht aber Entwendungen oft genug vorkommen, indem die Schlösser erbrochen, bezw. mit Nachschlüsseln usw. geöffnet werden. Herr Johnson verwies auf die athletischen Wettspiele und verurtheilte in scharfen Worten die sich dabei zeigende Sucht, zu gewinnen um jeden Preis. Er tadelte sowohl die Eltern als auch die Schüler wegen diesen Geistes, und erklärte, daß er die Unehrlichkeit stark fördere.

Es ist ein sehr trübes Bild, das dieser Fachmann da malte, aber es scheint der Wirklichkeit zu entsprechen. Man wird leider kaum sagen können, daß er viel übertrieb. Ein jeder, der das Leben und Treiben der Schülerschaft der Hochschulen und den unter ihr herrschenden Ton kennt, wird das zugeben müssen. Besonders begründet ist die Anklage gegen den „Sport", so wie er an den Hochschulen getrieben wird. Man legt hier so sehr viel Gewicht und Werth auf die athletischen Spiele und verweist jeden, der es etwa wagt, von einer möglichen Verweiblichung unserer männlichen Jugend — dank dem Vorherrschen der Weiblichkeit in der Lehrer- und der Schülerschaft — zu reden, auf den rücksichtslosen Spieleifer und -Muth der „Jungen" auf dem Fußballfelde usw. Und um noch einen Trumpf daraufzusetzen, erinnert man wohl noch lachend daran, daß hier und da, und gar nicht selten, Hochschüler und „Studenten" von Colleges sich wüsten Raufereien und brutalen Ausschreitungen hingeben. Das ist aber keine Widerlegung, sondern eher das Gegentheil. Es läßt nur eine sittliche Schwäche erkennen, die genau zu dem „mausenden" Hochschüler paßt. Strengere, scharfe Disziplin scheint dringend geboten. Und mehr Arbeit und weniger Spiel. Vor Allem weniger Wettspiele; am besten das völlige Ausschalten der Wettspielkämpfe. — — —

Der Streit um den Gaspreis.

In jedem Prozesse muß Einer verlieren, sagt man. Wer jedoch in dem soeben vor Richter Scanlan geführten Gasprozesse dieser Eine ist, — ob die Stadt, ob die Gasgesellschaft — ist schwer zu sagen. Gewonnen hat offenbar keiner von Beiden. Und die Masse der Gasverbraucher hat erst recht nichts gewonnen, denn sie muß weiterbezahlen, was sie bisher bezahlt hat gemäß der Entscheidung, welche vor einigen Wochen Herrn Scanlan's Amtsgenosse, Richter Gibbons, abgegeben hat.

Gegen diese Gibbons'sche Entscheidung richtete sich das Verfahren vor Richter Scanlan. Wie vor Gibbons die Gasgesellschaft, so war vor Scanlan die Stadt als Klägerin erschienen. Und wie vor Richter Gibbons der klägerische Antrag dahin ging, der Stadt die Durchführung der neuen Gaspreisverordnung zu verbieten, so ging der Antrag vor Richter Scanlan dahin, der Gasgesellschaft die Uebertretung der besagten Verordnung zu verbieten. Die Gasgesellschaft hatte in ihrer Klage einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt verlangt, die Stadt verlangte nun einen Einhaltsbefehl gegen die Gasgesellschaft.

Richter Gibbons hatte nach dem Grundsatze „to split the difference" gehandelt. Laut der alten Verordnung war die Gesellschaft zu 85 Cents für 1000 Kubikfuß berechtigt. Laut der neuen Verordnung sollte sie ein Jahr lang nicht über 75 Cents fordern dürfen, die nächsten zwei Jahre nicht über 70 und die folgenden zwei Jahre nicht über 68 Cents. Durchschnittlich während des fünfjährigen Zeitraumes also rund 70 Cents, den Forderungen der politischen „70-Cents-Gasliga" entsprechend, die bekanntlich im letzten Stadtwahlkampfe als Hilfskorps der Harrison'schen Bürgermeister-Kandidatur die Gasfrage als „Issue" des Wahlkampfes ausgespielt hat.

Die Gasgesellschaft ging vor Richter Gibbons mit der Behauptung, daß die Preisbestimmung der neuen Verordnung unvernünftig und ungerecht sei, indem sie der Gasgesellschaft keine genügende Vergütung ihrer Kapitalanlage lasse. Und Richter Gibbons hat dann nicht bloß, wozu das Gesetz ihn ermächtigt, die angeblich ungerechte Preisbestimmung außer Kraft gesetzt, sondern hat auch gleich — wozu seine Berechtigung nicht klar ist — selber den angeblich gerechten Preis festgesetzt im Betrage von 80 Cents, mitten innen zwischen der alten 85- und der neuen 75-Centsrate.

Diese Gibbons'sche Entscheidung außer Kraft zu setzen, hat sich die Stadt in dem neuen Verfahren an Richter Scanlan gewendet. Und Richter Scanlan fand, daß es in dem Gibbons'schen Verfahren nicht ganz regelrecht zugegangen war, und solches mithin ihn nicht hinderte, die Streitfrage neu aufzunehmen. Das hat er denn auch gethan und hat erklärt — worin er sehr recht hat — daß gleich jedem anderen Gesetz auch die städtische Gasverordnung als verfassungsgemäß anzusehen ist, als recht und gerecht, so lange bis das Gegentheil erwiesen worden ist. Und daß diese Beweislast der Partei obliegt, von welcher das Gesetz als verfassungswidrig angefochten wird. Mithin im gegebenen Falle nicht die Stadt die Gerechtigkeit der 70 Cents-Ordinanz zu beweisen braucht, sondern es der Gasgesellschaft obliegt, die Ordinanz als ungerecht zu erweisen.

So weit ging Richter Scanlan auf festem Rechtsboden vor. Dann jedoch, anstatt weiter zu gehen bis an das Ziel, zu dem die gegebene Voraussetzung nothwendig führt — statt dessen machte er auf halbem Wege plötzlich Halt. Laut der Voraussetzung, daß die Verordnung als gerecht und rechtsgiltig anzusehen ist so lange, bis das Gegentheil erwiesen worden ist — laut dieser Voraussetzung mußte er entweder der Gesellschaft Gelegenheit geben zur Erbringung des Beweises, oder mußte folgerechter Weise die Verordnung als verbindlich erachten: — mußte also für ihre Befolgung sorgen, mußte der Gasgesellschaft verbieten, mehr zu fordern, als die Verordnung ihr zu fordern erlaubt.

Wenn er Das gethan hätte, so könnte die Stadt sich eines Sieges berühmen. Der Sieg wäre kein endgiltiger gewesen, aber doch immerhin ein Sieg. Statt jedoch Das zu thun, hat Richter Scanlan die 80 Cents-Entscheidung seines Kollegen Gibbons in Kraft gelassen und hat sich begnügt mit der weiteren Anordnung, daß — wie es in einem ähnlichen Falle in New York geschehen ist — der Betrag, um welchen der 80 Cents-Preis den in der städtischen Verordnung gesetzten Preis übersteigt — in gerichtlichem Verwahr gehalten werde bis zur endgiltigen Entscheidung des ganzen Streites. So daß, falls die Stadt in dem Streite schließlich gewinnt, die Gasverbraucher sicher sind, daß ihnen, was sie inzwischen zuviel bezahlt hätten, wieder zurückerstattet wird.

Das ist nun gut, so weit wie es geht, geht aber eben nicht weit. Die Hauptsache bleibt, daß bis zur endgiltigen Entscheidung, also voraussichtlich noch Jahre lang, die Verbraucher den jetzigen Preis weiter bezahlen müssen. Und ob in der endgiltigen Entscheidung die Stadt den Längeren oder den Kürzeren ziehen wird, das ist noch genau so ungewiß, wie es vorher gewesen ist. Die Gasgesellschaft wird gegen die Scanlan'sche Entscheidung vorläufig Berufung an die höheren Staatsgerichte einlegen, und wenn sie hier nicht gewinnt, so bleibt ihr noch die Berufung an die Bundesgerichte. Kann sie den Beweis erbringen, daß der Preis, welchen die städtische Verordnung festsetzt, ungerecht und ungenügend ist, so wird die Verordnung außer Kraft gesetzt werden. Andernfalls, falls ihr der Beweis nicht gelingt, wird die Verordnung aufrecht erhalten werden. Ganz ebenso wäre es gewesen, wenn die Verhandlung vor Richter Scanlan überhaupt nicht stattgefunden hätte.

Die Kosten der Reichstagswahlen.

Unter dieser Spitzmarke wird der „Kölnischen Zeitung" vom 20. November aus Berlin geschrieben: Von parlamentarischer Seite ist dem „Wiesbadener Tageblatt" vor einiger Zeit eine Berechnung über die Kosten zugegangen, die durch die Reichstagswahlen entstehen. Es wird dabei angenommen, daß im Ganzen ungefähr 1000 Kandidaten aufgestellt werden, von denen jeder durchschnittlich 10,000 Mark Unkosten verursacht, so daß die Gesammtkosten sich auf 10 Millionen Mark belaufen würden. Das alles sind natürlich nur Schätzungswerthe, die aber auch uns der Wahrheit nahe zu kommen scheinen. Nach der Berechnung des Wiesbadener Blattes würden die Agitationskosten sich am höchsten stellen für die Sozialdemokratie, nämlich 80,000 Mark für jeden gewählten Abgeordneten, und am billigsten für das Zentrum, das mit einem Betrage von 7—10,000 Mark auskommen soll. Auch die Konservativen sollen nicht wesentlich höhere Aufwendungen für ihre Wahlen machen. Das Thema ist ungemein zeitgemäß, und es ist natürlich, daß, je schroffer sich die Parteien gegenüberstehen, desto ergreifender auch die Agitation werden muß, womit ein Steigen der Kosten verbunden ist. Von allen Seiten werden daher Aufforderungen an die Parteifreunde gerichtet, um zu den Kosten der Wahlagitation beizutragen. Am günstigsten stehen in Bezug auf die Kosten das Zentrum und die Konservativen, weil beide über einen fertigen Wahlapparat verfügen, der ihnen nichts kostet. Das Zentrum hat in der katholischen Geistlichkeit eine Organisation, die sich bis in die kleinsten Dörfer erstreckt und einen gewaltigen Einfluß auf die Wähler auszuüben vermag. Ebenso können die Konservativen, namentlich in Ostelbien, auf die Landräthe rechnen, denn was man auch darüber sagen möge, daß die Regierung keine Parteiregierung sei, so werden die Landräthe doch ihren Einfluß und den der von ihnen abhängigen Beamten zu gunsten der Konservativen in die Wagschale werfen. Nächst Zentrum und Konservativen ist am festesten gefügt die Organisation der Sozialdemokratie, der anscheinend auch — sehr bezeichnend für die Theorie der Verelendung — die meisten Geldmittel zur Verfügung stehen. Diese sind gewiß für den Wahlkampf von Bedeutung, aber höher schätzen wir noch die gerade bei dieser Partei ausgezeichneten Wahlorganisatoren und die thätige persönliche Beihilfe ein, die sie von den Mitgliedern ihrer Partei erfährt. Wenn man diese in Geld umsetzen wollte, so würde man zu ganz gewaltigen Summen gelangen, die die Mittel der offiziellen Wahlkasse weit überschreiten würden. Nach beiden Richtungen — systematische und vorbedachte Organisation, sowie persönliche Mitwirkung der Parteigenossen — müssen wir leider zugestehen, daß die Sozialdemokratie den liberalen Parteien weit voraus ist. In ungünstigerer Lage befinden sich die Liberalen der verschiedenen Schattirungen, die trotz allem, was man über die Schätze des Hansa-Bundes redet, alle Mühe haben werden, die Agitation in den einzelnen Kreisen mit dem nöthigen finanziellen Nachdruck zu unterstützen. Ebenso sind bei ihnen nicht überall die Organisationen ganz fest gefügt, was u. a. auch darin begründet ist, daß die verschiedenen liberalen Schattirungen eine Zusammenfassung nicht möglich machen, vielfach durcheinander laufen und oft sogar gegeneinander arbeiten. Die kostenlosen Organisationen von Konservativen und Zentrum — Landräthe und Geistlichkeit — und ebenso der auf ungesättigten Appetiten beruhende Fanatismus der Sozialdemokratie geben allen diesen Parteien eine Vorzugsstellung. Je mehr man diese bedauerliche Thatsache anerkennen muß, desto größer wird bei den jetzt bevorstehenden Wahlen die Pflicht für alle Liberale, mit allen Mitteln auf einen Ausgleich hinzuarbeiten, sowohl durch Gewährung reichlicher Geldmittel, als auch, was gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, durch persönliches Eintreten in die Wahlagitation und durch Betheiligung an der Kleinarbeit in den einzelnen Orten und Wahlbezirken. So wie die Dinge sich jetzt gestaltet haben, ist das ja nicht immer eine angenehme Aufgabe, da man nicht nur mit wirthschaftlichen Schädigungen, sondern auch mit persönlichen Verunglimpfungen rechnen muß, für die gerade die Vertreter eines ruhigen und anständigen Bürgerstandes besonders empfindlich sind. Trotzdem wird man sich über diese Bedenken hinwegsetzen müssen, da wir sonst gegenüber den anderen Parteien in eine unterlegene Stellung gerathen, die für den parlamentarischen Einfluß des in redlicher Arbeit geistige und materielle Güter schaffenden Bürgerthums verhängnißvoll werden kann.

Bemooste Karpfen.

Die Behauptung, daß in stehenden Gewässern, in denen längere Zeit nicht gefischt worden ist, die Karpfen mit Moos bewachsen, ist hin und wieder aufgetaucht, aber immer wieder von der Wissenschaft als Märchen zurückgewiesen worden. Es scheint auch nicht wahr zu sein, wohl schon deshalb nicht, weil jeder Botaniker weiß, daß die echten Moose ausnahmslos grüne Pflanzen sind, die Bildung des Pflanzengrüns aber bekanntlich nur unter der Einwirkung des Lichtes stattfindet. Da sich aber der Karpfen durchaus nicht immer an der Wasseroberfläche aufhält, so ist es ausgeschlossen, daß auf seinem Körper Moose sich ansiedeln und fortkommen könnten. Mit einer für den Laien unwesentlichen, für die Wissenschaft dagegen sehr wichtigen Aenderung stimmt die Sache aber doch, nämlich wenn man an Stelle von Moosen das Wort Algen setzt. Diese Pflanzenklasse unterscheidet sich von den Moosen dadurch, daß bei diesen noch eine deutliche Sonderung von Stengel und Blatt bemerkbar ist, bei den Algen dagegen nicht. Sie bilden fadenförmige oder verzweigte Gebilde, meist von grüner Farbe, oft auch dunkel oder blaß gefärbt. In letzterem Falle darf man wegen der geringen Menge von Pflanzengrün schließen, daß, wie bei blattgrünfreien Pilzen, Neigung der Pflanzen vorhanden ist, auf anderen lebenden Wesen zu schmarotzen. Algen solcher Art hat man nun, wie der „Zoologische Anzeiger" berichtet, in der Haut, besonders aber in der Schwanzflosse von Karpfen, die in mehreren von einander getrennten Teichen in der Lausitz gehalten wurden, mit Sicherheit nachgewiesen. Die betreffende Alge war bisher noch nicht bekannt, sie ist einzellig und kugelförmig, hat eine Dicke von nur 1-Zehntel mm und ist von mattgrüner Farbe. Diese Farbe und auch die Thatsache, daß die Alge bei ihrer Fortpflanzung sich tief in das Bindegewebe des Wirths einkapselt, weist mit ziemlicher Gewißheit darauf hin, daß man es hier mit einem Parasiten zu thun hat, der dem Karpfen Nährstoffe entzieht, also als Schädling zu betrachten ist. Die Volksthümlichkeit und Poesie des „Mooskarpfens" ist also von sehr zweifelhaftem Werthe.

Die Flucht—an die Diensttafel.

Aus Paris wird gemeldet: Auf einfache Art wurde Frau Nelly Martyl, die in der Opera Comique die Titelrolle in „Manon" spielt, einen lästigen Liebhaber los. Ein Flötist des Orchesters hatte sich in die schöne verheirathete Künstlerin verliebt und sandte ihr tagtäglich glühende Liebesbriefe und pathetische Gedichte. Eine Aufforderung des Gatten der Künstlerin, diese Liebeskorrespondenz einzustellen, hatte keine Wirkung. Kurz entschlossen klebte Frau Martyl die dichterischen Erzeugnisse des verliebten Flötenspielers an die Diensttafel in der Opera Comique — und hatte sofort Ruhe.

Vereinigte Männerchöre.

Bei der Beamtenwahl der „Vereinigten Männerchöre von Chicago" wurden für das Jahr 1912 folgende Beamte erwählt: Präsident, Wilh. Arens; Vizepräsident, Otto Ernst; Sekretär, Hermann A. Zippe, Nr. 5337 State Str.; Finanzsekretär, John P. Foerster; Schatzmeister, Fritz Nebel; Bibliothekar, Adolph Gill; Dirigent, Ottomar Gerasch; Vize-Dirigent, Karl Redzeh; Musik-Komite: Jacob Spohn, Justus Emme, Adolph Gill und Adam Mader.

— Erkundigung. — Der kleine Willy, der es längst gemerkt hat, daß seine Familie auf Pump lebt, fragt bei Ankunft eines kleinen Schwesterchens: „Papa, hat uns der Storch die Kleine auch auf Kredit gebracht?

Deutsches Theater
(Früher Criterion.)
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1194.
Direktion: Max Hanisch.
Mittwoch und Freitag: Anhaltender Erfolg von
„Der Bettelstudent"
Donnerstag letzte Abendvorstellung von „Wiener Blut". Samstag und Sonntag, Auftreten von Direktor Max Hanisch in „Charley's Tante".

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte und guter Vater und Schwiegervater

John Eiden

im Alter von 52 Jahren nach langem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Dez., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3747 Osgood Str., nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Eiden, Gattin.
Martha, Elsie, Katherine, Anna, Kinder.
R. E. Hanan, Schwiegersohn.
Nebst Bekannten und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Peter Evert

im Alter von 81 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Dezember, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1437 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Evert, Gattin.
John Evert, Sohn.
Angela Evert, Schwiegertochter.
Margaret, Mary, Catherine, Enkelkinder.
Nebst Verwandten. midofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und liebe Schwester

Nellie Dougherty

im Alter von 25 Jahren am Montag, den 4. Dezember, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Dezember, um 8 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 2113 Cubler Ave., nach der St. Benedikts-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

James und Katharina Dougherty geb. Schnepp, Eltern.
Frau Martin Fehniger, John, Edward und Margareth, Geschwister, nebst Verwandten. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna M. Mertz

(Mutter des verstorbenen Michael Mertz und Helen Heim) im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 463 W. 28. Str., nach der St. Antoniuskirche, wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Mary's Friedhof. Mitglied der St. Antonius Mütter-Sodalität. Die trauernden Hinterbliebenen:

Matthias Mertz, Gatte.
Mary und Nicholas Mertz, Kinder.
Willie Mertz, Enkel. dimi

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Otto Fiechtl

nach langem, schwerem Leiden am 1. Dezember im Alter von 49 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt von M. Lubers Leichenkapelle, 2938 Lincoln Ave., am Donnerstag, den 7. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Elsa Fiechtl, Gattin.
dimi Anna, Otto und Elsie, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Michael Reding

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Dezember, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1937 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude Reding, Gattin.
Frau Anna Schmitz, Frank Reding, Frau Marie Bartos, Joseph Reding, George M. Reding, Kinder.
Marguerite, Clarence, Raymond, George, Louise, Enkelkinder.

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Bruder

John Beier

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Dezember, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1636 W. 22. Str., nach der St. Pius-Kirche, von da mit Train nach dem St. Mary-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr Vorm. in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Leemhuis, Präsidentin.
Marie Schaefer, Sekretärin, 1207 S. Washtenaw Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Schumacher

(Gattin des verstorb. Theodore Schumacher), am 6. Dezember im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Dez., 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1500 Cornelia Str., nach der St. Bonifazius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau John Koenig, Minnie Adam, Sophie und Margaret Schumacher, Töchter. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Dienstag Morgen 8 Uhr mein geliebter Gatte und unser Vater

Fritz Wernike

gestorben ist im Alter von 66 Jahren 9 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Dezember, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2324 Coblentz Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Minna Wernike, geb. Gragert, Gattin.
Johanna Koglin, Dorethe Narling, Alfred Wernike, Minna Gruzalski, Kinder.
Albert Koglin, Imanuel Narling und Alfonz Gruzalski, Schwiegersöhne nebst Enkeln. mido

Todes-Anzeige.

Humboldt Encampment Nr. 101, I. O. O. F.

Den Beamten und Patriarchen hiermit die traurige Nachricht, daß Patriarch

Fritz Wernike

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 8. Dezember, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2324 Coblentz Str. Die Beamten versammeln sich punkt 12:30 Uhr in der Logenhalle, um dem verstorbenen Patriarchen die letzte Ehre zu erweisen. In F. L. & W.:

Gustav Mertens, Haupt-Patriarch.
Henry J. Becker, Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Koerner Loge Nr. 756, I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder Ex-Meister

Fritz Wernike

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Dezember, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2324 Coblentz Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, 12:30 in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. In F. L. & W.:

Henry Schaefer, O. M.
Otto Milsen, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Edward Neuffer

im Alter von 48 Jahren und 8 Monaten heute, am 6. Dez., nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Dezember, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1759 W. 20. Straße, nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Alvina Neuffer, Gattin.
Arthur, Edwin, Loretta und Irene, Kinder.

Indianer-Geschichten!
Jugendfreund — Mädchenbücher — Backfischgeschichten — Reisebeschreibungen und Weltgeschichte für die Jugend in großer Auswahl.
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Wilhelm Behm

im Alter von 63 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden am Dienstag, den 5. Dezember, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Dezember, 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3639 N. Hoyne Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisa Behm, Gattin.
Elisa Reynolds, Tochter.
mido James J. Reynolds, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Prinzessin Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Fritz Wernicke

nach langem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Dezember, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2324 Coblentz Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, am Freitag Mittag 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Maria Hausburg, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

John Beier

im Alter von 70 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 7. Dezember, 9 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 1636 W. 22. Str., nach der St. Piuskirche und dann nach dem St. Maria-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Beier geb. Schupp, Gattin,
dimi nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Chicago Stamm 286, U. O. R. M.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

F. Wernike

gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 8. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2324 Coblentz Str. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Halle. Mit Brudergruß in F. E. & B.:

Th. Faust, Ober-Chef.
Ph. Treteberg, Schriftf.

Todes-Anzeige.

Chicago Bäcker-Unterstützungs-Verein.

Den Mitgliedern und Beamten zur Nachricht, daß das Mitglied

John Eiden

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 7. Dezember, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3747 Osgood Str., nach Graceland.

Conrad Schubert, Präsident.
L. Peter Silta, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Ernst Funk

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 7. Dez., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1866 Sheffield Ave., nach dem Rosehill Friedhof.

Barbara Funk, Gattin.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages meiner geliebten Gattin und unserer Mutter

Theresa Reinhardt,

die heute vor einem Jahre, am 6. Dezember 1910, gestorben ist.

Schon ist ein Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz;
Uns ist das Jahr kaum möglich,
So weh klopft uns das Herz!
Gibt's noch ein größ'res Unglück,
Als dieses, das uns traf?
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinen Augen
Kann uns je mehr beglücken,
Auf einmal war es all'.
Der Schmerz um dich wird nie vergehen,
Doch hoffen wir auf ein Wiedersehen.

Gewidmet von deinem trauernden Gatten
Andreas Reinhardt, nebst Kindern.

Danksagung.

Ich sage hiermit dem Fidelia Verein Nr. 1 meinen besten Dank für die reichen Blumenspenden und die prompte Auszahlung des Sterbegeldes bei dem Tode meines geliebten Gatten

Charles Kessin.

Ich kann diesen Verein auf das Beste empfehlen.
Frau Bertha Kessin, Gattin.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 793. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Grosse Oper Auditorium Theater
MME. TETRAZZINIS letzten beiden Auftreten.
Heute um 8: Lakme. Tetrazzini, Bassi, Huberdeau, Crabbe, Galli, Charlier, Dirigent.
Donnerstag um 8: Il Segreto di Susanna. White, Sammarco, Daddi. Le Jongleur de Notre Dame. Garden, Dufranne, Huberdeau, Scott. Gen.-Mus.-Dir.: Campanini.
Samstag um 2: Luci di Lammermoor. Tetrazzini, Bassi, Sammarco. Gen.-Musik-Direktor: Campanini.
Samstag um 8: Hänsel und Gretel und Ballet, mit Galli. Pop. Preise, 50c bis $2.50.
Sonntag um 3: Populäres Konzert. Preise 50c—$1.50. White, Tevte, Dufau, Wittkowska, Guardabassi, Scott. Orchester der großen Oper. Szendrei, Dirigent.
Montag um 8: Thais. Garden, Dufranne, Warnery. Campanini, Dirigent.
Dienstag um 8: Samson et Delila. Gerville-Reache, Dalmores, Dufranne. Campanini, Dir.
15. Dez.: Zum ersten Male: Victor Herberts
“NATOMA” Sitze jetzt zum Verkauf
Reguläre Preise, $1.00 bis $5.00.
Mason & Hamlin Piano gebraucht.

ALBERT SPALDING
Violinist,
kürzlich von seiner erfolgreichen Tour in Deutschland zurückgekehrt, tritt am
Freitag Nachmittag
— und —
Samstag Abend
in der
ORCHESTRA HALLE
auf und wird zum ersten Male in Amerika das
NEW ELGAR VIOLIN CONCERTO
spielen.
mido

Jeden Tag dieser Woche von 8 Uhr Vorm. bis 11 Uhr Abends.
Die Vieh-Ausstellung
7000 Mitglieder der Aristokratie des Thierreiches — Halsbrecherischer Fuß-Ball-Kontest zu Pferde.
Jeden Abend um 8 Uhr
Die Pferde-Ausstellung
Konkurrirende Klassen für Viergespanne, Sattelpferde, Ponies, Traber, Springer etc., und
Parade der
Preis - Gewinner
Allgemein. Eintritt 50c Eintritt mit Reserv. Sitz 75c und $1.00
Reservirte Sitze zum Verk. in der Cable Co., Jackson Blvd. und Wabash Ave., oder am Eingang zu der Ausstellung.
Nehmt Südseite „L", Halsted od. Center Ave. Cars direkt z. Ausstellungsgebäude oder irgend eine Südseite Straßenbahn und transferirt.

Lokalbericht.

Setzen sich zur Wehr.

Elektriker gründen Hilfsverband zum Schutz gegen gewerbsmäßige Todtschläger.

Elektriker gründeten gestern einen Verband, der sich die Aufgabe stellt, dem Unwesen der gewerbsmäßigen Todtschläger gewisser Arbeiterverbände ein Ende zu machen, indem er mit der Staatsanwaltschaft Hand in Hand arbeitet. Die Vereinigung, die den Namen Hilfsverband der Arbeitnehmer angenommen hat, wurde vom Lokalverband Nr. 376 gegründet, dessen Geschäftsagent und Präsident J. F. Nichols ist. Der Lokalverband gehörte bis vor vier Wochen zur McNulty-Faktion der Elektriker, schloß sich aber dann der Reid-Faktion an, die mit der ersteren seit vier Jahren einen erbitterten Kampf führt. Seit dem Ausscheiden des Lokalverbands aus der McNulty-Faktion ist Nichols wiederholt mit „Kopfschmerzen" und „Nervenzerrüttung" bedroht worden. „Kopfschmerzen" bedeuten im Kreise der gewerbsmäßigen Todtschläger eine gründliche Tracht Prügel, „Nervenzerrüttung" eine Dynamitbombe. Um die Mitglieder seines Verbandes zu schützen, hat er den Hilfsverband organisirt, dessen Mitglieder alle Nachrichten über das Treiben der gewerbsmäßigen Todtschläger der Staatsanwaltschaft unterbreiten sollen. Der Verband wird außerdem einen Anwalt beschäftigen, der dem Staatsanwalt bei der strafrechtlichen Verfolgung gewerbsmäßiger Todtschläger zur Seite stehen soll. Nichols ist wiederholt das Opfer derartiger Unholde geworden.

Es verlautet, daß auch andere Gewerkschaften, wie die Dampfröhrenleger, sich dem Hilfsverband der Arbeitnehmer anschließen werden.

Der Lokalverband Nr. 376 der Elektriker hat ungefähr 700 Mitglieder, hauptsächlich erfahrene, gut bezahlte Handwerker. Eine der ersten Aufgaben, welche die neue Vereinigung zu lösen versuchen wird, ist die Untersuchung der Dynamitattentate auf die Anlagen der „Edison-Commonwealth Co." Die Polizei ist bisher nicht im Stand gewesen, auch nur eines dieser Verbrechen aufzuklären.

Personal-Nachrichten.

— William Lehmann, der Präsident der Gage-Downs Company, ist nach längerer Krankheit in seinen Zimmern im Metropole Hotel gestorben. Im Jahre 1856 in Deutschland geboren, kam er als junger Mann nach New York, wo er ein Schnittwaarengeschäft eröffnete. Vor 25 Jahren siedelte er nach Chicago über. Herr Lehmann war Mitglied der Sinai-Gemeinde und unter seinen Glaubensgenossen wegen seiner Mildthätigkeit bekannt. Seine Gattin, Hattie Bing Lehmann, und zwei Kinder, Louise E. und Bruce, überleben ihn. Die Leichenfeier findet morgen im Sinai-Tempel, die Beerdigung auf dem Friedhofe Graceland statt.

Fünf Minuten machen manchmal einen großen Unterschied

Wenn man an der Pein von Unverdaulichkeit leidet und warten muß, bis Jemand erst nach der Apotheke laufen muß nach einer Schachtel Stuarts Dyspepsia Tablets.

Freies Probe-Packet.

Die sofortige Linderung, die armen, überbürdeten Mägen durch den Gebrauch von Stuart's Dyspepsia-Tablets zutheil wird, sollte ein Grund sein, immer eine Schachtel an Hand — zu Hause und in der Office zu haben.

Der Magen freut sich schneller Hilfe.

Ein Stuart-Tablet hilft nicht nur der Verdauung, sondern besorgt thatsächlich selbst das Verdauen. Mit anderen Worten, es liefert genau dieselben Elemente für die Verdauung der Nahrung, als die natürlichen Flüssigkeiten des Magens. Der Magen ist deshalb nicht gezwungen, irgend welche der Arbeit zu verrichten, sondern braucht nur die von dem Tablet gelieferten Flüssigkeiten zu vermengen und die verdaute Nahrung in die Eingeweide zu schieben, wo sie weiter verdaut, die Kraft von dem Blut absorbirt und den Muskeln und Nerven des Körpers zugeführt wird.

Durch den Genuß eines Stuart Dyspepsia-Tablet nach der Mahlzeit gebt Ihr dem Magen die Ruhe, die er braucht, um zu rasten und wieder gesund zu werden. Und Ihr verhindert absolut das Versauern der Nahrung, die Bildung von irgend welchen giftigen Gasen, Blähungen, üblen Athem oder Verstopfung.

Stuart's Dyspepsia-Tablets haben der Menschheit mehr genützt und mehr Freude verursacht als irgend ein anderes Mittel, das genannt werden kann.

Jeder Apotheker irgendwo verkauft und empfiehlt persönlich Stuarts Dyspepsie-Tablets. Der Preis beträgt 50 Cetns per Schachtel. Wenn Ihr sie erst versuchen wollt, schicken wir Euch eine Probeschachtel kostenfrei, falls Ihr an F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich., schreibt.

Beträchtlicher Unterschied.

Was die 80c-Rate für Gasverbraucher bedeutet.

Es wird Deckung verlangt.

Machtbefugnisse der Schulverwaltung sind beschränkt. — Gesuche um Gehaltsaufbesserung für Hochschulvorsteher und Lehrkräfte. — Der Polizeidienst.

Wie schon gestern berichtet, hat Kreisrichter Kickham Scanlan vom Kreisgericht in dem Ratenstreit zwischen der Gasgesellschaft und der Stadtverwaltung jene angewiesen, ausreichende Sicherheit dafür zu stellen, daß ihren Kunden alle Beträge werden zurückvergütet werden, die sie an die Gasgesellschaft zahlen über die Ratensätze hinaus, welche schließlich festgesetzt werden mögen. Als Grundlage zur Bestimmung der Höhe der Sicherheit dient der volle Unterschied zwischen der vom Gericht zeitweilig vorgesehenen 80 Cents-Rate und den Ratensätzen der städtischen Verordnung: 75 Cents für das erste Jahr der fünfjährigen Periode, 70 Cents für die folgenden zwei und 68 Cents für die letzten zwei Jahre. Es ist berechnet worden, daß unter der 75c-Rate der Unterschied sich auf $2,319 für jeden Tag stellen wird, unter der 70c-Rate auf $4,638 und unter der 68c-Rate auf $5,293 für jeden Tag. Sollte der gerichtliche Streit sich hinziehen bis zum Ende der fünfjährigen Periode, so würde die Gesellschaft nach und nach die Sicherheit auf $8,096,758 zu erhöhen haben. Die Central Trust Co. ist vom Richter mit der Verwaltung des Fonds betraut worden. Die Gasgesellschaft hat bei dieser zunächst $2,319 für jeden Tag zu hinterlegen, der seit dem Inkrafttreten (17. Juli) der neuen städtischen Gasordinanz verflossen ist, und in der Folge monatlich einen entsprechenden weiteren Betrag. Sie hat der Treuhänderin einen genauen Ausweis ihrer monatlichen Einnahmen zuzustellen, und die Treuhänderin hat je eine Abschrift dieses Ausweises dem Kreisgericht und der Stadtkämmerei zu übermitteln. Die Central Trust Co. verzinst der Gasgesellschaft die Gelder des Sicherheitsfonds mit 3 Prozent und hat für deren Sicherheit dem Gericht Bürgschaft zu stellen, vorerst $500,000, später, nach Maßgabe der Größe des Fonds, mehr.

Die Rechtsvertreter der Gasgesellschaft sprechen davon, gegen diese Anordnungen des Richters Scanlan beim Kreisgericht Berufung einzuleiten, es fragt sich aber, ob das angängig sein wird, ehe die vorzunehmende Nachprüfung der Ratenregulirung stattgefunden hat, d. h. ehe das Verfahren vor Richter Scanlan abgeschlossen ist. Jedenfalls ist allen Kunden der Gasgesellschaft anzurathen, ihre quittirten Gasrechnungen sorgfältig aufzuheben, damit sie diese als Belege zur Hand haben, falls es zu einer Rückvergütung kommen sollte.

Kollegium der Superiorrichter.

Das Kollegium der Superiorrichter, um sechs Mitglieder verstärkt durch die Schaffung einer entsprechenden Anzahl von neuen Richterstellen, hat sich gestern organisirt. Zum Vorsitzer des Kollgeiums wurde, an Stelle von Richter Wm. H. McSurely, Richter Ben M. Smith gewählt, zum Schriftführer der Richter Joseph H. Fitch. Eine Neuerung in der Organisation wurde vorgenommen, indem mit der Erledigung aller Dringlichkeitsfälle und mit der Entscheidung von Anträgen, die unter dem gemeinen Recht gestellt, aber von gegnerischer Seite beanstandet werden, Richter Wm. Fenimore Cooper betraut wurde. An diesen werden also von nun an unter Anderem alle Habeas Corpus-Gesuche verwiesen werden, die beim Superiorgericht einlaufen. Die Erledigung von Kanzleifällen wurde wie bisher den Richtern Burke, Brentano und McDonald zugewiesen. Ernennungen von Gerichtsreferenten wurden von den einzelnen Richtern angekündigt, wie folgt: McSurely — E. Arch Williams; Clark — James Turnock; Barnes — David F. Matchett; McDonald — John S. Hummer; Brentano — Wirt E. Humphrey; Gridley — Leo J. Doyle; Freeman — Joseph E. Weißenbach; Smith — Chas. P. Abbet; Kavanagh — James B. O'Donnell; Fitch — James J. Ennis; Foell — John H. Hume; Dever — J. Trainor; Pam — Chas. T. Mason; Goodwin — John J. Sullivan; Sullivan — Sidney S. Pollack; Cooper, Chas. C. Stilwell.

Die Herren Williams, Hummer, Matchett, Humphrey, Abbet und O'Donnell sind wieder ernannt worden, in allen anderen Fällen handelt es sich um Neu-Ernennungen. Noch keine Auswahl getroffen haben die Richter Burke und McKinley.

Nicht angängig.

Dem Ald. Carl T. Murray in seiner Eigenschaft als Vorsitzer eines Unterausschusses vom Stadtrathskomite für Schulwesen ist gestern vom Korporationsanwalt Sexton ein Rechtsgutachten zugestellt worden, laut dessen die Stadt, bezw. Erziehungsbehörde nicht befugt sein würde, den Schulkindern Lehrbücher unentgeltlich zu liefern. Nach einem vor einigen Jahren abgegebenen Gutachten ist es den Behörden nicht einmal gestattet, den Kindern die Bücher von den Verlagsfirmen zum „Fabrikpreise" zu verschaffen.

Bei Frau Young, der Direktorin des Unterrichtswesens, sind verschiedene Gesuche um Gehaltsaufbesserungen eingelaufen. Deren Gewährung würde eine jährliche Mehrausgabe von $80,000 bedingen. Lehrkräfte der Hochschulen dringen darauf, daß die Höhengrenze für Hochschullehrer-Gehälter, die jetzt bei $2,100 gezogen ist, bis $2,500 hinausgerückt werde. Die Gruppe der Hochschulvorsteher zweiter Klasse sucht um Zulagen im Gesammtbetrage von $14,000 und die Gruppe der Handfertigkeits-, Turn-, Sing- und Zeichenlehrer um solche im Gesammtbetrage von $15,000 nach.

Das alte Lied.

Die unheimliche Zunahme in der Zahl der Raubüberfälle, der Einbruchs- und der Taschendiebstähle findet auch im Rathhause eine gewisse Beachtung. Polizeichef McWeeny hat den Höchstkommandirenden gestern einen Vortrag gehalten, den er schloß mit der schönen Redewendung: „Die Welle des Verbrechens muß unbedingt in der Blüthe geknickt werden." Im Uebrigen ist aber der Polizeichef, wie alle seine Vorgänger es auch waren, der Ansicht, daß das einzig wirksame Mittel gegen die Zunahme der Verbrechen in einer Verstärkung der Polizei besteht. Mayor Harrison pflichtet dieser Ansicht bei, fügt aber hinzu, daß einigermaßen Abhilfe auch jetzt schon würde geschaffen werden können, indem die Polizeiverwaltung nicht mehr so viele von ihren Schutzleuten zu allerlei Nebendiensten abkommandirt, sondern eine größere Anzahl zum Wachdienst zurückbehält.

Der Polizeiverwaltung stehen gegenwärtig im Ganzen 4,000 Schutzleute zur Verfügung. Davon verwendet sie aber zum Wachdienst nur 1746. Abkommandirt sind: zur Geheimpolizei, 150 Mann; zum Dienst in bürgerlicher Kleidung, 458; zum Ambulanz- und sonstigen Wagendienst, 340; zur Lizenskontrole, 53; zum Brückendienst, 74; zur Verkehrskontrole in der unteren Stadt, 219; zur Ueberwachung von Bahnkreuzungen, 74; zu sonstigen Nebendiensten, 928.

Will Sturm laufen.

In der Vorstadt West Hammond drohte die streitbare Virginia Brooks gestern in einer Bürgerversammlung den städtischen Behörden mit einem bewaffneten Aufstand, Stürmung des Rathhauses u. s. w., falls an Stelle des abgesetzten Ignatius Mankowski — wie es angeblich die Absicht ist — ein gewisser Martin Finneran zum Sekretär der Abtheilung für örtliche Verbesserungen ernannt werden sollte. Frl. Brooks gab ferner zu verstehen, daß sie bei der Stadtwahl im kommenden Frühjahr wahrscheinlich als Mayorskandidatin auftreten werde.

Großer Basement-Verkaufsraum. MARSHALL FIELD & COMPANY The Store of the Christmas Spirit Großer Basement-Verkaufsraum.

Pelz-Sets für Kinder in einer großen Auswahl von hübschen Facons zu niedrigen Preisen.

Die Felle, aus welchen unsere große Auswahl von Pelzen für die Kleinen angefertigt sind, wurden ebenso sorgfältig sortirt und zubereitet, wie diejenigen für Erwachsene. Die Styles wurden in einer Weise entworfen, um die Pelze für die Kleinen nicht nur kleidsam, sondern auch hochmodern zu machen; außerdem sind sie dauerhaft und warm.

Weiße Lamm Sets—$1.15. Shawl Kragen, Tapering Tabs vorn; Muff in Kissen-Facon, mit seidener Schleife verziert; lange Schnur um Muff zu halten.

Weiße Lamb und Angora Sets — $2.00. Shawl-Kragen von weißem Lamm; mit breiter Franse von seidener Angora um die Schulter zu bedecken; Muff ist in Kissen-Facon; am Bottom mit Kopf versehen; lange Schnur um Muff zu halten.

Coney und Angroa Sets — $2.50. Gerader Scarf um hindurchzuziehen und mit Kopf an einem Ende, und langes Angora am anderen; Muff ist in Kissen-Facon, mit Angora-Besatz am Bottom — das Set ist mit nachgeahmten Ermine-Schwänzen garnirt.

Schwarze Coney Sets — $3.00. Kragen ist rund am Hals und über den Schultern, mit breiten Tabs von; in einfacher Kissen-Facon gemacht.

Weiße Thibet-Sets—$3.50. Stehkragen mit spitzen Tabs vorn; Kissen-Muff mit seidenem Band und Schnur verziert.

Natürliche Musquash Sets — $4.50. Stehkragen, mit spitzen Tabs vorn, mit braunseidenen Schleifen garnirt; Muff in Kissen-Facon, mit seidener Schleife und Geldtasche am Obertheil, mit Atlas gefüttert.

Basement.

Neuheiten in Schmucksachen zu niedrigen Preisen extra ausgewählt für Weihnachts-Geschenke.

Infolge der großen Auswahl von passenden Weihnachts-Geschenken, welche unsere große Basement-Schmucksachen-Abtheilung bietet, können Geschenke ausgewählt werden, welche Jedermann zufriedenstellen werden. Nachstehende Items bilden nur einen kleinen Bruchtheil der vielen Hunderte, die wir auf Lager haben: Basement.

Importirte Novelty Brooches und Hutnadeln — 25c bis 75c.

Neue Entwürfe in Cuff Links und Scarf Pins — 25c bis 75c.

Attraktive Bar Pins — 25c bis $1.00.

Importirte La Vallieres — 25c bis $2.50.

Wirkliche Korallen Halsbänder — 25c bis $1.50.

Vergißmeinnicht Perlen Halsbänder — 25c.

Sterling Silber Ringe — 25c bis 95c.

Sterling Silber Depoşit Salz- und Pfeffer-Streuer, — $1.00 bis zu $1.50 per Set.

Sterling Silber Deposit Zucker und Cream Sets — $1.00 bis $1.50 per Set.

Sterling Silber Vasen — Halter aus geschliffenem Glas—$1.50 bis $4.50.

Sterling Silber mounted Bürste-, Kamm- und Spiegel Sets — $7.25 bis $15.50.

Sterling Silber mounted Toilet Artikel — solche wie Feilen, Cuticles, Zahnbürsten, Schuh-Horns, Button-Hooks — 25c bis 75c.

Militär-Bürsten — Paar, $2.50 bis $7.50.

Vierfach silberplattirte Brot-Trays und Sandwich Teller — für $2.50.

Vier Stück Thee-Sets — $6.50 bis $18.00.

Antique Entwurf in Farren-Haltern — $2.50.

Import. Novitäten in Bonbon und Kuchen-Körben — $1.00 bis $3.50.

Plüsch-Coats für Damen und Mädchen und Damen-Wraps, zu $25.

Die beliebten Sealette Plüsch Coats, und zwar Moden, die sich der größten Beliebtheit erfreuen, zu Anfang Frühjahr dieses Jahres gemacht, werden hier zu den niedrigsten Preisen offerirt. Bei der Herstellung dieser Kleidungsstücke ist genügend Material verwendet worden, um einen vollen Effekt zu erzielen, der nothwendig ist, um Plüsch Coats in all ihrer Eleganz erscheinen zu lassen.

Wraps für Damen — in einer großen Varietät von neuen Schattirungen, in Kombinationen von Broadcloth und Sammet, Broadcloth und Atlas, Atlas wendbare Effekte, Velour und Broadcloth, zum Preise von $18.00 bis $25.00.

Für $25.00 — Plüsh Coats für Damen und Mädchen, wie zur Rechten abgebildet, mit dem neuen, großen gerollten Shawl-Kragen, durchweg mit bester Qualität Garn gefärbtem Atlas gefüttert und mit zwei eleganten Frog-Fastenings garnirt.

Leinene Taschentücher als Geschenke für Damen, 15c

Sechs Damen-Taschentücher, aus reinem Leinen, mit hohlgesäumten Kanten und Namen in den Ecken, befinden sich in Schachteln, zu 65c.

Taschentücher für Männer, Damen und Kinder, ungewöhnlich große und verschiedenartige Partien — 5c bis 50c. Basement.

Jährlicher Feiertag Bänder-Verkauf.

Atlas und Grosgrain Band Maise, in weiß, rosa, hellblau, Lavender und Holly Grün, für das Einbinden von Packeten und Dekorir-Zwecke, per Bolt, zu 8c.

Satin und Grosgrain Band, Nr. 2, in einer guten Auswahl von Farben — Spule mit 50 Yards, je 60c.

Reinseid., Atlas- u. Taffeta-Band, in einer guten Auswahl von Farben — speziell für den Feiertags-Verkauf, Nr. 1, Bolt, 15c; Nr. 1½, Bolt, 20c; Nr. 2, Bolt, 25c; Nr. 3, Bolt, 35c.

Satin und Grosgrain Band, Nr. 1, in einer guten Auswahl von Farben — Spule mit 50 Yards zu 45c.

Damen- und Kinder-Slippers.

Die wünschenswerthesten und verlockendsten Neuheiten der Saison in Slippers für Damen werden hier in einer reichhaltigen Auswahl offerirt.

Filz-Slippers für Damen, 50c, 65c, $1.00.

Filz-Juliets für Damen, $1.00, $1.25, $1.50.

Türkische Slippers für Damen, zu 65c.

Importirte quilted Slippers für Damen, $1.00.

Bade-Slippers für Damen, 45c und 75c.

Filz-Juliets für Mädchen und Kinder — für 50c, 60c, 65c und 75c.

Pelz besetzte Juliets für Mädchen und Kinder, in schwarz, grau und roth. Größen 5 bis 11½, 85c; Größen 12 bis 2, $1.00.

Sweater-Coats für Damen zu den niedrigsten Preisen des Jahres in unserem vierten jährlichen Verkauf.

Die bereits in früheren Saisons dargebrachten zahlreichen Beweise der Zufriedenstellung und die starke Nachfrage Tausender unserer Kunden nach diesen unvergleichlichen Werthen hat uns wiederum veranlaßt, unsere riesige Einkaufskraft zu beweisen und diesen Verkauf zu einem größeren Bargain-Ereigniß zu gestalten, als wie er in früheren Jahren stattgefunden hat.

Zu $2.95, $3.75 und $4.25.

Von Donnerstag Morgen an offeriren wir Sweaters für Damen und Mädchen, in einer thatsächlich unbeschränkten Auswahl von Farben und Mustern, sowohl einfach wie mit farbigen Bands an den Handgelenken und an der Vorderseite.

Für Weihnachten sind diese weichen gestrickten Sweaters ausgezeichnete Geschenke, nicht nur wegen ihrer Wärme u. Komfort, sondern wegen der Dauerhaftigkeit.

Damen- u. Kinder-Strümpfe.

Schwarzseidene Strümpfe für Damen—mit selbstbestickter Spanne, doppelte Lisle Strumpfband-Obertheile und Sohlen — $1.00. Auch Boot Seide, das Paar 85c.

Schwarzseidene Strümpfe für Damen, Lavender Obertheile, mit doppelten Lisle Strumpfband-Obertheilen und Sohlen — drei Paar $2.50 — Paar $1.00.

Schwarze baumwoll. Strümpfe für Damen, doppelte Sohlen und Fersen — sechs Paar in fancy Schachteln, $1.38.

Schwarzseidene Strümpfe für Damen, — mit doppelter Lisle Strumpfband Obertheilen u. Sohlen — das Paar 75c; 3 Paar für $2.00.

Schwarze Boot seidene Strümpfe für Damen, in Extra- und regulären Größen, full fashioned, — doppelte Lisle Garter Obertheile und Sohlen — Paar, 50c.

Basement.

Rester von schwarzen und farbigen wollenen Kleiderstoffen.

Räumungs-Verkauf, Längen bis zu 7 Yards.

Eingeschlossen sind franz. und Storm Serges, Suitings und Cloakings, wirklich alles moderne Stoffe. Viele Längen sind in diesem großen Sortiment, die als Weihnachtsgeschenke verwendet werden können. Die Herabsetzungen bedeuten eine Ersparniß von 35 bis 50 Prozent.

Basement.

Albert Spaldings Geigenspiel.

Chicago wird den berühmten Künstler am Freitag und Samstag hören.

Albert Spalding, ein jugendlicher, aber bereits berühmter Meister des Violinspiels, ist heute nach seiner Vaterstadt Chicago zurückgekehrt, um am Freitag Nachmittag und am Samstag Abend in der Orchesterhalle vor das hiesige Publikum zu treten. Der Künstler wohnt im Blackstone Hotel.

Erst dreiundzwanzigjährig, hat Spalding soeben einen zweijährigen Aufenthalt in Europa vollendet, der ihm viel Ruhm und Ehren eingetragen hat. Max Reger hat sein Spiel für einzig erklärt, als eine Vereinigung der größten Kunstfertigkeit mit feinstem musikalischem Verständniß, und gesagt, daß er seine Sonate noch nie so prachtvoll spielen gehört habe, wie von Spalding. Eine ähnliche ehrende Auszeichnung wurde dem jungen Künstler von Seiten des berühmten Geigers und Lehrers Professor Singer in Stuttgart zutheil, der ihm sagte, sein Spiel sei Vollendung; er habe nicht gewußt, daß es einen Violinisten gebe, der so spielen könne.

Nach einer an Erfolgen reichen Kunstreise durch Frankreich, feierte Spalding einen wahren Trimphzug durch alle bedeutenden Musikstädte Deutschlands, von Köln nach Frankfurt, nach Hamburg nach Leipzig, Dresden, Stuttgart und München. Berlin hatte ihn schon vorher kennen gelernt. In allen diesen Städten tauchte er, nach den Worten eines Hamburger Kritikers, wie ein Komet am musikalischen Himmel auf und versetzte die Zuhörer in Staunen und Entzücken.

Namentlich in Leipzig hat er einen unvergeßlichen Eindruck hinterlassen. Er spielte dort in den von Arthur Nikisch geleiteten Konzerten und in Gegenwart des in Leipzig wohnenden großen Komponisten Max Reger. In Stuttgart rief das Publikum den Künstler so oft zurück, daß dessen Impresario die Leute schließlich bitten mußte, doch nun nach Hause zu gehen.

Die bedeutendsten Kritiker Deutschlands in den großen Blättern Frankfurts, Hamburgs, Dresdens, Stuttgarts, Berlins u. s. w. können die Schönheit des Tones, die staunenswerthe Technik und die wundervolle Phrasirung Spaldings nicht genug rühmen.

Der Künstler ist im Jahre 1888 als Sohn einer angesehenen Kaufmannsfamilie in Chicago geboren worden. Seine musikalisch begabte Mutter war es, die zuerst den in ihm schlummernden Funken des Genies erkannte und für eine sorgfältige Ausbildung unter den besten Meistern sorgte. Seit seiner Rückkehr von Europa ist er in Ocean Grove und Carnegie Hall mit demselben Erfolge aufgetreten, und nun wird das Publikum seiner Geburtsstadt Gelegenheit erhalten, sich selbst ein Urtheil über den Künstler zu bilden.

Die kalten Tage

sind beschwerlich für Leute mit gestörter Verdauung. Das Blut wird dünn und Ihr neigt leicht zu Erkältungen und Grippe. Geht sicher — kräftigt Euch durch das Einnehmen von

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

BANKES COFFEE The Very Best

26¢ a lb.

Der Kaffee des reichen Mannes.

Denn es ist der Beste.

Garantirt so gut wie irgend ein Kaffee zu irgend einem Preis, und das bedeutet, daß er ein gut Theil besser ist als 8 aus jeden 10 sogenannten „besten Kaffees", der zu 35c bis 45c das Pfund verkauft wird.

Macht einen Ankauf, nicht um Geld zu sparen, sondern um das Vergnügen zu haben, einen wirklich köstlichen Kaffee zu versuchen.

Für 15c extra schicken wir 5 Pfd. oder mehr durch Brink's Expreß C. O. D. Telephonirt Monroe 715 oder schreibt 1644 West Chicago Ave.

Westseite	Läden:
1644 W. Chicago Ave	1217 S. Halsted Str.
1367 Milwaukee Ave.	1810 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave.	1818 W. 12 Str.
1024 Milwaukee Ave.	3102 W. 22. Str.
2710 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave.	1510 W. Madison Str.
1841 Blue Island Av.	**Nordseite:**
Südseite:	406 W. Division Str.
3032 Wentworth Ave.	720 W. North Ave.
3427 S. Halsted Str.	2642 Lincoln Ave.
4729 S. Ashland Ave.	3413 N. Clark Str.

mitrfon

E. IVERSON & Co.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Donnerstag Morgen beginnt der Verkauf einer großen Partie von Muster-Unterzeug

für Männer, Damen und Kinder, in fast jeder Mode und Farbe. Bedenkt nur, Unterzeug kaufen zu können, das Ihr gerade jetzt braucht könnt, zur Ersparniß der Hälfte des sonstigen Preises.

Fließgefüttertes Unterzeug f. Männer, schlichtes u. geripptes, beste 50c Sorte, für....... **30c**

Wollenes Unterzeug für Männer, die Dollar-Qualitäten, für.................. **59c**

35c fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, zu.............. **20c**

50c und 75c fließgefütterte Leibchen, Beinkleider und Union Suits Damen, zu.............. **39c**

Geripptes oder Flat fließgefüttertes Unterzeug für Knaben und Mädchen, werth 35c, Auswahl.. **17c**

1.50 wollenes Unterzeug für Männer, für............ **79c**

2.00 wollenes Unterzeug für Männer, für............ **98c**

Schwere baumwollene, gerippte, fließgefütterte Union Suits für Knaben und Mädchen, alle Größen, 75c Werth, für.................. **39c**

Feine wollene Leibchen für Babies, 50c Werthe.......... **29c**

Gestricktes Unterzeug für Knaben und Mädchen, alle Größen... **8c**

Großer Verkauf von Puppen—Spielsachen-Spezialitäten

25c bekleidete Puppen, jede in einer Schachtel..... **10c**

2.00 Glieder-Puppen................ **95c**

25c Größe Puppen-Köpfe................ **15c**

10c Größe Spielsachen-Besen................ **6c**

50c Puppen, vier Moden, für................ **25c**

75c Teddy-Bären, für................ **39c**

19c Puppenbetten, für................ **10c**

25c Set Geschirr, für................ **10c**

Anzüge und Ueberzieher

Eine Partie von zwei-Stücke Anzüge für Knaben, Cheviots und Cashmeres, in schlichten Farben und Mischungen, Junior Norfolk, Russian Blouse und doppelknöpfige Moden, schlichte oder Knickerbocker-Beinkleider, Alter 2½ bis 17 Jahre, Werth 3.00, in zwei Partien, 1.25 und.................. **1.98**

Ueberzieher für Männer und Knaben, aus schwerem Kersey und Cheviots gemacht, Open Lapel und Auto-Moden; Größen für Knaben 2½ bis 17 Jahre; Größen für Männer aufwärts bis zu 36 Brustmaß, Werthe bis 8.50; zu 1.98 und.......... **2.48**

Beinkleider, 1400 Paar Beinkleider für Männer und Knaben, extra gut gemacht, schlichte Block- u. dunkle Mischungen, Größen 28 bis 44 Taillenmaß, Werthe bis zu 2.25, zu 98c und.............. **1.29**

Muster Sweater Coats für Männer, Knaben und Kinder, alle schlichten Farben und Kombinationen, alle Moden und Größen, Werthe bis zu 3.00, in drei großen Partien, zu 35c, 98c und.............. **1.48**

Flanell-Arbeitshemden für Männer, gut gemacht und in vollständigen Größen zugeschnitten, grau, blau u. braun, einfach- und doppelknöpfig, Größen 14 bis 17½, werth bis 1.50, zu 79c und.............. **98c**

Eine Partie von Winterkappen für Knaben, aus schweren wollenen Mantelstoffen gemacht, in schwarz und farbig, inwend. mit Fur Band, werth 39c, Auswahl zu...... **21c**

Baumwollene Waaren

2000 Yards ungebleichtes Muslin, volle Yard breit, gute schwere Qualität, werth 8c die Yard, Yard.............. **5½c**

40 Stücke gebleichtes Shaker-Flanell, schwer gefließt auf beiden Seiten, die 8c Qual., Yard... **5¾c**

50 Dutzend Betttücher, aus gutem, schweren Betttuchzeug gemacht, volle Größe, die reguläre 50c Sorte, für.............. **33c**

1500 Yards schwerer Outing-Flanell, auf beiden Seiten gefließt, in dunklen und mittleren Farben, Karrirungen und Streifen, werth 14c, die Yard.............. **10c**

50 Stücke Leinen-Handtuchzeug, in kleinen Karrirungen, mit echtfarbigem rothen Border, die 10c Qualität, Yard.............. **5½c**

35 Stücke Feder Ticking, absolut federdicht, in blau und rothen Streifen, Satin Finish, die beste 25c Qualität, Yard.............. **19c**

Eine Partie von Tisch-Leinen, 58 Zoll breit, voll gebleicht, in hübschen Blumen- und punktirten Mustern, werth 59c, die Yard.......... **39c**

50 Dutzend reinleinene Servietten, 18×18, befranst, in vielen verschiedenen Mustern, werth 10c, das Stück.............. **5c**

Mäntel-Dept.

Weiße Bearskin Pelz Sets für Kinder, Muff und Scarf, — werth 1.00, für.............. **65c**

Fließgefütterte Dressing Sacques für Damen, großer Matrosenkragen, nett besetzt, werth 75c, für.............. **39c**

Walking Skirts für Damen, aus Panama, Serges und Prunellas gemacht, schwarz und blau, eine Muster-Partie, 3.50, 4.00 und 5.00 Werthe, Auswahl von der Partie.............. **2.48**

Schuh-Bargains

Schuh-Bargains, Velvet-Schuhe für Damen, die neuesten Moden, starke Ledersohlen, alle Größen, 2.50 Werthe, Paar........ **1.79**

Männer-Schuhe, Box Calf und Satin Calf, schwere Extension-Sohlen, alle Größen, werth 2.00, das Paar.............. **1.39**

Warme gefütterte Hausschuhe für Damen, Lederstreifen an den Seiten, solide Ledersohlen, alle Größen, werth 75c, das Paar.... **40c**

Blankets und Gardinen

Nottingham Spitzengardinen, 6 Yards zum Paar, in vielen verschiedenen Mustern zur Auswahl, werth 1.25, Paar.......... **73c**

Große Sorte Blankets, in grau, lohfarbig und weiß, mit blauen und rosarothen Borders, werth 2.00, für.............. **1.39**

9×12 Brussels Rugs, eine große Auswahl von neuen hübschen Mustern, werth 19.00, für.............. **10.98**

BASEMENT
—in dem neuen Eck-Gebäude —

Swifts Pride Laundry-Seife, 10 Stücke für.............. **26c**

Calumet Stücken Glanz-Stärke, 3 Pfund für.............. **9c**

Beeren-Sets — 7 Stücke Porzellan Beeren-Sets, in feinen geblümten Dekorationen — werth 1.29, Set zu.............. **69c**

„Mexoline" beste Metall-Politur für Messing, Kupfer und Nickel — reguläre 12c Büchsen für.............. **7c**

Gas-Lampen — Inverted Gas-Lampen—gute solide Messing Brackets — Gas-Regulatoren — speziell zu.............. **27c**

Deutsches Theater.

Heute Abend „Der Bettelstudent", morgen „Wiener Blut".

„Charleys Tante" am Samstag.

Zwischen die heute und am Freitag Abend stattfindenden Wiederholungen des „Bettelstudent" im Deutschen Theater wird morgen die letzte Abendvorstellung von „Wiener Blut" eingeschoben, und dieselbe Operette wird am Sonntag Nachmittag zum letzten Male gegeben.

Ein seltenes Ereigniß, das Auftreten von Direktor Hanisch in einer größeren komischen Rolle, nämlich als „Lord Fancourt Babberley" in Brandon Thomas' Schwank „Charleys Tante", steht für den kommenden Samstag Abend bevor. Das Stück, einer der tollsten Schwänke, die es gibt, war seinerzeit das größte Zugstück der englischen und der deutschen Bühne in der ganzen Welt, denn seine Komik ist unbeschreiblich. Hier in Chicago ist es in deutscher Sprache wohl noch nie, in englischer seit Jahren nicht gegeben worden, so daß es den Reiz der Neuheit hat, abgesehen von der interessanten Mitwirkung des Herrn Hanisch. Die Besetzung, welche auch den Herren Löwenfeld und Fasoli Gelegenheit zur Entfaltung ihres komischen Talents gibt, lautet:

Colonel Sir Francis Chesney, Baronet, früher in indischen Diensten	Jose Danner
Stephan Spettigue, Advokat in Oxford	Heinrich Löwenfeld
Jack Chesney, Student in Oxford	Ludwig Koppee
Charles Wykeham, do.	Paul Fasoli
Lord Fancourt Babberley, do.	Dir. M. Hanisch
Brasset, Faktotum im College	Willy Schaff
Donna Lucia d'Alvadorez, Charley's Tante	Violanda v. Rossi
Anna, Spettigue's Nichte	Annie Bender
Kitty Verdun, Spettigue's Mündel	Maud Blanke
Ella Delahay, eine Waise	Lucie v. Morpurgo
Mary, Dienstmädchen bei Spettigue	Annie Kuckartz
Regie	Direktor Max Hanisch

Die Vorstellung wird am Sonntag wiederholt.

Altenheim-Frauenverein.

Versammlung und Unterhaltung bei starker Betheiligung.

Im Hotel Bismarck wurde gestern Nachmittag die Monatsversammlung des Frauenvereins des Deutschen Altenheims unter dem Vorsitz von Frau Klara Rehtmeyer, der Präsidentin, abgehalten. Den Geschäften folgte Unterhaltung. Mit Interesse lauschten die Anwesenden der Vorlesung eines von Frau Anna Kirchstein geschriebenen Aufsatzes über ihre Heimath, durch Frau Michaelis. Durch Gesang erfreuten Fräulein Josepha Then und Herr Schmutz, von Frl. Kleinfelter auf dem Klavier begleitet, die Zuhörerinnen.

Die Versammlung faßte einen Trauerbeschluß anläßlich des Ablebens von Frau Zäzilie Huttmann.

Seine Frau hatte Vertrauen.

„Ich hatte kein Vertrauen in Ihren Alpenkräuter," schreibt Herr M. Jorgensen, von Bergas, Minn., „aber meine Frau hatte, da er ihre Mutter geheilt hatte. Ich war sehr krank und war schon so seit Jahren. Meine Frau rieth fortwährend, den Alpenkräuter zu versuchen, aber ich ging nach den Aerzten. Deren Medizin half nicht im Geringsten. Ich war nahezu bereit, aufzugeben, als ich nach dem Alpenkräuter schickte. Ich gebrauchte fast sechs Flaschen, und mein Leiden verschwand, und ich konnte wieder arbeiten."

Keine Apotheker-Medizin, sondern ein zuverlässiges Kräuterheilmittel, welches niemals verfehlt, zu helfen. — Spezial-Agenten liefern ihn. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Volksthümliches Konzert.

Vier Künstler treten am Sonntag im Whitney Opera House auf.

Zu dem am kommenden Sonntag Nachmittag im Whitney Opera House stattfindenden dritten der von Herrn Stavrum veranstalteten volksthümlichen Künstlerkonzerte ist ein ungewöhnlich interessantes Programm aufgestellt. Die Mitwirkenden sind der Harfenist Leo Zelenka Lerando, die Konzertsängerin Meta Schönfeld, der Tenorist Claude Sauer und die Tänzerin Ruth Stonehouse. Frau Schönfeld ist ein Schützling Alexander Heinemanns und der Frau Alberti, während Frl. Stonehouse früher bei der Ben Greet-Schauspieltruppe gewesen ist. Man rühmt ihr Anmuth, Verfeinerung und wirkungsvolles Ausdrucksvermögen nach. Sie wird weibliche Stimmungen: Laune, Liebe, Freude, Haß, Gram und Leidenschaft interpretiren. Frau Schönfeld wird eine Arie aus „Simson und Delila" singen, sowie Lieder von Franz, Massenet und Henschel. Herr Sauer steht mit Rudolphs Erzählung aus „Boheme" und mehreren Liedern auf dem Programm, und Herr Lerando wird zwei Stücke auf der Harfe vortragen.

Hospital-Bazar.

Heute hält der Näh- und Hilfsverein des Deutschen Hospitals in Höfers Halle, 646 West North Ave., nahe Orchard Str., einen Bazar zum Besten der Anstalt ab. Den Besuchern steht Unterhaltung mancherlei Art bevor, u. A. wird heute Abend ein komisches Theaterstück aufgeführt. Es gibt um 5 Uhr Nachmittags ein gutes Abendessen für 25 Cents, auch Eisrahm ist zu haben.

Kurz und Neu.

* Der St. Joseph Männerverein hat beschlossen, in seinem Freundeskreis dahin zu wirken, daß heuer die Weihnachtseinkäufe möglichst früh gemacht werden, um die Ladenangestellten zu entlasten. Natürlich werden die Frauen der Mitglieder darin mit gutem Beispiel vorangehen.

Sieben Familien in Gefahr.

Drei Feuerwehrleute erleiden bei einer Explosion Verletzungen.

Im Keller unter dem Laden von Max Hoffmann in dem dreistöckigen Doppelgebäude 1251 bis 55 Süd Halsted Straße, brach heute früh aus unbekannter Ursache Feuer aus; es hatte schon ziemlich um sich gegriffen, ehe es entdeckt wurde. Die Löschmannschaften sahen sich nun zwei Aufgaben gegenüber, die durch starken Rauch und brennende Treppen in große Gefahr gerathenen sieben Familien, welche in den oberen Stockwerken wohnen, zu retten und das Feuer zu bekämpfen. Mit Eifer wurde beides sofort in Angriff genommen. Bataillonschef Kerwin und sein Fahrer trugen die 84 Jahre alte Frau L. Ostrowsky heraus und erreichten mit knapper Noth das Freie, andere Beamte trugen Kinder und schwache Frauen heraus, und es wurde von ihnen Niemand verletzt, wohl aber drei Feuerwehrleute, als im ersten Stockwerke eine Gasexplosion eintrat. Die Männer wurden zu Boden geschleudert, von den Kameraden aber aufgehoben und nach einer nahen Apotheke geleitet. James McDermott, 33 Jahre alt, 2739 West Van Buren Straße, und John J. Brennan, 22 Jahre, 3063 Edgewood Avenue, zwei der Verletzten sind ins Countyhospital gebracht worden, der dritte, William P. Brunton, ließ sich nach seiner Wohnung, 1400 Plum Straße, bringen.

Die sieben Familien, welche das Haus bewohnen, sind: Hilfsstaatsanwalt Julius Jaffe, Frau und drei Kinder; Dr. Nathan Briskman und drei kleine Kinder; die Eheleute Ostrowsky und sechs Kinder und deren alte vorerwähnte Großmutter; Dr. Jakob H. Goldberg, Chas. Rosegard, A. Ostrowsky und Max Ettelson mit theilweise größeren Familien. Der Sachschaden wird auf $5,000 veranschlagt.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 23 Ost Adams Str., der Fair gegenüber, Mitte des Blocks (Weinkeller). 1dez,1m.X

Esther Falkenstein-Siedelung.

Befindet sich in einer Nothlage, die überbrückt werden muß.

Das Direktorium der unter der Leitung von Frau Esther Falkenstein stehenden und ihren Namen führenden sozialen Siedelung, Nr. 1915—1917 N. Humboldt Straße, wendet sich an das Publikum mit der Bitte um finanzielle Unterstützung des Unternehmens. Eine auf dem Grundstück lastende Hypothek von $2000 muß vor Ablauf dieses Jahres abgetragen werden, falls der Platz der Siedelung erhalten bleiben soll. Im Interesse der ganzen Nachbarschaft, für welche die Siedelung viel gutes wirkt, ist das dringend zu wünschen.

An der Spitze des Direktoriums der Siedelung steht Herr Josiah Cratty, Schatzmeister ist Herr F. A. C. Ferrin von der Chicagoer Universität.

Frau Falkenstein ersucht um die Uebermittelung von Adressen armer Familien in der Umgegend der Siedelung. Diese bereitet eine Weihnachtsfeier vor, die vornehmlich den Kindern dieser Familien eine Festfreude sichern soll.

Ein Kunstwerk.

Wie schon seit einer Reihe von Jahren, so hat die Pabst Extract Co. auch heuer wieder ein wahres Kunstwerk von einem Kalender herstellen lassen. Es ist eine Fortsetzung der „American Girl"-Serie, welche die Firma ihren Kunden und dem Publikum im Allgemeinen darbietet. Das 7×36 Zoll große Bild, in vorzüglichem Farbendruck ausgeführt, zeigt ein junges Mädchen zu Pferde. Gemalt worden ist es von zwei namhaften amerikanischen Künstlern, und die technische Reproduktion der Künstlerarbeit ist eine vollendete, so daß sie einen prächtigen Wandschmuck abgibt. Man kann sich den Kalender verschaffen durch Einsendung von 10 Cts., zur Deckung der Portokosten, an die Pabst Extract Co., 922 Chestnut Str., Milwaukee, Wis.

Lebende Tannenbäumchen.

Einen neuen Beweis ihres Unternehmungsgeistes liefert die Geschäftsführung des „Boston Store". Sie kündigt an, daß sie für das bevorstehende Weihnachtsfest sich 30,000 lebende Tannenbäumchen verschafft hat, die sie ihren Kunden zu wohlfeilem Preise jetzt zu überlassen bereit ist. Die Bäumchen sind echte norwegische Pechtannen, etwa fünf Jahre alt und 24 Zoll hoch. In Frankreich in einer der besten dortigen Baumschulen gezogen, sind diese Bäumchen vor zwei Jahren nach den Vereinigten Staaten importirt und hier im Miami-Thal (Staat Ohio) angepflanzt worden, wo sie prächtig gediehen. Mit etwas Pflege können die Käufer diese jungen Bäumchen sich für die Dauer erhalten. Wer sich einen anzuschaffen wünscht, sollte damit nicht zögern.

Katzen-Ausstellung.

Im Koliseum-Annex beginnt morgen die dreitägige Katzen-Ausstellung des Beresford-Katzenklubs.

PISO's ist das beste Heilmittel erhältlich für Husten und Erkältungen

Weihnachten ist bald hier!

Trefft Eure Auswahl jetzt und wir werden Eure Packete zu irgend einer festgesetzten Zeit prompt abliefern. — Das Publikum der Nordwestseite wird es von großem Vortheil finden, in einem Uptown-Departement-Laden einzukaufen.

Ed. Ahlswede Co.
THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP
2500—2508 NORTH AVENUE

Unser Spielsachen-Departement

ist auf dem dritten Floor gelegen.

Kommt und seht die großartige Auslage. Unsere Auswahl sowohl wie die Preise werden Euch zum Kaufen veranlassen. Wenn Ihr Eure Spielsachen jetzt kauft, bewahren wir sie auf und und liefern sie zu der von Euch festgesetzten Zeit ab.

Schmucksachen, Uhren und geschliffenes Glas

Habt Ihr Euch jemals der Mühe unterzogen, unsere Preise und unser Assortiment mit denen der Läden der unteren Stadt zu vergleichen? Bedenkt, wir garantiren, daß unsere Preise die niedrigsten sind!

Vergold. Schmucksachen-Kästchen, 25c aufw.

Wir laden Sie ergebenst ein zur Besichtigung unserer großen Sortimente von

Taschentüchern in Fancy Schachteln. **Handschuhen** in Fancy Schachteln.
Regenschirmen in Fancy Schachteln. **Damen-Halstrachten** in Fancy Schachteln.

und viele andere nützliche Sachen, passend für Weihnachts-Geschenke.

Kommt und seid einer der frühzeitigen Weihnachts-Einkäufer.

Chicagoer Große Oper.

Bizet's „Carmen" mit Mary Garden vor ausverkauftem Hause.

Die seit langem erwartete und versprochene Darstellung der Carmen durch Miß Mary Garden wurde gestern Abend Thatsache. Mit wie großem Interesse das Publikum diesem Ereigniß entgegensah, bewies das vollständig ausverkaufte Haus. Die Carmen ist ja eine der faszinirendsten, interessantesten Frauenrollen der Opernliteratur, stellt nicht nur Forderungen an die Sängerin, stellt solche, und zwar sogar recht hohe, an die Schauspielerin. Wie viele Sängerinnen kämpfen um die Palme, gerade diese fesselnde Figur zu meistern und das Ideal einer echten Carmen zu erreichen. So viele versuchen das heiße Ringen, so wenige krönt der Erfolg. Gestern war es Miß Mary Garden, die uns die Carmen in ihrer Auffassung vorführte. Die Künstlerin, eine der Hauptstützen unserer Oper, hat in den vielen verschiedenen Rollen, die sie in ihrer Thätigkeit hier verkörpert, stets bewiesen, daß sie eine sehr selbständig, nach eigenen künstlerischen Grundsätzen, die frei von Schablone und oft abseits von der Tradition sind, schaffende Künstlerin ist.

Jede ihrer Rollen trägt einen sehr ausgeprägten Stempel ihrer eigenen Persönlichkeit, und deshalb war man doppelt gespannt, ihre „Carmen" zu vernehmen. Was sie gestern bot, war entschieden ein Erfolg, der sie in die Reihen der hervorragenderen „Carmen"-Interpretinnen stellt. Interessant war ihre Wiedergabe sehr; besonders als Schauspielerin verfügte sie über einen solchen Reichthum an neuen, in dieser Weise von keiner ihrer Vorgängerinnen verwandten Nüancen. Ihre Erscheinung, besonders im ersten und zweiten Akte, hatte sehr Anziehendes, das Mienenspiel war höchst ausdrucksvoll — prächtig waren die Szenen zwischen ihr und „José" im ersten Akte, ganz besonders die Liebesszene des zweiten Aktes — das Temperament und das Feuer, wie sie die Rolle erfaßte, der Zauber und die Koketterie ihrer Tänze; es war eine sehr lebensvolle, karaktervolle Leistung.

Das Organ hat, so gut es geschult ist und so trefflich es der Sängerin gehorcht, in der Stärke seine Grenzen, und so konnte natürlich die Künstlerin diese Höhepunkte in der explosiven Weise nicht erreichen, wie es gerade eine so elementare Erscheinung, wie es eine „Carmen" ist, verlangt; jedenfalls aber pulsierte in Mary Garden's „Carmen" warmes Leben, warmes Empfinden, gepaart mit hoher künstlerischer Intelligenz und einer markanten, karakteristischen Persönlichkeit.

„Don José" war, wie bei der ersten Aufführung in dieser Saison, abermals in der Darstellung des Hrn. Charles Dalmores auf's Beste aufgehoben, wenn auch der Künstler gestern nicht die Höhe seiner an jenem Abend gelieferten Glanzleistung erreicht hat.

Reizend war wieder Alice Zeppilli als Micaela, der Lillas Pastia des Herrn Jean de Keyser war stimmlich unbedeutend, auch die Mercedes mit Giuseppina Giaconia nicht absonderlich erfreulich.

Hector Dufranne als Escamillo war recht gut, wenn ja auch sein Toreadorgesang ein leidenschaftlicheres Ausbrechen beim Erscheinen im zweiten Akte vertragen könnte.

Besucht war die Oper, wie schon oben erwähnt, glänzend. Das Interesse des Publikums ist andauernd, und das mit Recht. Die Aufführungen sind so wohlgelungen, die Abwechslung im Programme eine so mannigfache — an den beiden nächsten erwarten uns gleich drei Neuheiten auf einmal — daß man den weiteren Abenden nur mit größtem Vergnügen entgegen sehen kann.

Chicago's Große Oper ist ein Quell der höchsten künstlerischen Genüsse, und Chicago kann stolz sein, eine solch leistungsfähige Oper sein eigen nennen zu können.

Anton Foerster.

* * *

Heute Abend wird Delibes' selten gehörte Oper „Lakme" mit Frau Tetrazzini in der Titelpartie aufgeführt. Die Partie gibt der unvergleichlichen Koloratursängerin Gelegenheit, das Brillantfeuerwerk ihrer Töne sprühen zu lassen, u. A. auch in der „Glocken-Arie", die dem Publikum aus Konzertvorträgen bekannt ist. Herr Bassi singt den „Gerald." Die vollständige Besetzung folgt:

Lakme	Luisa Tetrazzini
Mallika	Giuseppina Giaconia
Ellen	Marguerite Starrell
Rose	Minnie Egener
Frau Benson	Louise Berat
Gerald	Amadeo Bassi
Nilakantha	Gustave Huberdeau
Frederic	Armand Crabbe
Hadji	Emilio Venturini
Chinesischer Kaufmann	Palmiro Aleotti
Ein Konrabse	Rocco Franzini
Ein Tomben	Vittorio Navarini
Erste Solotänzerin	Rosina Galli
Musikdirektor	Marcel Charlier
Bühnenleiter	Fernand Almanz

Ein Ereigniß der Saison wird morgen Abend mit der erstmaligen Aufführung von zwei neuen Werken eintreten, „Susannens Geheimniß" von Ermanno Wolf-Ferrari und „Der Jongleur von Notre Dame" von Jules Massenet. Das heitere Intermezzo Wolf-Ferraris hat in Europa, namentlich in Deutschland, sehr gefallen, und „Der Jongleur" ist das meistbesprochene der neueren Werke Massenets. Die Titelpartie, ursprünglich für Tenor geschrieben, hat Mary Garden übernommen. Die Besetzung beider Opern folgt:

Susannens Geheimniß (Italienisch).

Graf Gil	Mario Sammarco
Gräfin Gil	Carolina White
Sante	Francesco Daddi

Der Jongleur von Notre Dame (Französisch).

Lyrisches Spiel in 3 Akten von Jules Massenet.

Jean	Mary Garden
Boniface	Hector Dufranne
Der Prior	Gustave Huberdeau
Dichter, Mönch	Edmond Warnery
Maler, do.	Henri Scott
Bildhauer, do.	Constantin Nicolay
Musiker, do.	Armand Crabbe
Ein Possenreißer	Desire Defrere
Ein Betrunkener	Charles Meyer
Ein Ritter	Jean de Keyser
General-Musikdirektor	Cleofonte Campanini
Bühnenleiter	Fernand Almanz

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Pracht-Exemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei. Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,
526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Leuchtende moderne Blätter.

Man schreibt der „Kölnischen Zeitung": Als ich gestern im Dunkeln mein Arbeitszimmer betrat, bemerkte ich nach einiger Zeit ein weißes, mildes Leuchten, von einer ganz bestimmten Stelle ausgehend. Bei näherem Zusehen fand sich, daß es von einer Handvoll faulender Buchenblätter ausstrahlte, die ich mir für einen bestimmten Zweck am Allerheiligentage aus dem Königsforst mitgebracht und unter einer Glasglocke feucht aufbewahrt hatte. Der Prager Botaniker St, Molisch, dem wir eine Anzahl schöner Untersuchungen über leuchtende Pflanzen verdanken, hat schon im Winter 1897, als er zu Studienzwecken auf Java weilte, der Thatsache, daß bei gewissen Fäulnißprozessen Lichterscheinungen eintreten, Interesse entgegengebracht; aber schon vorher hatte der französische Forscher L. R. Tulasne im Jahre 1848 das Leuchten von vermodernden Eichenblättern studirt. Die Blätter müssen in einem ganz bestimmten Zustande der Zersetzung sein, wie es vielleicht gerade jetzt durch das feuchte Herbstwetter herbeigeführt wird; sie müssen eine braune bis weißlichgelbe Farbe haben und die Verwesung muß schon weit fortgeschritten sein; das Leuchten geht von bestimmten Stellen der Blattoberfläche aus und sendet ein mattes, ruhiges, weißliches Licht aus, das oft wochenlang anhält, wenn man die Blätter feucht hält. Der Pilz, der die Zersetzung und die Lichterscheinung hervorruft, ist noch nicht bekannt, da auch Molisch seine Isolirung nicht gelang. Wie letzterer schreibt, sollte man meinen, daß eine so weit verbreitete Erscheinung den Förstern, Landleuten und auch vielen Botanikern allgemein bekannt sei; aber das Gegentheil ist der Fall. Thatsächlich ist das Licht auch nur mit völlig an das Dunkel adaptirten, d. h. mit gut ausgeruhten Augen deutlich wahrzunehmen; auch liegen die leuchtenden Blätter nicht frei, sondern etwa eine Handbreit tief unter den obern trockenen. Prof. Molisch steht nicht an, zu behaupten, daß in jedem Eichen- und Buchenwald ein nicht geringer Bruchtheil des abgefallenen Laubes sich im Zustande des Leuchtens befindet.

Der erste Smaragd.

Von Prinz Bojidar Karageorgiewitsch.*)

In sehr, sehr alten Zeiten, als es noch Feen gab, hüteten Gnomen unermeßliche Reichthümer, die den Genien gehörten. In der Tiefe der Erde waren Berge von Gold, Diamanten zahlreich wie die Sterne aufgehäuft. Unweit von den Schätzen floß ein Bach, der rasch dahinlief, in seiner Hast plaudernd, voll Eile, diesen Ort des Schattens zu verlassen und den Tag wiederzusehen.

Ein Diamant, der halb aus seinem goldenen Gefängniß getreten war, vernahm das Wasser und verstand seine Sprache. Und auch er hätte fliehen wollen, sich unter die Tropfen des Baches mischen und mit ihnen dorthin laufen, wo, wie der Bach sagte, der Tag war, der so schön sein sollte, daß der Bach nicht aufhören konnte, von ihm zu reden.

Einmal putzte ein Gnom unseren Diamanten. Er wollte ihn gerade in seine Goldmine wieder zurücklegen, als der kostbare Stein plötzlich seinen Fingern entfiel, davonrollte und, bald ein erstarrter Tropfen in der durchsichtigen Fluth, verschwand. Lang lief das Wasser, lang in der Finsterniß, dann zeigte sich ein heller Schein, wurde breiter, wuchs noch, und der Diamant sah den Tag, die blaue Luft, die Sonne von Gold.

„Laß mich all diese Dinge betrachten, laß mich sie lieben," sprach er flehentlich zu dem Wasser, das ihn trug: und eine kleine Welle legte ihn auf das Ufer, bettete ihn auf ein Lager von Moos und Gras.

O, die Wunder, die unser Diamant da sah, die sammtenen Blumen, die sich über ihn neigten, tausendmal schöner als seine Brüder, die in der Tiefe der Erde verborgenen Diamanten; die beflügelten Pfeile, die der Bach ihm Schwalben nannte und die schwarz den Glanz des Himmels streiften, das Email der Blätter, der Gräser, die ihre Lanzen gegen die warme und helle Sonne schleuderten . . . und die Diamanten, die noch schöner waren als die der Gnomen: die Thautropfen, die auf den Blüthen zerschmolzen und ihnen eine beseelte Frische gaben . . . .

Der Bach rief: „Komm, kehren wir zurück in deine Schatzkammer!" Und immer wieder rief ihn der Bach.

Ein Vogel sang, und Mücken begleiteten mit ihrem Summen seine beflügelte Musik.

„Gräslein, mein Schwesterlein,„ „Gräslein, mein Schwesterlein," du, das du so glücklich bist, daß du die Sonne siehst, habe Erbarmen mit mir, laß mich vom Bach nicht nehmen und in mein Gefängniß zurücktragen."

„Du bist viel zu schön, viel zu auffallend," sagte das Gräslein, „ich könnte dich schwer in meinem Schatten verbergen, der Bach würde dich immer sehen."

„Gib mir deine Farbe, verbirg mich in deinem Glanz, und der Bach wird mich nicht mehr entdecken."

Da ritzte sich das Gräslein an einem Dorn, ein grüner Tropfen Saft quoll hervor und überfärbte den Diamanten . . ., und so entstand der erste Smaragd.

*) Im Pariser Figaro finden wir mehrere kleine Dichtungen des serbischen Prinzen, darunter diese liebenswürdige Fabel. Die Red.

— Wer andere scharf macht, schneidet sich oft in's eigene Fleisch.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Plötzlicher Witterungswechsel

verursacht häufig heftige Husten und Erkältungen. Es ist gefährlich selbst den geringsten Husten oder die geringste Erkältung zu vernachlässigen.

Dr. August Koenig's Hamburger Brustthee

ist eine sichere und brauchbare Kur gegen Husten, Erkältung, Asthma, Bronchitis und Leiden des Halses und der Lungen. Es ist ein aus Kräutern zubereitetes Präparat. Enthält keine Einschläferungsmittel.

Warnung. Seht darauf, daß die obige Handels-Marke auf dem Umschlag ist. Verweigert Nachahmungen. Nur in Original-Packeten. Preis 25c.

In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Das Erntefest.

Von L. vom Vogelsberg.

Seitdem Mynheer van der Maar die Zuckerfabrik übernommen hatte, schien die Fröhlichkeit von der Plantage gewichen. Und das war schlimm. Denn wenn der Malaie arbeiten soll, dann muß er lustig sein; aber seitdem der neue Orang Koolandah mit dem harten Gesicht durch ihre Reihen ging, schwiegen die braunen Menschen und waren verdrossen.

Mynheer sah das, aber er kümmerte sich nicht darum. Er war frisch vom Mutterland gekommen und war der Ansicht, daß die Malaien ebenso pariren müßten, wie seine Arbeiter da drüben. Oder. — Ein bißchen unbehaglich war ihm doch, wenn er daran dachte, wie ihn Rau Mirandah angeguckt hatte, als er ihm wegen eines kleinen Versehens Prügel androhte.

„Herr, laß das!" hatte der sonst so freundliche Bursche gesagt, „es schadet dir mehr als mir!"

Er hatte ihn spöttisch von oben bis unten angeguckt und war gegangen. Oh, er wollte diese braunen Affen schon klein kriegen.

Auch der Resident hatte ihn gewarnt. „In Güte erreichen Sie alles, mit Zwang gar nichts!"

Wieder hatte van der Maar gelächelt. Er brauchte solche Rathschläge nicht.

Es herrschte Stille in der Plantage, als Mynheer van der Maar sie durchschritt. Das war sonst nie der Fall gewesen.

„Herr, siehst du, wie sie hinter dir hersehen!" sagte Tai Mocbang, der alte Aufseher, und trat auf ihn zu. „Sie schweigen wie die glühende Mittagssonne!"

Mynheer zuckte die Achseln. „Wenn sie nicht singen wollen, ich kann sie nicht zwingen!"

„Gieb ihnen ein kleines Fest heute Abend, Herr, dann hängen sie an dir wie die Hunde!"

Heftig schüttelte der Pfanzer den Kopf. „Dich drückt wohl die Sonne?! Laß sie ordentlich arbeiten, damit sie am Abend müde sind. Dann haben sie schon keine Lust zum Festefeiern!"

Mit sonderbarem Blick sah ihn der alte Malaie an.

„Herr, du kennst sie nicht! Mit ein paar Gulden ist alles gethan — so aber...."

„Na, was denn?"

Tai Mocbang zog die Schultern hoch und ging. Wenn Mynheer nicht wollte, ihn ging's nichts an.

Van der Maar ging weiter. Ueberall dasselbe Bild in der Pflanzung, dumpfes, dickköpfiges Schweigen. Er lachte in sich hinein; schon gar manchen hatte er kirre gemacht, er fürchtete auch hier den Widerstand nicht.

Vor einer Gruppe Frauen blieb er stehen und musterte sie eingehend. Große Schönheit war da nicht vorhanden, zumal sich auf den Gesichtern derselbe trotzige Widerwillen ausprägte, wie auf denen der Männer. Nur ein Mädchen gefiel ihm; es war noch sehr jung, und der geschickt getragene Sarong sowie eine große weiße Blüthe im Haar gaben ihr ein recht anmuthiges Aussehen.

Er rief ihr zu, aber sie hörte entweder nicht oder wollte nicht hören. Da ging er auf sie zu und zupfte sie am Arme.

„Du, wie heißt du?"

Sie richtete sich nachlässig auf und sah ihn feindselig an.

„Warum fragst du?"

Da verließ ihn die Geduld.

„Wie du heißt, will ich wissen!" schrie er sie an.

Sie sagte halblaut einen Namen und bückte sich sogleich wieder über ihre Arbeit. Van der Maar war vor Zorn kaum seiner Sinne mehr mächtig. Sein Gesicht war dunkelroth überlaufen, heftig faßte er das Mädchen am Arm.

Da tauchte plötzlich eine braune Gestalt vor ihm auf — Rau Mirandah.

„Laß das Mädchen in Ruhe, Herr!" sagte er, fast bittend.

„Was, du braune Kanaille, willst mir befehlen?! Ich...."

Er sprach nicht weiter, war auf einmal ganz weiß geworden im Gesicht. Rau Mirandah hatte ihn angesehen, wortlos. Und mit diesem Blick war Mynheer die Angst in die Glieder gefahren. Er ging und strich sich unbehaglich über das feucht gewordene Haar. Aber Rau Mirandah haßte er jetzt mit aller Kraft....

„Herr, das, was du eben gethan hast, war sehr unklug!"

Der alte Aufseher stand wieder mit bedenklichem Gesicht neben ihm.

Van der Maar wollte wieder aufbrausen, besann sich aber im letzten Augenblick. Doch durch seine Worte zitterte der kaum verhaltene Zorn.

„Den Teufel auch, mir scheint, ich bewege mich hier in höchst erlauchter Gesellschaft! Soll ich am Ende noch Sammethandschuhe anziehen, wenn ich mir mal gestatte, mit den Herrschaften zu reden?!"

Tai Mocbang schüttelte ernst den Kopf.

„Das nicht, Herr! Aber denke daran, daß auch sie Menschen sind! Du hast ihnen seither noch nichts Gutes gethan, da ist's doppelt hart, ruhig zu sein.

„So, so!" Mit einem häßlichen Lachen wandte sich Mynheer ab. „Ich werde mir deine guten Rathschläge überlegen." —

Das Rohr stand hoch und saftig. Mynheer van der Maar ging mit vergnügtem Gesicht durch die Pflanzungen und schrieb dieses Resultat nicht zum mindesten der Energie zu, die er den Arbeitern gegenüber gezeigt hatte. In einer Woche konnte mit dem Schnitt begonnen werden und dann, nun ja, dann würde man im neuen Jahr genau so arbeiten, wie im alten.

Auf dem Rückweg begegnete ihm Tai Mocbang.

„In einigen Tagen werden wir schneiden müssen, Herr! Willst du nicht den Arbeitern eine kleine Belohnung geben?"

Mynheer blieb stehen und sah den alten Malaien mißtrauisch an.

„Wozu? Sie bekommen ihren Lohn, ist das nicht genug?"

„Sie sind sehr fleißig gewesen, Herr!" Tai Mocbang sprach sehr eindringlich. „Noch ist es Zeit! Sie sind gut wie die Kinder und werden das Frühere vergessen!"

Der Pflanzer schüttelte energisch den Kopf. „Nein, sie mögen sich eben an das neue Regiment gewöhnen! Na, und wenn ich nicht ihren Willen thue?"

„Dann mußt du auch die Folgen tragen!" sagte Tai Mocbang ruhig.

„Und die wären?"

„Das weiß ich nicht, Mynheer!" Der Malaie stieß seinen Stab in die Erde und ging. Er erinnerte sich der Zeit, da zwei andere Mynheers ebenso dachten und thaten. Sie hatten es nachher bitter bereut.

Wenige Tage später begann der Schnitt. Tai Mocbang hatte von der Absicht seines Herrn nichts verrathen, um die Leute nicht widerspenstig zu machen. Deshalb waren die Gesichter heute auch viel freundlicher. Mynheer würde sich wohl schon erinnern an das, was er seinen fleißigen Arbeitern schuldig war.

Truppweise rückten sie an mit den großen säbelartigen Haumessern. Vor den Feldern bildeten sie lange Reihen und knieten nieder. Es war der Dank an die Götter für die gesegnete Arbeit und die Bitte um freundliche Erntehilfe.

Und nun war stundenlang nichts weiter zu hören als das Knirschen der mächtigen Messer im Rohr. Sie sangen nicht und sprachen auch nicht. Es war wie eine Art bangender Erwartung, ob sich Mynheer geneigt zeigen würde.

Schon gingen die Bündel in Masse zur Presse, und um die Mittagsstunde ging Mynheer van der Maar mit höchst zufriedenem Lächeln über die schon theilweise geräumten Felder. Die Densität des Produktes war eine vorzügliche und sein Guthaben auf der Bank würde gewaltig in die Höhe schnellen.

Und wieder ging Tai Mocbang zu ihm und sprach auf ihn ein. Ein Stocken kam unter die Arbeitenden, eine plötzliche Stille. Sie sahen alle nach Mynheer. Doch der schüttelte den Kopf und Tai Mocbang ging. Und müde beugten sich die hundert braunen Rücken wieder über das Feld, und in den Gesichtern begann der Haß zu glimmen.

Eine Viertelstunde später stand die Maschine still. Niemand wußte, warum. Mynheer war verzweifelt und fraß die Leute fast bei lebendigem Leib. Endlich, nach zwei Stunden fand man den Schaden: ein Brecheisen war zwischen das Getriebe gerathen.

Herr, schon kommt das Unglück, mahnte Tai Mocbang eindringlich. Aber Mynheer warf ihn jetzt einfach hinaus.

Am Abend war das Feld abgetrieben, das letzte Bündel in die Presse gegeben. Müde und mit finsteren Gesichtern standen die Leute zusammen und sahen mit feindseligen Blicken hinüber nach der Fabrik. Endlich lösten sich ihrer drei, darunter Rau Mirandah, von der Gruppe ab und gingen zu Mynheer.

Ob er ihnen nicht doch eine kleine Belohnung wolle zutheil werden lassen, eine ganz kleine nur; sie seien ja so bescheiden.

„Wohl für das Brecheisen in der Maschine!" fragte Mynheer van der Maar wüthend. „Geht zum Teufel oder ich mach' euch Beine!" Und dabei griff er nach der Peitsche.

„Herr, sei freundlich!" bat Rau Mirandah und blieb stehen. Da fiel der Peitschenschlag klatschend über sein Gesicht, und ohne eine Miene zu verziehen, ging der Malaie hinweg.

Wieder stockte die Maschine. Mynheer schäumte vor Wuth.

„Einen nach dem anderen lass' ich hängen!" brüllte er ein über das andere Mal. Er wollte noch mehr sagen, aber ein beißender Rauch benahm ihm den Athem.

„Nun ist's zu spät, Herr!" sagte Tai Mocbangs tiefe Stimme neben ihm. „Nun bereiten sie sich ihr Erntefest!"

Er deutete nach der Decke. Kleine rothe Flammen züngelten durch die Sparren wie giftige Schlangen, liefen mit Blitzesschnelle weiter.

Mynheer war einer Ohnmacht nahe. „Wasser!" schrie er heiser, „Wasser!"

Tai Mocbang ging achselzuckend von dannen. „Die Brunnen sind zugeschüttet, Herr!"

Wie ein Rasender, die Flinte in der Hand, rannte Mynheer van der Maar in die Nacht hinaus. Dröhnend stürzte hinter ihm das Gebäude als feurige Masse zusammen, begleitet vom Jubelruf vieler hundert unsichtbarer Kehlen.

Seiner nicht mehr mächtig, schoß Mynheer blindlings ins Dunkel. Bis plötzlich die Schüsse aufhörten. Für einen Augenblick tauchte Rau Mirandahs spöttisch lächelndes Gesicht in der Gluth auf, dann war alles still.

Als der Resident am nächsten Tage auf der Unglücksstätte erschien, sagte ihm Tai Mocbang, daß alles Suchen nach der Leiche Mynheer van der Maars vergeblich gewesen sei....

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

König Friedrich Wilhelm I. als Sittenrichter.

Der König galt nicht nur als Oberhaupt des Staates, sondern auch als der Vater des Volkes, dessen Autorität man anerkannte, dessen Strafen und Ermahnungen man ebenso dankbar hinnahm, wie Wohlthaten und Gnadenbezeigungen. Niemand wunderte sich daher darüber, wenn der König bei seinen Ritten oder Spaziergängen durch die Stadt beispielsweise ein auffallend gekleidetes Frauenzimmer anhielt und ihr persönlich den Standpunkt durch Herunterreißen ihres Putzes handgreiflich klar machte, höchstens war man darüber erstaunt, daß so eine „dumme Gans" den Befehl des Machthabers über Toilettenluxus nicht zu kennen vorgab oder nicht rechtzeitig das Weite gesucht hatte. Gerade in letzter Hinsicht ereigneten sich oft drollige Jagden auf dem Pflaster der Hauptstadt. So machte ein französischer Tanzmeister, der reitend dem Könige in der Breiten Straße begegnete, sogleich Kehrt und sprengte im Galopp davon. Von einem Adjutanten verfolgt und auf einem Heuboden am Köpenicker Thore versteckt aufgefunden, gab der Pechvogel obendrein noch an, „Marseillereißer", wie die Tuchmacher genannt wurden, zu sein, obgleich der König, der ihm gleichfalls nachgeritten war, ihn als den „Windbeutel von Tanzlehrer" sofort erkannt hatte. Auf der Stelle wurde „der Lügner" vom Könige verurtheilt, vier Wochen bei der Petrikirche Schutt zu karren.

Bei einer Generalvisitation wurden 1730 in Berlin mehrere hundert Personen, die durch ihr liederliches Leben Störungen und Unfrieden in den Ehen verursachten, an verdächtigen Orten aufgegriffen und mit größter Strenge bestraft. Aber nicht nur bei seinen Unterthanen erregte Ehebruch den heftigsten Unwillen des Königs, sondern selbst auf Prinzen anderer Länder dehnte Friedrich Wilhelm seine fürsorglichen Bestrebungen in Bezug auf die Moral aus. Als er zu Ludwigsburg den Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg besuchte, setzte der König als Gast alles daran, den Herzog zur Auflösung seines schon 22 Jahre währenden ärgerlichen Verhältnisses mit der berüchtigten Gräfin Würben zu bewegen; lebte doch die Gräfin Würben (ein geborenes Fräulein von Grävenitz aus Mecklenburg) mit dem Herzog und dieser mit ihr in ausgesprochener Bigamie, denn sie war dem Landforstmeister Grafen von Würben ebenso angetraut, wie die Ehe des Herzogs mit Johanna Elisabeth von Baden-Durlach noch zu Recht bestand. Man sieht, daß die Moral des Königs einer sehr ernsten Ueberzeugung entsprang.

Lokalbericht.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Annina gegen Domenico Valentino, grausame Behandlung; Kate gegen Alfred J. Tingey, grausame Behandlung; Mary gegen Thomas Tobesch, grausame Behandlung; Ida gegen Charles R. Halpens, Verlassen; Katie gegen David D. Beck, Ehebruch; Clara gegen Henry Hubel, Trunksucht; Sarah gegen Adolph D. Kohan, grausame Behandlung; Marie gegen Victor Rewberg; grausame Behandlung; Mary gegen Clinton A. Parsons, grausame Behandlung; William H. gegen Mathilde Logwood, Ehebruch; Harry gegen Hattie Greenstone, Verlassen; Ethel gegen Arthur B. Martin, Verlassen; Mayme gegen Hugh Joyce, grausame Behandlung; Emily gegen Patrick Keenan, Trunksucht; Pauline gegen William Spitz, grausame Behandlung; Elise gegen Prichard M. Moody, Ehebruch; Alice gegen Fred Walker, Verlassen; Frieda gegen Henry W. Roos, grausame Behandlung; Augusta gegen Rudolph Hering, grausame Behandlung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Clyde H. Libby, Martha Hargraves, 21, 19.
H. B. Gifford, Elizabeth Kern, 32, 22.
George H. Jensen, Sylvia Peterson, 21, 18.
Sam Rosen, Fannie Berman, 23, 20.
W. Hungerford, Elvira Boone, 25, 25.
K. Anderson, Anna Westerlund, 48, 40.
John E. Gordon, Mary Crombie, 55, 67.
Walter L. Matthiesan, Edna McGinnis, 23, 18.
Fred Twesten, Hyrell Hawkes, 36, 34.
Herman Maul, Lillian Van Walnyk, 21, 24.
E. Hanrahan, Veronica Brandt, 33, 33.
Peter Eklund, Eva Johnson, 45, 40.
King Karpen, Georgiana Goldschmidt, 23, 20.
J. B. Furno, Violet Daniels, 22, 22.
Joseph Zocher, Mary Rodak, 28, 20.
El. Anderson, Anna Miller, 22, 18.
Fred Luick, Elizabeth Dehney, 31, 30.
Oscar Pietsch, Agnes Allan, 38, 31.
Thomas Garrity, Mary Haman, 22, 20.
Hans Peterson, Katherine Jensen, 39, 30.
Daniel O'Connell, Mable Hogan, 34, 21.
Henry Boyce, Frieda Lindeman, 24, 19.
William Habed, Ida Reed, 30, 37.
H. W. James, Mary Skinner, 24, 27.
Arthur Smith, Maud Stothard, 25, 23.
Clemens Eismann, Anna Roemer, 35, 32.
Patrick Reidy, Margaret Anglin, 26, 21.
Harry R. Babin, Cecil Cranley, 22, 20.
L. C. Pedersen, Emilie Jorgensen, 22, 20.
Otto Schane, Agnes Riesen, 25, 18.
H. Yogoodien, Tilly Kenyon, 24, 22.
Hugh Lynn, Mary McHale, 25, 18.

Leset die

„Sonntagpost"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berger, Anna, 82 J., 1746 N. Francisco Ave.
Entzminger, Caroline, 57 J., 3706 Osgood Str.
Fiechtl, Otto, 49 J., 1842 Larrabee Str.
Friedlander, Caesar, 77 J., 5249 Lakewood Av.
Hanneman, Fredericka, 69 J., 877 N. Hermitage Ave.
Lehman, William, 54 J., Metropole Hotel.
Ludwig, Katherine, 87 J., 215 W. Goethe Str.
Maag, Augusta, 57 J., 1940 George Str.
Maas, William, 47 J., Roganee, Mich.
Metzel, Josef, 27 J., 2211 W. 50. Str.
Neufeldt, Fredericka, 63 J., 1340 W. 17. Str.
Prutke, Kate, 38 J., 8738 Mackinaw Ave.
Stern, Resel, 59 J., 2651 N. Kedzie Ave.
Wachenheimer, Morris, 58 J., St. Paul, Minn.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Dezember 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95¾—97c; Nr. 3, roth, 93—95c; Nr. 2, hart, 98c—$1.01; Nr. 3, hart, 93—97c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.07—$1.09; Nr. 2, $1.05—$1.08; Nr. 3, 99c—$1.03.

Mais, Nr. 2, 70c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71c; Nr. 3, neu, 59¼—60¼c; Nr. 3, weiß, neu, 59¼—60½c; Nr. 3, gelb, neu, 59½—60½c; Nr. 4, neu, 57—58c.

Hafer, Nr. 2, 47¾—48c; Nr. 2, weiß, 49—49½c; Nr. 3, 47c; Nr. 3, weiß, 48—49c; Nr. 4, weiß, 47—48½c; Standard, 48¾—49¼c.

Roggen, Nr. 2, 92—92½c; Nr. 3, 90—91c; Nr. 4, 80—87c.

Gerste, „Malting", 94c—$1.23; „Mixing", 70—80c; „Screenings", 35—70c.

Mehl, „Winter Patents", $4.05—$4.15 das Faß; Roggenmehl, $4.20—$4.60; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70; besondere Marken, $6.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).— Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $21.00—$22.00; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.50—$14.00; Packheu, $9.00—$10.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $13.00—$15.25.

Kleesamen, „Country Lots", $13.50—$20.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.68
do., gereinigt, per 5 Faß	0.69
Terpentin	0.53

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.75—$9.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.25; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.20—$6.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.25—$6.35; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.25—$6.35; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.50—$5.35; Eber, $2.00—$3.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.00; „Native Ewes", $2.75—$3.50; „Native Yearlings", $4.25—$5.25; „Native Lambs", $5.25—$6.10.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.36
Nr. 1, das Pfund	0.30 —0.31
Nr. 2, das Pfund	0.28
„Dairies", das Pfund	0.33
Nr. 1, das Pfund	0.30
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.21½—0.27½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.22 —0.28
„Firsts", das Dutzend	0.25 —0.27
„Extras", das Dutzend	0.28 —0.30
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15½—0.16
„Young America", das Pfund	0.15¾—0.16
„Daisies", das Pfund	0.16
Brick, das Pfund	0.16
Schweizer, neu, das Pfund	0.17
Limburger, neu, das Pfund	0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10½
„Springs", das Pfund	0.11
Truthühner, das Pfund	0.13
Hähne, das Pfund	0.07
Enten, das Pfund	0.12½
Gänse, das Pfund	0.11
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.11
„Springs", das Pfund	0.10 —0.11
Truthühner, das Pfund	0.17
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.11
Hähne, das Pfund	0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.09
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00 —4.25
Zitronen, die Kiste	3.75 —4.50
Orangen, die Kiste	2.50 —6.00
Birnen, das Faß	1.00 —2.75
Ananas, die Kiste	1.50 —2.00
Kronsbeeren, das Faß	7.50 —10.00
Gurken, das Dutzend	1.20 —1.75
Kraut, das Faß	1.50 —1.60
Blumenkohl, die Kiste	2.25 —2.50
Sellerie, die Kiste	0.50 —1.25
Brunnenkresse, das Fäßchen	3.50 —4.00
Kopfsalat, das Faß	2.00 —4.00
Blattsalat, die Kiste	0.22½—0.25
Meerrettig, das Dutzend	0.75
Rothe Rüben, der Sack	0.30 —0.40
Mohrrüben, der Sack	0.30 —0.50
Rettige, das Dutzend	0.40 —0.50
Spinat, der Kübel	1.00 —1.10
Tomaten, die Kiste	1.50
Pfefferschoten, die Kiste	2.25 —2.50
Kürbisse, das Dutzend	0.75 —1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65 —2.00
Rüben, der Sack	0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	2.00 —4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.35
Rothe Nierenbohnen	3.15
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.80 —0.88
Süßkartoffeln, das Faß	4.00 —4.50

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5631—35—39 Oakley Ave., 1½stöckige Framegebäude, J. H. Pain, $4200.
1503 W. Taylor Str., einstöckiger Brick-Anbau, M. Friedman, $4000.
6918 Bennett Ave., einstöckiges Brickgebäude, A. Homan, $1000.
6136—44 N. Albany Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. Lenster, $3000.
7616 Langley Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Aug. Fleman, $1700.
2444 W. 48. Str., 1½stöckige Frame-Cottage, Thomas Drabek, $1000.
5148 Armitage Ave., einstöckiges Framegebäude, Frank Brodzinski, $3200.
1018—20 Michigan Ave., vierstöckiges Brickgebäude, Nachlaß von E. L. Brand, $55,000.
3738 Montrose Blvd., zweistöckiges Brickgebäude, John Guinand, $3500.
5601—11 Wayne Ave. und 1314—16—18 Bryn Mawr Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Alfred Hackerson, $35,000.
5301—11 N. Robey Str., drei- und einstöckiges Brickgebäude, C. E. Roos, $12,000.
165 N. Desplaines Str., einstöckiges Brick-Kamin, Crane Company, $2400.
4207 Kammerling Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Fred Larry, $4500.
5416—28 Woodlawn Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, A. F. Doegling, $75,000.
5417—29 Lexington Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, C. A. Londeling, $75,000.
5205—7 N. Lincoln Str., zweistöckiges Brickgebäude, Stanley Hoeppner & Co., $5000.
Chestnut und Orchard Str., einstöckiges Framegebäude, M. E. Carson, $2500.
1431 S. Homan Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Schiff & Silverman, $9000.
6508—16 Perry Str., zweistöckiges Brickgebäude, E. Dirks, $8000.
2708 Belmont Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Chas. Erickson, $5500.
2916 Warren Ave., zweistöckiges Brickgebäude, D. Freidlondon, $6500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

W. 14. Str., Südostecke S. 43. Ave., Westfront, 599 bei 251; West 14. Str., Südwestecke S. 43. Ave.; Chic. T. and Tr. Co., Trustee, an West Chicago Parkbehörde, $35,000.
Leavitt Str., 146 F. südl. von Lemoyne Str., Westfront, 24 bei 150; Hyman S. Caplan an Louis Rubin, $12,500.
Turner Ave., 50 F. nördl. von 26. Str., Ostfront, 24 bei 125; Abraham Miller an Abraham Friedman, $27,500.
W. 12. Str., 250 F. östl. von Centre Ave., Nordfront, 25 bei 124; Minnie Aronson an Fannie Rifas, $12,000.
Van Buren Str., 151 F. östl. von S. 41. Ave., Südfront, 25 bei 124; Charles Schoenfeld an George Spangenberger, $7000.
Jackson Blvd., 165 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 33 bei 122; Isabelle F. Helm an Mary A. Johnston, $5000.
Lytle Str., 141 F. südl. von Taylor Str., Westfr., 36 bei 125; Micheli Corletti an Giuseppe Fargo, $4500.
Huron Str., 166 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 123; Henry Williams an Henry F. Williams, $4000.
Kinzie Str., Südwestecke N. 45. Ave., Nordfront, 103 bei 100; Frederick W. Treckman u. And., durch M. in Ch., an Olivia Woollett, $3200.
Kedzie Ave., 150 F. nördl. von 22. Str., Ostfront, 25 bei 125; Joseph Tetrey an Mathew Klich, $3500.
Laurel Ave., 133 F. nördl. von Iowa Str., Westfront, 33 bei 134; Emanuel Hogenson an Norman E. Graulbedt, $4300.
Milwaukee Ave., Südostecke Sacramento, Südwestfront, 25 bei 120; Seavers Elevator Co. an Hugh E. McGowan, $1500.
Millard Ave., 72 F. nördl. von 13. Str., Westfront, 24 bei 125; Joseph Picha an Sarah B. Sazenberg, $5400.

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Haushaltwaaren — Praktisch und willkommen

Sechster Floor, Süd-Raum.

Jedes angegebene Item ist ein spezieller Werth

Nr. 1 — Coaster Sets, ein großer Tray und sechs Coasters, starker nickelplattirter Verzierung, $2.00.

Nr. 3 — Kaffee Percolating Maschinen, 6 Tassen-Größe, mit verbesserter Alkohol-Lampe, $4.50.

Nr. 5 — Casserole Geschirre, gute braune Thonwaare mit Deckel, starkes nickelplattirtes Gestell, $1.50.

Nr. 2 — Chafing Dishes, nickelplattirt und Kupfer-Finish, 3 Pint Größe, speziell für $5.00.

Nr. 4 — Universal Thee Samovar, nickelplattirt, 6 Tassen Größe, und Alkohol-Lampe, $4.50.

Baskets in abwechslungsreicher Sammlung

Sechster Floor, Süd-Raum.

Jedem Wunsch kann zufriedenstellendst Rechnung getragen werden

Nr. 1 — Papier-Körbe, fancy gewebt aus feinem braided Stroh — speziell für nur 95c.

Nr. 2 — Japanische hängende Blumen-Vasen, aus gespaltetem Bambus, Mahagoni-Finish; speziell, $3.00.

Nr. 3 — Arbeits-Kästchen, gefüttert und ungefüttert, Auswahl von Facons; speziell die Auswahl, jedes $1.00.

Nr. 4 — Japanische Fruchtkörbchen, fein gewebt, hübscher Mahagoni-Finish, speziell für $1.25.

Näh-Stand, mit Satin gefüttert oder ungefüttert. — Die Preise rangiren von $2.50 bis $30.00.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Argyle Str., 85 F. östl. von Evanston Ave., Ostfront, 54 bei 98; Andrew J. Pruitt und Charles W. Moore an James B. Waller, $22,500.
Evanston Ave., 254 F. nördl. von Granville, Ostfront, 40 bei 125; Albert Morris an Louise C. Keats, $10,500.
Evanston Ave., 100 F. südl. von Winona Str., Westfront, 50 bei 186; James B. Waller an Andrew J. Pruitt und Charles W. Moore, $7000.
Glengyle Place, 609 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 142; Jacob C. LeBosky an Nellie Carlin, $4500.
Graceland Ave., 135 F. östl. von Seminary, Nordfront, 30 bei 102; Samuel T. Lewis an Anton Bedovelli, $5750.
Robey Str., 88 F. nördl. von Cullom Ave., Ostfront, 42½ bei 125; Seline Muelich an Paul G. Stechow, $1500.
Sheridan Road, 200 F. nördl. von Ardmore, Westfront, 100 F. zum Lake Michigan; Thos. E. Moulding an Geo. A. Hutchinson, $17,500.
Trust Deed—Rosemont Ave., Nordostecke Magnolia Ave., Südfront, 125 bei 44 u. „Rosemont" Apts., 10 Ja., 6 Proz.; Charles J. J. Johanson an C. T. and Tr. Co., Trustee, $25,000.
Central Park Ave., 198 F. nördl. von Addison Str., Ostfront, 25 bei 125; Nels H. Johnson an Kustine Sorkueß, $3000.
N. 48. Ave., Nordwestecke Hayes Str., Ostfront, 48 bei 123; Lena Lang an Chas. A. Kammerly, $3000.
Hayes Str., 200 F. östl. von N. 49. Ave., Südfront, 50 bei 124; Lena Lang an Charles A. Kammerly, $1000.
Christiana Ave., 43 F. südl. von Argyle Str., Westfront, 45 bei 125; George Gauntlett an Joseph L. Bodeewes, $1200.
Lawndale Ave., 185 F. südl. von Schubert, Ostfront, 37½ bei 125; Claves Taraldsen an John G. Buerkle, $4500.
Ridgeway Ave., Südwestecke Roscoe Str., Ostfront, 124 bei 125; Nancy E. Bradley an Lewis D. Bradley, Reading, Mich., $2000.
Sawyer Ave., 50 F. nördl. von Greenwood Terrace, Westfront, 40 bei 186; Julia Taken an Paul Windmueller, $9000.
N. 70. Court, 175 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 100 bei 126; Paul E. L. Windmueller an Julia Taken, $1200.
Windsor Ave., 75 F. östl. von N. 54., Südfront, 75 bei 246; Erben von Elizabeth S. Roberts an Franziska Hoffmann, $4200.
Cleveland Ave., 241 F. südl. von Lincoln, Westfront, 20.5 bei 40; Adrian J. Harris an Hannah Benson, $4700.
562 (alt) North Park Ave., Ostfront, 25 bei 102; Charles F. Loesch an Patrick M. McGovern, $5000.
Sheffield Ave., 428 F. südl. von Center Str., Ostfront, 67 bei 100; Ernst Funk an George R. Meyer, $4000.
LaSalle Str., 192 F. südl. von 35., Westfront, 24 bei 120; Abbie M. Bentz an Thomas Monahan, $3000.
State Str., 25 F. südl. von 30., Ostfront, 25 bei 122; Theodore Podolski an Michael Levy u. A., $10,000.
Ost 60. Str., 61 F. nördl. von St. Lawrence Ave., Nordfront, 30 bei 135; Nathan W. MacChesney an Edward G. DeLaunty, $2250.
Ellis Ave., 216 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 24 bei 130; Erben von Sophia B. Curtis an Elizabeth Fingal, $1320.
5356 Justine Str., Ostfront, 24¼ bei 121; Laurence Neff an John Zink, $5625.
State Str., 97 F. nördl. von 44., Ostfront, 25 bei 100; Justin A. McKibbon an Louis Rosenberg, $3400.
Wood Str., 192 F. nördl. von 50., Ostfront, 24 bei 124; Frank Tyse an Anastazie Tyse, $2600.
Union Ave., Nordwestecke 60. Place, Ostfront, 27½ bei 125; John J. Flavin an Jeanette Beedor, $12,150.
60. Str., 140 F. östl. von Wallace, Südfront, 32 bei 106; Robert G. Dow an Philip Brady, $3000.
62. Str., Südwestecke LaSalle, Nordfront, 114 bei 100; 62. Str., 116 F. östl. von Wentworth Ave., Nordfront, 25 bei 100; Harder's Fireproof Storage and Van Co. an Charles C. Harder, $46,000.
Dasselbe Eigenthum; Charles G. Harder an Harder Auto Truck Co., $46,000.
Polk Str., 267 F. östl. von Central Park Ave., Südfront, 30 bei 124; Robert E. Crowe an Orlando M. Riggin, $6150.
Prairie Ave., Nordostecke Division, Westfront, 98.90 bei 124.28; James R. Todd an Sophus M. Michelson, $1000.
20. Str., 120 F. östl. von S. 42. Ave., Nordfront, 30 bei 125; John W. Jedlan an Joseph Bnoucek, $3600.
Western Ave., 50 F. südl. von Haddon, Westfront, 25 bei 103; Charles Bows an Herman Welfeld, $1000.
13. Place, 68 F. östl. von Central Park Ave., Südfront, 26 bei 149; Samuel Ritzman an Abraham Goldsmith, $14,000.
W. 13. Place, 94 F. östl. von Central Park Ave., Südfront, 26 bei 149; Samuel Ritzman an Abraham Goldsmith, $13,000.
1220 S. Lawndale Ave., Ostfront, 25 bei 160; Samuel Stein u. And., unverth. ½-Antheil, an Abe Stein, $1400.
S. 40. Ave., 176 F. südl. von W. 12. Str., Westfront, 25 bei 125; Erben von John Munn an Isaac Silverstein, $1200.
Millard Ave., 41 F. nördl. von 15. Str., Westfront, 32 bei 125; Joseph Greenwald an Meyer Greenwald, Parkersburg, W. Va., $2000.
Douglas Blvd., 121 F. westl. von Central Park Ave., Südfront, 28 bei 150; Max M. Großmann an Max Kadeschwitz, $3600.
Lawndale Ave., Nordostecke 19. Str., Westfront, 56 bei 125; Belle Higgins an Martha Schulz, $3500.
W. 12. Str., Südostecke Springfield Ave., Nordfront, 50 bei 110; Thomas Hurwich an David Saul Klafter, $8500.
California Ave., 124 F. südl. von 12. Place, Westfront, 25 bei 130; John B. Taylor an Nathan Greenberg, $5200.
18. Str., 216 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 24 bei 124; Anton Martin an Michael Wadawski, $2500.
16. Str., 168 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfront, 48 bei 124; Joseph Polenny an John Protski, $8500.
Troy Str., 200 F. nördl. von 13., Ostfront, 25 bei 125; Katherine Steiger an Anna Fischmann, $7000.
350 bis 354 (alt), 1367 bis 1373 (neu) Blue Island Ave., Nordwestfront, 72 bei 100; Maurice Rosenfeld an Joseph Marschal, $24,000.
21. Str., 199 F. östl. von Western Ave., Nordfront, 25 bei 128; Peter J. Krakowski an Victor Gryziena, $3200.
Sangamon Str., 160 F. südl. von 12., Westfront, 25 bei 100; Ida Juderman an Jacob Shirur, $6500.
Worth—Hill's Sub., östl. 172 F. von Block 20 und westl. 78 F. von Block 19, südwestl. ¼, 14, 37, 13; Edgar A. Buzzell an Hans C. Boysen, $1000.
141, Margaret Aylward an John B. und Wm. E. Heaney, $17,000.
Burling Str., zwischen Oakdale Ave. und York Place, Westfront, 30 bei 117 am Nordende und 112 F. am Südende; Delton Petrie an William Cromie, $1800.
Fargo Ave., 150 F. östl. von Perry Str., Nordfront, 50 bei 150; Chauncey J. Rumsey von Muir, Mich., und Franklin H. Doland an Philipp E. May, $1255.
Kenmore Ave., 65 F. südl. von Argyle Str., Ostfront, 50 bei 150; John E. Holmes an Jennie R. Howell, $28,000.
Lincoln Str., 196 F. südl. von Lawrence Ave., Westfront, 50 bei 152; William Mrosek an Otto Werner, $10,050.
Paulina Str., 250 F. südl. von Belle Plaine Ave., Ostfront, 50 bei 165; William H. Fink an Nels B. Johnson, $9000.
Christiana Ave., 156 F. nördl. von Byron Str., Nordfront, 30 bei 124; Nils A. Nelson an Maria L. Ackermann, $5500.
Drake Ave., 28 F. nördl. von Waveland, Westfront, 30 bei 125; Henry W. Austin an William Mack, $2750.
N. 45. Ave., 166 F. südl. von Irving Park Blvd., Westfront, 61 bei 262, östl. Tiefe 245; Katharine Sorenson an Magdalena Mielewski, $10,350.
Harding Ave., 220 F. nördl. von Greenwood Terr., Westfront, 30 bei 125; August B. Blenkle an Jozef Tomassi, $4400.
Lawrence Ave., Nordwestecke Bernard Str., Südfront, 100 bei 125; Douglas F. Fesler an Harriet E. Canning, $10,000.
N. 40. Ave., 120 F. südl. von Cortland Str., Westfront, 30 bei 125; Paul A. Schwarz an John Blitsch, $5000.
N. 56. Ave., Nordwestecke Armitage, Ostfront, 476 bei 124; Mudd Mfg. Co. (inc.) an J. Edgar Johnson, $70,000.
Monticello Ave., 226 F. südl. von Montrose, Ostfront, 30 bei 125; Louis E. Haring an John L. Lukanitsch, $3000.
Milwaukee Ave., 257 F. südöstl. von Drake, Nordostfront, 50 F. zur Drake Ave.; Frank Rutkowski an Samuel H. Fenchel, $10,000.
Pensacola Ave., 166 F. westl. von Western, Südfront, 25 bei 124; Elmer A. Kimball an Elenore E. Peterson, $2500.
197 (alte Nr.) Chestnut Str., 143 F. östl. von Franklin, Südfront, 27.25 bei 103; Erben von Gustav Lundquist an Samuel W. Epperson, $6250.
92 (alte Nr.) Dearborn Ave., Ostfront, 24 bei 100, 73 F. südl. von Indiana Str.; Fred'k H. Hild an Frank G. Reynolds, $14,400.
Orleans Str., Südwestecke Chestnut, Ostfront, 29½ bei 100; Milton S. Plotte an William H. Kearns, $9250.
Archer Ave., 66 F. östl. von Lock Str., Westfront, 22 bei 100; William H. Langfeldt an Joseph Kunka, $5075.
Paulina Str., 199 F. nördl. von 36., Ostfront, 25 bei 125; Emily S. Spears an William R. Lathrop, $1600.
State Str., 209 F. nördl. von 30., Ostfront, 25 bei 117; Samuel A. Krüger u. And. an Max Mastrofsky, $14,500.
Halsted Str., 104 F. nördl. von 33., Ostfront, 26 bei 150; Richard J. Fennessey an Mary Boudrie, $1200.
Hypothek—39. Str., Nordwestecke Ellis Ave., Südfront, 96 bei 127½, 5 Proz.; Charles M. Turner an New York Life Insurance Co., $40,000.
Hypothek—Monroe Str. (alte Nrn. 140—146), neue Nrn. West 101—109, 140 F. östl. von LaSalle Str., Nordfront, 90 bei 190, 10 Ja., 4½ Proz.; Harris Safe Deposit Co., durch N. W. Harris, Präsident, an N. W. Mutual Life Ins. Co. von Milwaukee, Wis., $1,700,000.
Crystal Str., 53 F. westl. von Rockwell Str., Südfront, 25 bei 120, Samuel Levin an Sarah Levin, $2500.
Fullerton Ave., 284 F. östl. von Western Ave., Nordfr., 48 bei 100, Isabella Andersen an Ella M. Powell, $2000.
Cromwell Str., 100 F. südl. von Rhine Str., Ostfront, 25 bis zur Alley, Herbert A. Spengler an Emma W. Spengler, $3200.
Hoyne Ave., 8 F. südl. von Greenwich Str., Westfront, 24 bei 100, Frederick Hachmeister an John Szawik, $3500.
Kedzie Ave., 125 F. nördl. von Noble Ave., Westfront, 25 bei 125, Henry P. Kranz an Louis C. Haring, $900.
Marion Ct., zwischen Division und Ellen Str., Westfr., 24 bei 107, Jacob Shirow an Ida Juderman, $1500.
Milwaukee Ave., 392 F. südöstl. von Cornelia Str., Nordostfront, 24 bei 106, Christian Petersen an Samuel Königsberg, $5000.
S. Pine Ave., Nordwestecke Frank Str., Ostfront, 100 bei 189, Franz Scholz an Frederick A. Hastings, $80,000.
Grand Ave., Nordwestecke Kedzie Ave., Südfront, 57 bei 147, Anthony Roncoli an Charles F. Wolf, $600.
Hamlin Ave., Südwestecke Hirsch Str., Ostfront, 48 bei 124, und anderes Eigenthum, William B. Verity an Thomas H. Barnard, $1840.
Talman Ave., 380 F. nördl. von Milwaukee Ave., 50 bei 130, Maryanna Nowakowski an Peter Nowakowski, $2200.
Harding Ave., 60 F. südl. von Potomac Ave., Ostfront, 30 bei 124, Joseph Winterbotham an John Kral, $3500.
Hamlin Ave., 300 F. südl. von Le Moyne Str., Westfr., 50 bei 124, Bridget Walsh u. A. an Peter M. Vogleth, $1400.
Hirsch Str., 50 F. westl. von Talman Ave., Südfront, 25 bei 86, Selma Anderson an Amanda G. Lund, $2400.
Ashland Ave., 216 F. nördl. von Grand Ave., Ostfront, 24 bei 123, Joseph Rocaliff an Frank Kezmerowski, $2050.
Fulton Str., Nordostecke Ada Str., Südfr., 112 bei Superior Str., 125 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 25 bei 125, Henry C. Becker an Marie Oberlin, $3000.
Flournoy Str., 74 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 100, Mary A. Glasebrooke an Louis Hulter, $3300.
Hope Str., 310 F. östl. von Morgan Str., Südfr., 20 bei 70, Henry Hogan an Frank Forte, $1300.
Johnson Str., 137 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 25 bei 100, Vincenzo Giaccio an Francesco Defendo, $4200.
Winchester Ave., 105 F. südl. von Adams Str., Ostfront, 30 bei 125, Minnie B. Shannon an Jacob Weiß, $6000.
Grenshaw Str., 241 F. östl. von 40. Ave., Südfr., 25 bei 124, Frederick J. Rapp an Louis Gruninger, $6200.
Harrison Str., 25 F. westl. von St. Louis Ave., Südfr., 25 bei 125, William Harrison McKillip an George B. McKillip, $2500.
Artesian Ave., 216 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 24 bei 124; Emma Silberhauer an Martha Wegner, $2000.
Avers Ave., 173 F. nördl. von Chicago, Westfront, 35 bei 125; Alma Wallentin an Charlotte S. Schultz, $5700.
2047—49 N. Hoyne Ave., Westfront, 48 bei 100, Südostecke Lubeck Str.; Apolonia Bartkowiak an Frank Osinski, $20,000.
S. 42. Court, 120 F. nördl. von 12. Str., Westfront, 30 bei 125; Ch. T. and Tr. Co. an Frank Krban, $750.
S. 49. Ave., 41 F. südl. von W. Lake Str., Ostfront, 26 bei 105; Frank Nalezny an Martin McDonough, $25,000.
Blue Island Ave., Südwestecke Polk Str., Ostfront, 105 bei 145; Frau Anastasia Fortune an Angelos Geocaris und Christos J. Geocaris, $25,000.
Centre Ave., 332 F. nördl. von Taylor Str., Westfront, 24 bei 150; Hattie Callner an John Salvino, $17,000.
Chicago Ave., 168 F. östl. von Oakley, Südfront, 72 bei 121; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Otto Nowad, $3000.
Chicago Ave., 240 F. östl. von Oakley, Südfront, 25 bei 121; Samuel A. Miller an Fred F. Blod u. And., $1500.
Congreß Str., 215 F. östl. von Aberdeen, Nordfront, 125 bei 150; Erben von Nectaire Rousseau an Edwin J. Stubbs, $32,000.
Division Str., Südostecke N. 44. Ave., Nordfront, 68 bei 126; Edward Landsburg an Minnie Abel, $1500.
Emma Str., 78 F. westl. von Noble, Nordfront, 24 bei 124; Frank Karban an Teodora Marczak, $5500.
Evergreen Ave., Südostecke Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 150; Edward G. Niblein an T. Jacob Goldberg, $9000.
Hoyne Ave., Nordostecke Crystal Str., Westfront, 52½ bei 138; Louis Feder an Max Großmann, $10,000.
Johnston Ave., 261 F. westl. von California, Nordfront, 48 bei 100; John Calvine an Hattie H. Callner, $2500.
North Ave., Südostecke Central, Nordfront, 99 bei 125; Albert F. Keeney an Theo. Casten, $6250.
Kedzie Ave., 132 F. nördl. von Crystal Str., Ostfront, 25 bei 125; Theodosia E. Ruddell an Mary J. Sandus, $1500.
Maplewood Ave., 175 F. nördl. von Potomac, Westfront, 25 bei 126; Harry Weinstein u. And., durch M. in Ch., an Morris A. Paul, $7700.
Dasselbe Eigenthum; Morris A. Paul an Abraham Brown, $7700.
Palmer Place, 427 F. östl. von Humboldt Blvd., Ostfront, 25 bei 124; Thomas F. Daly an Harry Shepard, $6500.
Columbia Heights, Keeney's 1. Add., Lots 12 bis 16 und 19, Block 19; Cecilia Cehler an Huldreich Tobler, $2100.
Wilson's Sub., südl. 29 F. von Lot 7 von Lots 18 bis 29, Block 1, nordwestl. 17, 39, 13; Michael Gedeon an William H. Dunn u. And., $4000.
Berwyn, Lots 7 und 8, Block 12; Edgar G. Wisner an George W. Dolan, $4400.
Hawthorne, nördl. ½ von südl. ½ Lot 4, Block 8; Robert B. Vana an Frank Turnovsky, $3700.
Hawthorne, Lot 31 von Lot 4 etc., Resub. von Sub. Lots 6 und 7, Block 9; John Swoboda an Frank Turnovsky, $4000.
Township 39, Lots 1 bis 5, Block 4 Sub. Pt. südl. ½ von südwestl. ¼, 8, 39, 13, südl. von Eisenbahn; Caroline B. Clancy an Michael J. Collins, $9000.
McCartney & Co.'s Sub., Lots 26 u. 27, Block 3, Resub. von Blod 1 etc., nordwestl. ¼, 30, 39, 13; John H. Baker an Frank Fika, $3400.
Austin Park, Lot 37, Block 2; Amanda J. Jones an Walter S. Weeks, $3000.
Maine—Spennis Estate Division, Lot 1, nordwestl. 22, 41, 12; Dorothea Senne an William Willits, $4826.
Kenilworth Ave., 210 F. östl. von Ashland, Südfront, 50 bei 164; Charles Schuber an George H. Lindemann, $4350.
North Shore Ave., 267 F. westl. von Sheridan Road, Südfront, 33⅓ bei 139; Catharine G. Ryan an Anna Wilson, Vinton, Ia., $3500.
Ridge Road, 99 F. nördl. von Estes Ave., Ostfront, 50 bei 151; George H. Lindemann an Charles Schuber, $2500.
Addison Str., 117 F. östl. von Hamilton Ave., Südfront, 30 bei 125; William L. Krueger an Henrietta Stickel, $9000.
Diversey Blvd., 400 F. westl. von Paulina Str., Südfront, 25 bei 124; Gustav Rosenberger an Andreas Franz, $4800.
Sheffield Ave., 55 F. südl. von Wellington Str., Ostfront, 25 bei 125; Eva Johnson an Charles W. F. Grobe, $8250.
Elston Ave., 138 F. südöstl. von Roscoe Str., Südwestfront, 25 bei 150; Robert C. Ludwig an George J. Bachtel, $3800.
Hancock Str., 50 F. südl. von Bloomingdale Road, Ostfront, 25 bei 177; Charles C. Knight an Louis J. Thebault, $4000.
Hamlin Ave., 294 F. nördl. von George Str., Ostfront, 25 bei 125; Caroline B. Bleisch an Albert Behrendt, $2400.
88. Str., Südwestecke Gage, Nordfront, 31 bei 167; John Herbert an Charles J. Ewerts, $4500.
Hypothek—Michigan Ave., Nordwestecke Ost 21. Str., Ostfront, 100 bei 177, 4½ Proz.; Charles G. Rudwood, New York, und Alonzo W. Rhodes, Los Angeles, Cal., an New York Life Insurance Co. von New York, $250,000.
Lake Ave., 450 F. nördl. von Hyde Park Blvd., Westfront, 88 F. zur Jll. Zentralbahn; Henry Gilsdorf an Sadie Louise Junggren, $23,000.
Lexington Ave., 216 F. südl. von 58. Str., Westfront, 25 bei 124; Harriet Moseman an Michael Bacharski, $2100.
113. Str., Südostecke Forest Ave., Nordfront, 50 bei 100; Pullman T. and S. Bank, Trustee, an Carl J. Malmstrom, $2400.
Ridgeland Ave., 124 F. nördl. von 73. Str., Westfront, 25 bei 125; John Kindberg u. And., durch M. in Ch., an State Bank of Chicago, $4250.
Sherman Ave., 178 F. nördl. von 81. Str., Ostfront, 30 bei 124; Matthew Bannon an John D. Watson, $2500.
Wabash Ave., 801 F. südl. von 51. Str., Westfront, 25 bei 161; William C. Jamison an Benjamin H. Goldstein, $3500.
Ashland Ave., 100 F. südl. von 62. Str., Westfront, 25 bei 121; Alfred G. Callham an Julius Grobe, $2400.
Garfield Blvd., 30 F. westl. von LaSalle Str., Südfront, 30 bei 124; Charles L. Glazberg an Harry B. McCardel, $5000.
Laflin Str., 99 F. nördl. von 50., Ostfront, 26 bei 124; Michael Newmann an Margareth Fink, $2950.
Halsted Str., Nordwestecke 71. Str., Ostfront, 50 bei 123; Otto Eder an Joseph O. Cantin, $9000.
Hoyne Ave., 102 F. nördl. von 64. Str., Ostfront, 25 bei 125; John Dahlberg an Sadie M. Poffenberger, $2510.
Hermitage Ave., Nordwestecke 63. Str., Ostfront, 42 bei 123, unverth. ½-Antheil; Nils A. Nelson an Maria A. Berry, $8000.
59. Str., 95 F. östl. von Elizabeth, Nordfront, 25 bei 125; Hilma Hjertstedt an Mary C. Olson, $5650.
Green Str., 150 F. nördl. von 74., Ostfront, 25 bei 124; Charles L. Schwertfeger an Timothy McCormick, $2000.
74. Place, 307 F. westl. von Centre Ave., Nordfront, 25 bei 133; John T. Johnson an Hans Mathiesen, $1000.
Morgan Str., Südostecke 76., Westfront, 37 bei 194; Ida Olson an Hans A. Hansen, $2000.
Union Ave., 120 F. südl. von 74. Str., Westfront, 40 bei 125; Theo. Johnson an Sarah B. Gemberling, $6000.
Wentworth Ave., 55 F. nördl. von 68. Str., Westfront, 47.88 bei 174.5; Theresa F. Silk an Bernhard Hillig, $4000.
Trust Deed—Pine Ave., Nordwestecke Frink Str., Ostfront, 100 bei 189, 5 Ja., 5½ Proz.; Fred'k A. Hastings an Du Page Co., $80,000 an Fred H. Rawson, $40,000.
W. 12. Str., Südwestecke Wood, Nordfront, 24 bei 86; Ottilie Muehlhausen an Jacob Golden, $16,000.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Bettelstudent."
Auditorium. — Große Oper: „Lakme."
College. — „Miß Petticoats."
Garrick. — „A Wall Street Girl."
Chicago Opera House. — „Gipsy Love."
Colonial. — „Modest Suzanne."
Imperial. — Ward und Vokes.
Cort. — „The Master of the House."
Crown. — „Mutt and Jeff."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

— Vor Gericht. — Staatsanwalt: „Ihr Vermögen haben Sie in liederlicher Gesellschaft vergeudet." — Angeklagter (heruntergekommener Lebemann): „Jawohl, wir haben uns ja auch schon mal getroffen."

— Verkannt. — Mutter: Nun, Mariechen, war es recht schön auf Eurem Schulausflug? — Mariechen: Arg schön, Mutter, und der Herr Lehrer und die Frau Lehrer waren maskirt als Tiroler!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Graveure für Schmuckwaaren und Silberzeug — Nachzufragen fertig zur Arbeit. Anmeldungen werden entgegengenommen von 8:30 bis 11 Vorm. Employment Bureau, 2. Floor, Wabash Ave. Gebäude, 1 bis 5 Nachm. in der Office des Assistent-Superintendenten.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. und Wabash Avenue. 6dz*

Verlangt: Junger Uhrmachergehilfe, sofort. Max Gusy, 2648 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Guter Schneider, auf Woche, sofort, stetige Arbeit. 1945 W. Chicago Ave., nahe Robey.

Verlangt: Butcher, einer, der dem Koch helfen kann. Emil Kuehn, 128 S. Clark Str. mido

Verlangt: Junger Mann in Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. midofr

Verlangt: Janitorhelfer in mittleren Jahren, alleinstehend, keine Hobos aus Logirhäusern, nur Mann mit Empfehlung braucht sich zu melden. Adr.: S. 65, Abendpost.

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämien-Geschäft, sowie ein erfahrener Kollektor. Chas. May, 1241 Wells Str. (Nur Nachmittags anfragen.)

Verlangt: Lunchmann, muß auch etwas Porterarbeit besorgen. 1556 N. Clark Str., Ecke North Avenue.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes. Muß Erfahrung haben, Tagarbeit, guter Lohn. 822 North Ave.

Verlangt: Blacksmith Helfer, mit Erfahrung an Wagen. 2652 Elston Ave.

Verlangt: Ein Möbelschreiner. 1132 N. Clark Straße.

Verlangt: Junge, der Lust hat, das Bäckergeschäft zu erlernen. 2159 Belle Plaine Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 1044 N. California Ave.

Verlangt: Stone Masons, Hartholz Finisher, Dairy Men, Teamsters, Porters, Stall-, Waschleute, Janitors. Cent. Empl., 201—184 Washington Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker; Board und Zimmer. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, um Advertising-Wagen zu fahren; dauernde Stellung für den rechten Mann; Empfehlungen. 304 North Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit in Saloon. 4200 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Porter; muß Mittags am Tisch aufwarten; Lohn $9 die Woche und Kost. Stein, 469 Chicago Ave.

Verlangt: Mann, um ein Pferd zu füttern und Hausarbeit zu verrichten. 639 W. 26. Str.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Kuchenbäckerei; $6 und Board die Woche. Cremer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei; $5, Board und Zimmer. 5151 Evanston Avenue.

Verlangt: Männer, um das Barbierhandwerk zu erlernen; dies ist eine Arbeit, die Ihr in diesem Lande ohne weitere Vorbildung thun könnt; einige Wochen bilden aus; Barbiere verdienen viel Geld. Vorzusprechen oder zu schreiben. Moler Barber College, 738 South Wabash Ave. 24nov,X,12t

Verlangt: Erstklassiger Kandelaber-Arbeiter, für alle Arten Arbeiten. 1316 Blue Island Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Tallymen in Kistenfabrik. Grades. Box Factory, 452 E. Illinois Str. dimi

Verlangt: Bäcker, speziell an Doughnuts, muß gut schneiden können. Kommt fertig zur Arbeit. Beständiger Platz. Fleischmann Co., 639 W. 12. Pl. dimido

Verlangt: Zuverlässiger „all around" Buchdrucker, Union oder willens, für dauernden Vormannsposten ($21.00), für sofortigen Antritt. Herold Publ. Co., Sioux Falls, S. D. modimi

Verlangt: Graveur für Script und Old English Lettering an Silberwaaren und Schmucksachen. Anzufragen von 8 bis 10 Uhr Vormittag,
Sears, Roebuck & Co. 8dz1wX

Verlangt: Sofort, fünfundzwanzig Canvassers und Agenten; $3 bis $5 täglich leicht verdient durch den Verkauf unserer Weihnachts-Packete. P. Schmidt, 588 S. Dearborn Str., Zimmer 869. 23nov,3wX

Verlangt: Metal Spinner. 901 N. Marshfield Avenue. dimi

Verlangt: Porter mittleren Alters für Saloonarbeit. Muß Westpreuße sein, englisch sprechen und Bartenden können. Lohn $6 die Woche und Board. Beste Empfehlungen verlangt. Oldendorf, Saloonkeeper, 2534 Southport Ave. dimi

Verlangt: Agenten verdienen leicht $5.00 täglich durch Verkauf unserer wundervollen Weihnachtspackete. Dearborn Post Card Co., 219 S. Dearborn Str., Zimmer 707. so—do

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, junger Mann, 30 Jahre alt, wünscht Stellung als Bartender, hat Zeugnisse. 2323 Dearborn Str., 3. Floor.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, 29jährig, sucht stetige Arbeit, auch als Zimmermann. Bitte nachzufragen. Mike Bingert, 221 West 21. Place.

Gesucht: Junger Deutscher, 23, mit höherer Schulbildung, wünscht Stelle in Office eines größeren Geschäftshauses, englisch, französisch und deutsch in Wort und Schrift. Beste Empfehlungen. Offerten erbeten unter Adr.: S. 47, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann wünscht irgend welche Arbeit. Wm. Svoboda, 159 N. Elizabeth Straße.

Gesucht: Huf- und Wagenschmied, Schlosser für Reparaturarbeit und Feuermann, verheirathet, sucht dauernde Beschäftigung; hat als Kesselschmied gearbeitet. Nachzufragen 1230 W. Washburn Avenue, Kellerwohnung. P. K.

Gesucht: Junger kräftiger Deutscher sucht Arbeit. Adr.: S. 46, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, erfahrener Janitor, geht auch als Helfer oder Feuermann oder irgend welche Arbeit, sucht Stelle. 1744 Cleveland Ave. F. Diedrich.

Gesucht: Tischler, 25 Jahre alt, sucht Stelle in Haus oder Fabrik, ist mit allen Arbeiten vertraut. Adr.: A. 113 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein Mann wünscht Küchenarbeit, hat Erfahrung. Adr.: Z. 728 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger deutscher Mann, 20 Jahre alt, der auch englisch spricht, sucht Stelle als Janitor. Adr.: Z. 724 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher, gelernter Barbier, sucht Stelle. Gschaider, 947 Parkway.

Gesucht: Erster Klasse fachkundiger Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. Vondrak, 825 S. Kedzie Avenue. 4dz1wX

Gesucht: Deutscher mit höherer Schulbildung, aber wenig englischen Sprachkenntnissen sucht Beschäftigung. Adr.: Z. 730 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Bartender; ist auch willens, Porterarbeit zu besorgen. H. Müller, 1612 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht stetige Arbeit für neue Arbeit oder Reparaturen, ist 1½ Jahre im Land. Gera Gabor, 635 W. 24. Place. dmi

Gesucht: Gebildeter Deutscher, 40 Jahre alt, Besitzer einer Farm, sucht Stellung in Office in Chicago oder auswärts; beste Referenzen. Adr.: Z. 732 Abendpost. dimi

Stetige Stellung für Tanz, Konzert etc. sucht guter Violinspieler. Briefe erbeten, O. Koch, 845 W. North Avenue. dimi

Gesucht: Barbier wünscht stetigen Platz. M. Kuchly, 1544 Fullerton Ave. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Küchenmann oder Porter. Karl Seinsch, 811 S. State Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Haus- oder Hotelarbeit. Adr.: A. 124, Abendpost.

Gesucht: Mann sucht stetigen Platz als Porter, kann auch Bartenden. M. Müller, 1870 N. Halsted Str., 2. Flat. mido

Gesucht: Junger Mann, mit allen Hausarbeiten vertraut, versteht Dampfheizung, sucht Stelle. Adr.: S. 66, Abendpost.

Gesucht: Cakebäcker und Konditor sucht Stelle; gut an Blätterteig und Garniren. Adresse: S. 62, Abendpost. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Arbeit, Schaufenster aufzuputzen, billig und gut. Nachzufragen oder Postkarte. Selig, 1128 N. Ashland Ave.

Gesucht: Starker, junger Mann sucht Arbeit als Saloonporter, ist arbeitswillig, kann Lunch kochen, aufwarten. F. Tallian, 2210 West 21. Place.

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle, Stadt oder Land. 5120 Justine Str.

Gesucht: Eingewanderter Sattler und Riemen-Näher sucht Stelle. 4939 Laflin Str.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 1935 Osgood Str. mido

Gesucht: Junge sucht Tagarbeit an Cakes und Biscuits, auch wenig an Brot. 1439 Larrabee Str.

Gesucht: Porter, kann auch Bartenden, sucht Stelle — hat gute Empfehlungen. 1319 Wellington Str.

Gesucht: Tinner (Klempner) sucht Stelle in Fabrik oder Hardware Store; mit allen Arbeiten vertraut. Joe Winter, 446 Hein Place. mi—ja

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht Stelle; spricht ungarisch. Jos. Schneider, 4117 Wentworth Avenue.

Gesucht: Butcher, Storetender, wünscht Stelle. M., 1444 Mohawk Str.

Gesucht: Schneider sucht nur stetige Arbeit. 1428 N. Clark Str. Phone Dearborn 1074.

Zahle $10 oder mehr dem Vormann oder Vorarbeiter, der mir rentable Arbeit verschafft. Kann schwere oder Nachtarbeit sein. Leo. Schütze, 1700 Burlington Straße. mido

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, kann auch mit Pferden umgehen. Adr.: Georg Wandler, 711 Sedor Str., hinten.

Gesucht: Erster Klasse Cakes- und Brotbäcker sucht Arbeit. 3918 N. Francisco Ave. midofr

Gesucht: Gute 2. Hand Brotbäcker sucht stetige Arbeit, kann auch allein arbeiten. 1332 N. Western Ave., oben.

Gesucht: Tüchtiger Koch, 25, selbständig, sucht sofort geeigneten Posten, Hotel oder Restaurant, geht auch als Lunchmann. Adr.: Z. 753, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Maschinist sucht Arbeit an Eismaschinen, elektrischem Licht, Gas-Motor, guter Mechaniker, frisch eingewandert. Joseph Janick, 1636 Brigham Str. mo—do

Gesucht: Junger eingewanderter Deutscher sucht stetigen Platz als Carpenter oder Cabinetmaker. — 1410 West Lake Str. mifrsa

Gesucht: Ein guter Brot- und Cakes-Bäcker sucht stetige Arbeit. Sherman, 2806 Union Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 100 Mädchen, zwischen 16 u. 19 Jahren für Office- und verschiedene andere Stellungen im ganzen Laden; gute Gelegenheit für saubere und aufgeweckte Mädchen permanente Stellungen zu erhalten; Erfahrung nicht nothwendig; fertig zur Arbeit vorzusprechen; Anmeldungen v. 8:30 bis 11 Vorm. im Employment Bureau, 2. Floor, Wabash Ave.-Gebäude. Rothschild & Company, State, Van Buren Str. u. Wabash Ave. 2dez*

Verlangt: Mädchen, Gelegenheit viel Geld zu verdienen für Arbeitswillige in Confectionery. 303 East 51. Straße.

Verlangt: Eine gute Näherin in Masken-Kostümladen, Nachmittags und Abends. 2221 Clybourn Ave., Phone Lincoln 7524.

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahre alt, für Shop und Store-Arbeit. 4927 So. Ashland Ave.

Verlangt: Näh- und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 716 North Ave.

Verlangt: Mädchen bei Kleidermacherin, sofort. — 1016 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Mädchen oder Frauen in Laundry zu arbeiten. 162 N. Halsted Str., zwischen Randolph und Lake Str.

Verlangt: Eine geübte Stickerin auf Singer Maschine. Auskunft 2741 Sheffield Ave. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4501 Prairie Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5727 Calumet Ave., 1. Apt.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 4501 Prairie Ave.

Verlangt: Ein gründlich erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5253 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 901 N. Winchester Ave., Flat 2. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und beim Kochen zu helfen; 3 in der Familie. Telephonirt Drexel 7279.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 2231 N. Kedzie Blvd.

Verlangt: Haushälterin bei einem Wittwer mit Sohn. 3344 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; $6 die Woche. 904 Oakwoods Ave., Wilmette. Telephon 790 „R". mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2137 Alice Place, 1. Flat, nahe Leavitt und North Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei; guter Lohn. 3356 N. Ashland Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können; gutes Heim. 1317 La Salle Ave., nahe Goethe Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2419 N. Kedzie Blvd., 2. Flat, nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 4644 Dover Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eines das kochen kann. 1509 LaSalle Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für leichten Haushalt in kleiner Familie. 2536 N. Sacramento Ave. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt., östlich. Tel.: Graceland 2341.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in Privathaus; kleine Familie; gutes Heim. Goormann, 1219 Glen Lake Ave., Edgewater. Telephon: Ravenswood 4185. mo—do

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Café zum kochen; guter Lohn. Adressirt: Kaiserhof Café, 9—11 Broadway, Detroit, Mich. F. P. Schmidt. modimi

Oesterreich-ungar. Arbeitnachweisbüro verlangt 50 Mädchen, Köchinnen, frisch eingewanderte; guter Lohn, beste Plätze. 1624 S. Halsted Str. Tel.: Canal 3674. 4dzmodimilm

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4848 Prairie Ave., 1. Flat. momi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 452 North Ave. somomi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: Klein, 1527 N. Maplewood Avenue. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, um am Tisch aufzuwarten und für andere Arbeit im Franklin Park Hotel, 12 Meilen von der Stadt. Adr.: O. 222 Abendpost.

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant. Jamm's, 2258 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen in Vincennes Grocery und Market, 509 Ost 65. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4232 Kenmore Ave., nahe Buena Park Hochbahnstation. dimi

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5320 Magnolia Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, für Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 6169 Winthrop Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. J. M. Greenstein, 1520 Washburn Ave. dimido

Verlangt: Ungarisches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß gut waschen und einfach kochen können. Gutes Heim. Guter Lohn. 521 Briar Place, östlich von Evanston Ave. Tel. Lake View 3846. dimi

Verlangt: Ungarisches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, zwei in der Familie. 3516 Grand Blvd., 1. Flat. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 per Woche. Keine Wäsche. Muß etwas englisch verstehen. Nachzufragen heute um 7 Uhr Abends oder den ganzen Tag morgen. 5447 Ellis Ave.

Verlangt: Kindermädchen für Kind von zwei Jahren, muß englisch sprechen. 6502 Monroe Str., 2. Flat. R. L. Van Arsdale.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt., östlich. Tel.: Graceland 2341. mido

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4445 N. Spaulding Ave., nahe Montrose. Telephon Irving Park 240. midofr

Verlangt: Frau, um drei Kinder zu beaufsichtigen und bei leichter Hausarbeit zu helfen; muß etwas englisch sprechen können. 2856 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 133 N. Fifth Ave.

Verlangt: Leidende Dame sucht eine unabhängige Frau mittleren Alters. Keine Kinder. Gutes Heim. Muß etwas englisch verstehen. Referenzen verlangt. 2032 Washington Blvd., 1. Flat.

Verlangt: 100 Mädchen, Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Hausarbeit; auch frisch eingewanderte bald untergebracht. Gute Plätze und guter Lohn. Mrs. Davis Office, 2049 West Division Str., nahe Hoyne Ave., Tel. Humboldt 6467. dz6,13

Verlangt: Alte Frau für leichte Haushaltung. — 6918 Justine Str., Flat 1. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einfacher Familie, mit oder ohne Wäsche. 2230 N. California Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein waschen. Mrs. Davis, 1345 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 18 Jahre alt; keine Sonntagarbeit. 2206 N. Clark Str. Lennent.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; eins, das zu Hause schläft, vorgezogen. 4217 N. Robey Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas kochen können. 901 North Ave., Saloon. mido

Verlangt: Frau für kleine Familie. Gutes Heim. Mrs. Kelsey, 419 West 65. Str., Englewood. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. 634 Barry Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein tüchtiges und braves Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit. Sollte waschen und bügeln können. Muß zu Hause schlafen. Zu erfragen bei Mrs. H. B. Krauth, 2130 Sedgwick Str., nahe Webster. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß gute Köchin sein. 650 Grace Str., 1. Flat, Tel. 888 Graceland. mido

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 1054 N. Western Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle. Bitte vorzusprechen 3658 West Madison Str., Anna Escher. mido

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1436 Washburne Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit — gute Köchin, spricht englisch. 738 Bladhawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Reinmachen und Waschen. 1518 Orchard Str., 1. Flat.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Hausarbeit. 714 Bladhawk Str., hinten unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 30 Jahre alt, wünscht Stelle in der Küche zu helfen oder auch für Hausarbeit in kleiner Familie, ohne Wäsche. Nachzufragen oder zu schreiben an A. B., 1711 Wells Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 2053 Johnston Ave., nahe California.

Gesucht: Junge ungarische Frau sucht Stelle in Hotel, Restaurant oder ungarischer Familie; gute Köchin. 4315 Calumet Ave. Telephon Kenwood 170.

Gesucht: Zwei Mädchen, 15 bis 17 Jahre alt, deutsch und englisch sprechend, suchen Stelle in Store oder sonstige Beschäftigung. 2032 Roscoe Blvd.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 1329 Wolfram Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit in besserem Hause, ist in allen Hausarbeiten bewandert, kann gut bügeln und nähen. P. Tallian, 2210 West 21. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit für 7 oder 8 Stunden den Tag. 2320 Coblenz Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle bei Wittmann oder Wäsche in oder außer dem Hause. Mrs. Randa, 832 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bite vorzusprechen. 1413 Halsted Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1462 Clybourn Ave., hinten oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Reinmachen. Bitte vorzusprechen 725 Rees Str., Basement hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, versteht einfaches Kochen. Juden ausgeschlossen. 842 Cass Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2542 Thomas Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kan waschen und bügeln. 2524 Thomas Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern aufzupassen, spricht gut englisch. 2302 High Straße.

Gesucht: Schneiderin, welche 25 Jahre in Wien selbstständig war, sucht Schneiderstelle: Mäntel, Jacken, Röcke. E. Toman, 2124 Lincoln Avenue, Flat D.

Gesucht: Junges Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit: Empfehlungen. Bitte selbst vorzusprechen. 1441 Hudson Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 415 Eugenie Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit; liebt auch Kinder. 630 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Dame sucht Stelle in Schneidergeschäft; versteht die Arbeit. 4142 Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4534 Indiana Ave. Janitor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, 16 Jahre alt. Bitte selbst vorzusprechen. 745 North Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 1639 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1538 George Straße, hinten. mido

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit; kann auch Saloon oder Restaurant sein. 2048 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes norddeutsches Mädchen sucht Stellung bei zwei Leuten. Bitte selber vorzusprechen. 1933 N. Harding Ave., 1. Floor. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen, 25 Jahre alt, wünscht Stelle für Hausarbeit. Kann einfach kochen. Adr.: R. M., 907 Laflin Str. mido

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Hausarbeit, kann gut kochen und Backen. Scheut keine Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 6619 Justine Str. mido

Gesucht: Junges frisch eingewandertes 18jähriges deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit in guter Familie. 1517 Grace Str. Tel. L. V. 5535.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1453 Clybourn Avenue, hinten, unten.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle. Julia Viborel, 9342 Kimbark Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2241 W. North Ave., Store. dimi

Gesucht: Tüchtige deutsche Haushälterin, feine Köchin, jüngere Frau, sucht Stelle. Adr.: A. 110 Abendpost. dimido

Gesucht: Junge Dame, nett, tüchtig, wünscht Stelle als Haushälterin für Wittwer oder Leute, die arbeiten. Phone: Edgewater 8452. somido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges frisch eingewandertes deutsches kinderloses Ehepaar sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: 1513 West 51. Str. dimi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ganz neue importirte schlafende Puppe, billig. Nachzufragen 1509 La Salle Ave., Flat 3.

Zu verkaufen: Eine große Garderobe von Masken-Kostümen, sehr billig. 2459 N. Halsted Str., Chicago, Illinois. 4dz1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feine und gute Möbel aus unseren Lagerhäusern; eiserne Bettstellen; Mahagony- und Eichenholz-Dressers, Eßzimmer-Einrichtungen, Parlor-Möbel, Rugs, Ranges und Heizöfen; billig, für Baar oder auf leichte Abzahlungen.
Greve Furniture and Carpet Co., 3805 Cottage Grove Avenue. 1dez,X,1m

Verschleudere diese Woche Möbel und Hausgeräth meines 6 Zimmer Flats, neuer Küchenofen mit Wasserfront, Rug, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Piano, prachtvolles Parlorset, Rocker, Betten, Nähmaschine Couch usw.; bill. Gelegenheit; gehen nach Deutschland, südw. od. zus. 2023 Dayton Str., unten. 5dz1wX

Verkaufe einen Küchenofen, fertig zum Anschrauben an den Wasser-Boiler. 1829 Huron Str., hinten.

Verschleudere schweres Colonial Parlor Set und Davenport, fast neu, mit echtem prachtvollem Leder überzogen. Dr. Montes, 505 Fullerton, nahe Clark. 6dz1wX

Neue und gebrauchte Küchen- und Heizöfen und Möbel billig, muß Platz machen. N. Miller, 421 North Ave., nahe Sedgwick Str. mifr

2404 Powell Park, Ecke Western Ave., muß sofort verkaufen: Parlor Suit, Davenport, Rugs, etc., beinahe neu. Verlasse Stadt. Händler brauchen nicht vorzusprechen. mido

Zu verkaufen: Küchenofen zum Schleuderpreise. Nachzufragen im Store, 1469 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Möbel eines 4 Zimmer Flat, wie neu, billig, einzeln oder zusammen: gute Gelegenheit für junges Ehepaar. 2011 Clifton Ave., oberes Flat.

Zu verkaufen: Möbel billig, wenig gebraucht, passend für junges Ehepaar. 1726 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 5dez,1w

Zu verkaufen: Heizofen und ein Bett, preiswürdig. Pollack, 2060 Milwaukee Ave. dimi

Zu verkaufen: Möbel und Hausgeräth eines 5-Zimmer Flats, Rugs, Parlor Suit, Upright Mahagony-Piano, Couch, Buffet, Eßzimmertisch und Stühle; verschleudere sofort. 908 Belmont Ave., 1. Flat, nahe Clark Str. 2dez,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß wegen sofortiger Abreise hochelegantes $600 Piano, einige Monate gebraucht für $175 Baar verschleudern. Dr. Montes, 505 Fullerton, nahe Clark. 6dz1wX

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano, wenig gebraucht. 1956 Larrabee Str., 7dz1wX

Zu verkaufen: Graphophone und Kinderwagen. 315 Wisconsin Str., 1. Flat.

$110 kaufen fast neues $350 Cable Piano. Mrs. Schlaiß, 1933 Otto Str. dimidofrsa

Muß verkaufen: Prachtvolles Mahagoni Upright Piano, beste u. billigste Gelegenheit; gehen nach Deutschland; verschl. sof. 2023 Dayton Str., unten. 5dz1wX

Verkaufe Player Piano, 88 Noten, Mahagoni, kostete $700 im Juni, allerneuester Mechanismus, Rollen und Bench, $325. Brunsman, 4334 N. Robey Straße. di—sa

Muß verkaufen: Ganz neues Upright Piano; nehme $50 Kohlen in Tausch, Rest auf Zeit. 3301 Beach Ave., oben. 2dez,1wX

Zu verkaufen: Piano, elegantes Mahagonygehäuse, schöner Ton; vor drei Monaten gekauft; $125 kaufen es. 4809 Prairie Ave. 3dez,1wX

$85 kaufen ein schönes Cabinet Grand Upright Piano, $5 monatlich. Bei A. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 2Nov1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kaufe Pferde oder Esel. Genaue Preisangabe. Adr.: S. 48, Abendpost.

Zu verkaufen: Echte junge Dachshunde, billig. 917 Center Str., Store.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Butter Box mit 3 Löchern, Dayton Computing Scale, Counters, Shelves, Show Cases, Kaffeemühle, muß sofort verkauft werden, zusammen oder einzeln. 822 Belmont Ave. Alles so gut wie neu.

—Store-Einrichtungen—
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$5 kaufen Drophead Wheeler & Wilson Nähmaschine, wie neu, $16. Schlaiß, 1933 Otto Str., nahe Robey. dimidofrsa

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Straße, Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseite-Office: 3409 N. Paulina Straße, nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozeße in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt, Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

Wenn Ihr mittellos seid und erfahrenen Anwalt braucht, fragt Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. Zuverlässiger Rath in Grundeigenthums-Angelegenheiten. 13nv*X

P. Huzmann, Advokat, 522 Reaper Bldg. 22nb,misa—16dz

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch! Junger Mann, 27 Jahre alt, Fabrikant, sucht die Bekanntschaft eines charaktervollen Mädchen im Alter von 20 bis 25 Jahren mit etwas Vermögen, deutsches oder deutsch-amerikanisches gezogen, zwecks Heirath. Näheres unter Adresse: S. 59, Abendpost.

Heirathsgesuch! Ein Mann wünscht Bekanntschaft mit katholischer Wittwe zwecks Heirath. Adresse: L. T. 3, Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Kassenbuch Nr. 24776, am Freitag in Bowmanville Car. Abzuliefern Zimmer 1 — 153 Nord La Salle Str. Tel. Main 4026. Belohnung.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Modernes 6 Zimmer-Flat, Ofenheizung, 2740 N. Ashland Ave., nahe Diversey Blvd. Näheres bei H. Werner, 3409 N. Paulina Str. mi—son

Zu vermiethen: 4 große helle Zimmer. Zu erfragen 1346 North Park Ave., nahe Sigel Str. mido

Zu vermiethen: 4 Zimmer Wohnung, 1448 Wellington Ave., nahe Lincoln Ave., gegenüber der St. Alphonsus-Schule.

Zu vermiethen: 5 Zimmer-Flat, Bad, Gas, elektrisches Licht, $14. 2050 Orchard Str.

Zu vermiethen: 3 Dachboden-Zimmer, hell und sauber an ruhige Leute. 1335 George Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Zwei leere Zimmer. 2045 Lincoln Ave., hinten, 1. Flat.

Zu vermiethen: 4 freundliche Hinterzimmer für kleine Familie. Nachzufragen im Kaffee-Store, 2505 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Bad, Gas, $10. 4334 N. Monticello Ave. Wegen Näherem spreche vor bei John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. djmi

Zu vermiethen: Vier helle Zimmer, Toilet, $12; sechs Zimmer, Bad, $18.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimisa

Zu vermiethen: Flat, $10 den Monat. 2430 Augusta Straße. modimi

Zu vermiethen: Vorderflat, vier helle Zimmer und Bad, an kleine, ruhige Familie. 1363 Cleveland Ave. 17nv*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Reines helles Zimmer für zwei Mädchen. Mrs. Ulf, 302 E. 26. Straße.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer mit Badezimmer für zwei Personen, sowie Einzelzimmer, nahe Cottage Grove Car und Hochbahn. Telephonirt Drexel 2212. mifr

Zu vermiethen: Schönes Front-Bettzimmer an Herrn, Dampfheizung, $2. 444 Webster Ave., nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für leichte Haushaltung, mit Wasser. 2478 N. Clark Str. midofr

Zu vermiethen: Möblirtes Front- und Front-Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren. 1744 Hudson Ave., Flat 2.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Küchenbenutzung. 632 North Ave., Flat 3.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1208 La Salle Ave.

Verlangt: Roomers. 1501 Larrabee Straße.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Roomers, gute Heimath. 1321 Vine Str.

Zwei Damen finden gutes Heim. 743 North Ave.

Warme Zimmer für gute Boarders. 3144 Perry Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer, modern, mäßiger Preis, Privatfamilie. 5629 Indiana Ave., 3. Flat, Phone Wentworth 5965.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit allem Komfort für einen oder zwei Herren. 1432 N. Clark Straße. mison

Zu vermiethen: Schönes dampfgeheiztes Zimmer, mit oder ohne Board, nahe Northwestern-Hochbahn und Halsted Str. Car. 842 Wrightwood Ave., 2. Fl.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board für anständigen Mann. 1313 Wells Str., hinteres Flat, oben.

Möblirtes Zimmer mit Dampfheizung und Bad für eine oder zwei Personen. 608 Center Straße, Ecke Larrabee.

Roomers verlangt. 2221 Clybourn Ave. Phone: Lincoln 7524. di—fr

Deutsche Frau verlangt Roomers und Boarders. 1507 Clybourn Avenue. dimido

Vermiethe möblirtes Zimmer. 1030 Wells Str. 2dz1wX

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an anständigen jungen Mann. 1868 Burling Str., 1. Flat, Front, Biewer. 1dez,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann sucht sofort 1 oder 2 leere Zimmer mit Gas und Wasser in besserem Hause zu miethen, in der Nachbarschaft von Belmont Ave. bis Roscoe Str., östl. von Lincoln Ave. Offerten mit Preis zu senden an H. Werner, 3409 N. Paulina Str. mi—son

Zu miethen gesucht: Zwei Zimmer auf der Nordseite. A. Uecker, 2043 Cuyler Ave. midofr

Verlangt: Warmes Zimmer, einfach aber rein, von Mann mittleren Alters bei älteren Leuten oder Wittwe, an Clark, zwischen Chicago und North Ave., sofort. Adr.: A. 121, Abendpost.

Deutsch-Ungar sucht gute Board in ebensolcher Familie, zwischen Wells und Clybourn, nicht weit von North Ave. E. H. Kollath, 1710 Fremont Straße.

Zu miethen gesucht: 2 möblirte Zimmer für Haushaltungszwecke, von jungem Ehepaar, Nordwestseite, nicht über $4 per Woche. Adr.: O. K. 808, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleines warmes Zimmer, nahe North Ave., für alleinstehende Dame tagsüber beschäftigt. Adressirt 715 North Ave., Room 5.

Suche warmes Schlafzimmer bei Wittwe, Südseite — Adr.: Z. 756, Abendpost.

Junger Mann wünscht Zimmer in Privatfamilie. Preisangabe. Adr.: S. 49, Abendpost. mido

Aelterer Mann sucht möblirtes Zimmer bei Wittwe, keine anderen Roomers, Board nicht ausgeschlossen, in der Nähe von North Ave., zwischen Halsted und Sedgwick Str. 1919 Orchard Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sämmtliche Painterarbeit und Paperhangen gut und billig ausgeführt. 2419 Burling Str.

Verlangt: Tüchtige Agenten, die mit Vereinen bekannt sind, zum Verkauf eines guten Artikels; guter Verdienst. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 231 North Ave., 2. Floor. mifr

Suche Emil Waltsgott oder Abas Sauders, Deutsche, 57 Jahre alt, klein, dunkel, schwächlich und Lahm, Telephonirt Schlesinger, Grace 1520. midofrsa

Heute und morgen gibt es Metzelsuppe, selbstgemachte Blut- und Leberwurst bei Oscar List, 614 North Avenue.

Als Weihnachts-Geschenk kauft Euren Freunden Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe, welche vor Rheumatismus schützen. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 6dz1wX

Alle Arten von Pelzreparaturen zu den billigsten Preisen innerhalb drei Tagen verfertigt. 2726 Fifth Ave., 1. Flat. midofr

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Augusta Thomas auf meinen Namen zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste. Hans Thomas. mido

Deutsche Vereine! Vaudeville-Vorstellungen, Soubretten, Komiker, Sänger für Festlichkeiten liefert: Jean Wormser, 1218 Sedgwick Str. somisa

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway. Phone: Lincoln 1191. 14jn,misa*

—Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave.— wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rath frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 25okmisa*

Deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig in jeder Größe: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., n. Larrabee St. 18nov,1m

Kurt Gebhardt aus Gehofen, sende Adresse an H. Transchel, 12 Hubbard Court, Chicago. di—ja

Uhl, D. C. S. beseitigt Warzen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel, Hühneraugen, üppigen Haarwuchs an Armen, Ohren und Gesicht radikal (neue Erfindung). 21 Ost Van Buren Str. Von 10—5 Uhr. 28nv1wX

—Nur $1.00 die Woche.—
Kauft Eure Winterkleider (Damen oder Herren), zu Baar-Preisen. Markus & Co., 1434 Wells Straße. Dienstag, Mittwoch und Samstag offen bis 9 Uhr. nv24—dz10X

...H. Werner...
Deutsches Grundeigenthums-, Hypotheken- und Versicherungs-Geschäft.
An- und Verkauf von Geschäften aller Art.
3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave.
Direkt an Paulina Hochbahnstation. Chicago. 14nv1mX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Leichte Grocery- und Delikatessen-Store—
—Außergewöhnliche Gelegenheit—
$350 kaufen, wenn sofort genommen, altetablirten und gutzahlenden Platz in dicht besiedelter Mittelklasse-Nachbarschaft, Baarkundschaft; Miethe mit Zimmern für kleine Familie nur $15 den Monat. Dies ist ein alter Platz, Einnahme von $16 bis $20 täglich; Lager und Einrichtung nach Inventar ungefähr $500 werth, muß aber sofort wegen Heirath verkaufen. Wünscht Ihr einen wirklich guten Platz und seid zum Kaufen bereit, sprecht vor Donnerstag von 10 bis 4 Uhr im Store, 6113 S. Carpenter Straße.

Delikatessen-Store-Käufer—Achtung! $385, werth $1000, muß sofort verkauft werden, neuester Style von neuen Fixtures, großes Lager von fancy Groceries, dampfgeheizter Store an guter Geschäftsstraße und Transfer-Ecke, gelegen in Gebäude mit 33 Apartments, welche allein diesen Store aufrecht erhalten, dieser Store macht einen Reinprofit von $100 den Monat, außer allen Ausgaben. 822 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Meat-Market, guter Platz. 1858 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Wegen anderem Geschäft, Meat-Market, nebst leichter Grocery, deutsch-polnische Gegend. 3535 Belmont Ave. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, nach Vorschrift eingerichtet, gutes Geschäft und in guter Lage, guter Grund. Adr.: A. 123, Abendpost.

Zu verkaufen: Barber Shop. 1661 Augusta Str.

Zu verkaufen: Schöne Bäckerei, billige Wohnung. 4532 State Str.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat, vollständig möblirt, zu mäßigem Preise, vom Eigenthümer. Verlasse Stadt. 912 Sedgwick Str., 1 Block nördlich von Chicago Ave., 4. Floor.

Zu verkaufen: Eine neue, eingerichtete Bäckerei, in gut besiedelter Vorstadt von Chicago. Keine Konkurrenz. Adr.: Z. 755, Abendpost. mido

Verlangt: Ein Verwalter für Club-Haus und Park des Chicago Schützen-Vereins in Palos Park. Bewerber werden nur berücksichtigt, denen eine tüchtige Frau zur Seite steht. Eingaben zu adressiren an E. Demme, 179 West Randolph Straße. mido

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, nicht weil Eigenthümer krank ist oder die Stadt verläßt, sondern weil er genug verdient hat, um das Leben leichter zu nehmen. Bestman, 2828 Lincoln Ave. mifr

Zu verkaufen: Ein Lincoln Ave. Restaurant für $600; $300 Anzahlung, Rest auf Abzahlung. Adr.: S. 63, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ein Nordseite Transferecke-Saloon, krankheitshalber billig. Adr.: S. 76, Abendpost. midofr

Wer ein Milchgeschäft von 6 bis 8 Kannen verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe: Saloon mit Restaurant und großer Konzerthalle; Wocheneinnahme $700; beste Lage; sofort genommen, billig. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe: Saloon, Ecke, Lizens bezahlt, sofort genommen, $650. Doppelte werth; kommt, überzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe: Grocerystore, alter guter Platz; Wocheneinnahme $225; sofort genommen, $650. Doppelte werth. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe 21 Saloons, mit und ohne Lizens, zu verkaufen, von $500 bis $5500. Delikatessen-, Zigarren-, Grocery-, Butcher-, Bäckerladen von $250 bis $2200. Rooming- und Boardinghäuser zu jedem Preis. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Barbershop, $125. 1661 Augusta Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei wegen Krankheit, billig, wenn gleich genommen. 1701 N. California Ave. mifr

Verkaufe sehr billig, mein 27 Zimmer Roominghaus, beste Lage; Verkaufsgrund: Krankheit. 519 Dearborn Ave., Ecke Indiana Str. momifr

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocery-Geschäft, Nordseite; Agenten verbeten. Adr.: O. 218 Abdpost. dimido

Zu verkaufen: Gutgehendes deutsches Restaurant. Adr.: A. 118 Abendpost. modimi

$675. Theilzahlung, wenn sofort genommen, kauft 17 Zimmer Roominghaus, mit Laden; billige Miethe; bringt bis $150 monatlich Profit. Spottbillig. Lange, 704 Dearborn Ave. 2dz1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mann, um $500 in zahlendes inkorporirtes Geschäft zu investiren; Salär $20 und Profit. 1442 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Suche rechtschaffenen Herrn mit wenigstens $1000, um zwei praktische Gebrauchsartikel zu fabriziren und auf den Markt zu bringen. Bin Fachmann. Adr.: Z. 751, Abendpost. mido

Verlangt: Jemand, der $600 bis $1600 in ein etablirtes Fabrikationsgeschäft (musikalische Instrumente) einlegen will; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Adr.: O. 215, Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: $1600 auf erste Hypothek, privat. Keine Kommission. Adr.: Z. 754, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $2500 auf zweite Hypothek zu 7 Prozent; Geld absolut sicher. Adresse: S. 75, Abendpost. mison

Geld zu verleihen, 5 Prozent Zinsen, auf Grundeigenthum an der Nordseite und Lake View.
August Torpe, 829 North Avenue. 2dz1wX

Erste Hypotheken von $500.00 aufwärts, 6 und 5½%, zu verkaufen auf Chicago Miethe einbringendes Grundeigenthum. Besitztitel garantirt.
John A. Schmidt & Company,
9 Süd La Salle Straße, Zimmer 610. 23nv1mX

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was für ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch was es kostet und verlangen nichts. Pläne geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn. Tel.: Central 728. 22nov,*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Geld geliehen.—
Wir bauen gute, warme, Kohlen ersparende, moderne Häuser. Baupläne und Kostenanschläge frei. Schreibt Postkarte. Adr.: R. 460 Abendpost. 14ok*

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ok*X

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum.
Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 21jp*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 155 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

F. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen H. Fick, 3423 Hayes Str., Logan Sq. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kranse Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, großes Flatgebäude oder nehme kleines in Tausch. Zu erfragen 1346 North Park Ave., nahe Sigel Str. mido

Zu verkaufen: 2-stöck. und Basement Framehaus, Bad und Gas, 2 Flats und ein Zimmer im Basement — nur $2700. C. J. Anton, 2021 Roscoe Str.

Zu verkaufen: 3-stöck. Brick- und Framehaus, Miethe $730, nur $5200. C. J. Anton, 2021 Roscoe Str.

Verschleudere um einen Nachlaß zu regeln, 1271 Cleveland Ave. 2-stöck. Brick- und Steingebäude, auf Steinfundament; 2 Flats mit Front an zwei Straßen, [illegible] nur $2650. Plotke & Frosky, 207 W. Division Str. midofrsa

Zu verkaufen: Für $10,500, großes Saloon-Eckgebäude, 25x125 Fuß, mit Salon und fünf Flats oben; [illegible] 4-Zimmer-Flat; jedes Flat hat die neuesten Verbesserungen; auf 50 bei 125 Fuß Lot; Miethe $1082 jährlich; $2000 Baar, oder nehme kleineres Grundstück in Tausch und Rest auf lange Zeit. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Seht! Für $3000, [illegible] 4-Zimmer Flatgebäude; Bad, Gas, Hartholz-Fußböden, Konkret-Fundament; auf 30x125 Fuß Lot, Nr. 4334 Monticello Ave., nahe Montrose Ave., in feinem Zustande und nicht weit von Irving Park [illegible] $300 Baar und Rest $25 monatlich und Zinsen; fertig zum Einziehen. Schlüssel bei mir. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. djmi

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, [illegible] 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße. $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $25 oder mehr monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave., Subdivision-Office, Ecke Addison und Leavitt. djmi

Bargain: Zweistöck. Brickhaus, vorne, zweistöck. Framehaus hinten, die 4-Zimmer Wohnungen; Toilets; nahe Fullerton Expreß-Hochbahnstation; $416 Miethe; nur $3900. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimisa

Spottbillig! Neueres, feines zweistöck. Brickhaus, Basement, zwei 5-Zimmer Wohnungen; sehr modern, nur $4500. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimisa

Nur $3100: Zweistöck. Framehaus, Cottage hinten; [illegible] Wohnungen, Toilets; [illegible] Seminary Ave. Oscar Josetti, Office nur 2411 Lincoln Ave. dimisa

Herunden nahe Addison Straße, dreistöckiges Steinfront Gebäude, zu verkaufen für kleineres Gebäude. August Torpe, 829 North Ave. 2dz1mX

Zu verkaufen: $300 Baar, $15 den Monat, kauft neue Cottage, Lot 37½x125; nahe Verkehrslinien. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 2dz1m

Zu verkaufen: Nette Cottage, $2100; $700 Baar, $10 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 2dz1m

Zu verkaufen: Nr. 1339 Byron Str., 7-Zimmer Wohnhaus; Furnace-Heizung; 40 Fuß Lot; Zimmer alle hell; nur $5000; in gutem Zustande. A. C. Ludwig & Co., 3718 N. Clark Str. 1dez,1mX

Nahe Wrightwood und Florence Ave., modernes 3-stöckiges Steinfront Flatgebäude, $7700. August Torpe, 829 North Avenue. 2dz1mX

Burling nahe Center Straße, zwei 7 Zimmer Brickgebäude, mit großer Lot, $5800. August Torpe, 829 North Ave. 2dz1mX

Zu verkaufen: Bargain, feines zwei-Flat Framegebäude, Brick-Basement, jedes 6 Zimmer, Bad; $40 Miethe monatlich; [illegible] Lincoln Ave. und Irving Park Boul.; Preis $4200. [illegible] Sprecht vor bei Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flats Brickgebäude, moderne Plumbing, $4200; $1000 Baar, $25 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Nord Ashland Ave., nahe Belle Plaine Ave., 2-stöckiges 5 und 6 Zimmer Steingebäude, $5200. August Torpe, 829 North Ave. 2dz1mX

Nordwestseite.

$325 kaufen Lot
—nahe Hochbahn und Straßenbahn-Linien—
—Nur $25 Anzahlung—
Rest wie es Euch beliebt. Seht die Lotten und vergleicht die Preise mit denen [illegible] in unserer Nachbarschaft verlangen und Ihr werdet kaufen. [illegible] Die Verkehrsbequemlichkeiten sind ausgezeichnet, [illegible] Schulen jeder Art, sowie Kirchen jeden Glaubens sind in kurzer Entfernung. Subdivision und Office an der Südost-Ecke von Lawrence und Hamlin Ave. [illegible] Die Lotten gehen schnell weg, handelt schnell, ehe es zu spät ist.
— John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str. novidsfasomi

Zu verkaufen: Avondale Bargain! $2050 kaufen zweistöckiges Framehaus, 2 Flats, Basement und Dachböden, Lot 30x125, nahe Milwaukee Ave. $200 Anzahlung, Rest wie Miethe.
W. H. Gieseke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. momifr

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Brickhaus, [illegible] Zimmer Flats, Furnace, breite Lot, nahe Armitage und Kedzie Ave., billig, wenn jetzt gekauft. Nachzufragen 2253 North Ave.

Bargain! Monticello Ave., nahe Augusta, moderner Brick 5 und 6 Zimmer Flats. Ebenfalls $3500 Mortgage zu verkaufen. John E. Haas, 1548 Chicago Ave. mido

$300 Anzahlung, $15 den Monat, kauft 5 Zimmer Cottage, Basement und Attic, Cement Walk, nahe 42. Ave. und Fullerton, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. dimido

Südseite.

—$1500 Baar—
[illegible] 39. Straße und Princeton Ave. 70 bei 125, [illegible] 6dz1mX

Farmländereien.

Exkursion nach Michigan.

Am 5. Dezember nach dem Swigart Trakt, dem Zentrum des Obstgürtel; $6.00 für die Rundfahrt; [illegible] M. Swigart, 1250 First National Bank Bldg., Chicago. 27no*

Farm zu verkaufen, 40 Acker oder mehr, nahe Chicago, Jll. Zuschriften zu senden an J. Kraus, 2126 West Lake Str.

Verkaufe gute 47 Acker Farm in Wisconsin, Preis $1300; passend für eine kleine Familie, [illegible] Madison Str., Farmer. dimido

Wisconsin Central Eisenbahn-Ländereien, $7.50 per Acre und aufwärts. Leichte Bedingungen. [illegible] Zimmer 501, Traders Bldg. 27no*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. [illegible] The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Jll. 5dz1mX

Lernen Sie korrektes Englisch in Ihrer freien Zeit [illegible] 715 North Ave., nahe Halsted Str.

[illegible] Chicago Technical School of Furniture Designing, 2145 So. Sawyer Ave.

Klavier-Unterricht für Anfänger und Vorgeschrittene, mäßige Preise. Alfons Lindner, 1580 Clybourn Ave. 5dz,1mX

Klavierunterricht [illegible] Seeley 723. Rosche.

Lehrerin, Deutsch-Amerikanerin, [illegible] Adr.: N. 103 Abendpost. 9dz1mX

Lehrerin, Deutsche, ertheilt besten deutschen Unterricht. [illegible] Adr.: O. 253 Abendpost.

Schmidt's Tanzschule: Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 3866.

3% Zinsen auf Spar-Einlagen

Montags (außer an Feiertagen) zur Bequemlichkeit unserer Kunden offen bis Abds. 8 Uhr. Unübertroffene Einrichtungen für Check-Kontos von Privatpersonen, Firmen und Korporationen. Zinsen gewährt auf zufriedenstellende Einlagen.

Central Trust Company of Illinois

125 West Monroe Straße, zwischen Clark und LaSalle

Kapital und Ueberschuß, $ 2,500,000
Einlagen 25,000,000

Bank-, Spar-, Trust- und Bond-Departements
Grundeigenthums-Anleihen-Departement.
Sicherheits-Gewölbe.

(83)

FOREMAN BROS. BANKING CO.

30 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. mifrjon*

Von den meisten Verdrüßen wird der Mann verschont, der ein Sparkonto besitzt.
Beginnen Sie heute.
Sie können mit einem Dollar anfangen.
Wir zahlen 3%, halbjährlich gutgeschrieben.

Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars.
Etablirt 1890.
Offen Samstag Abend bis 8 Uhr.
27lvmifrmo*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205. 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. in12.mifamo*

Weihnachts-Geldsendungen

Durch Reichspost, Bank oder Telegraph.

Ihr müßt bezahlen:

	In meiner Office: Mit Porto	Auf dem Postamt: Mit Porto
100 Mark	$ 24.15	$ 24.30
500 Mark	119.70	120.35
1000 Mark	240.00	241.45
100 Kronen	20.45	20.80
200 Kronen	40.90	41.30
500 Kronen	102.50	103.10
1000 Kronen	204.00	206.10
100 Rubel	51.90	52.06
300 Rubel	155.30	155.98
500 Rubel	258.80	259.90

Daraus ersehet Ihr, daß es in meiner Office billiger ist, Geld zu senden, als auf dem Postamt. Retourquittung der Empfänger wird Euch geliefert.

Bedienung prompt und sicher

Schiffskarten zu billigsten Preisen über alle Linien. Erbschaften, Vollmachten und Urkunden aller Art und in allen Sprachen.

K. W. KEMPF,

120 N. La Salle Str.
(Alter Nummer 84)
Sonntags offen bis 12 Mittags. Wochentags bis 6 Uhr Abends.
Bewahrt diese Anzeige auf.
mifa*

ZEITZ BROS.

551 North Ave.
nahe Larrabee Str.

Uhren, Schmucksachen, Diamanten

Gold gefüllte Damenuhren, von 8.50
(Garantirt 20 Jahre)
Gold gefüllte Herrenuhren, von 9.00
(Garantirt 20 Jahre)
Echte Diamantringe—von 10.00
Toilette - Sets für Damen — Spiegel, Kamm und Bürste, von 4.50
(Feinste Qualität)
Schrauben - Ohrringe — echtes Gold, von 1.50
Ringe für Damen — echtes Gold 1.50
Größte Auswahl auf der Nordseite
Billigste Preise.

nov25,fasonmi,4w

Gegen Rheumatismus und Nervenleiden nehmt die **Schwitzbäder**

1527 N. Halsted Str.
Nahe Clybourn Ave. nov14smtwo*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boeckin.

Ein feiner englisch-französischer Plan. — Belgien in verdächtigem Einverständniß. — Der Reichstag und sein Parteihader. — Die Schifffahrtsabgaben. — Im Moselthal. — Gänseessen und Erdbeben.

Jetzt haben wir aus glaubwürdiger englischer Quelle erfahren, daß unsere lieben Vettern jenseits des Kanals im Sommer einen Ueberfall auf die deutsche Flotte planten, diese vernichten und 150,000 Mann zur Unterstützung der Franzosen in Belgien landen wollten, nachdem die letzteren an das Deutsche Reich den Krieg erklärt hatten. Der konservative Parlamentarier, Captain Faber, hat es, wie Sie schon wissen, ausgeplaudert und viele andere hervorragende Engländer nebst den neuesten Londoner Zeitungen bestätigen seine Angaben, die hier wirkten wie ein Funken im Pulverfaß. In Belgien hatte man ohne Zweifel von diesem hübschen Plane vertraulich Kenntniß erlangt und militärische Maßnahmen getroffen, die den Kenner der dortigen politischen Verhältnisse keineswegs überraschten. Sie richteten sich nicht etwa gegen den gemeinschaftlichen englisch-französischen Einfall, sondern gegen Deutschland, an dessen Grenze fast das ganze Heer des Königreichs zusammengezogen wurde, soweit es nicht zu Festungsbesatzungen und zum Garnisondienst in der Hauptstadt Brüssel verwendet wurde. Aber auch in Berlin scheint man über den Kriegsplan Englands und Frankreichs unterrichtet gewesen zu sein; denn, wie ich seiner Zeit berichtete, war die elsaß-lothringische Grenze kriegsmäßig in aller Stille besetzt worden, und die Truppen warteten nur auf den Befehl, zum Angriff vorzugehen. Daß die belgische, und in Verbindung damit, die luxemburgische Grenze nicht ungeschützt blieben, ist selbstverständlich, aber alles geschah, ohne daß die Welt davon mehr erfuhr, als durch gelegentliche Zeitungsberichte nichtdeutschen Ursprungs, die hier weder bestätigt noch abgeleugnet wurden. Warum Engländer und Franzosen ihren schlau eingefädelten Kriegsplan nicht ausführten, ist zur Zeit noch nicht aufgeklärt. Ob einer oder beide Verbündete im letzten Augenblick ein Haar darin fanden und vor der Verantwortung eines solchen furchtbaren Krieges zurückschreckten, der sicherlich ein Weltkrieg geworden wäre, ist noch nicht festgestellt, aber zweifellos wurde das deutsche Volk sowohl, wie das englische, durch die Enthüllungen des Cap. Faber überrascht, und selbst in englischen einflußreichen Kreisen und Deutschland durchaus nicht freundlichen Blättern wird jetzt verlangt, die Regierung müsse die unumwundene Versicherung geben, daß die englische Nation nicht ohne ihr Wissen und ohne ihre Zustimmung in die unbeschränkte Haftpflicht eines Krieges und Friedens hineingezogen werde. Auch der englische Friedensapostel Stead ergriff das Wort gegen die englische Deutschenhetze und für ein deutsch-englisches Einvernehmen. Er schreibt u. A.: „Sobald Deutschland eine Kohlenstation erhalten soll, versperrt ihm England den Weg. Diese faule Politik und nicht die französische Entente ist das wahre Hinderniß einer Verständigung mit Deutschland."

Während alle Welt sich mit dem englischen, glücklich vereitelten Ueberfall auf die deutsche Flotte beschäftigt, benutzen deutsche Reichstagsabgeordnete die Marokkoangelegenheit im Parteiinteresse zu erbitterten Redeschlachten in Rücksicht auf die bevorstehenden Wahlen zum Reichstag. Die Feinde ringsum, die zur Einigkeit mahnen sollten, finden keine Beachtung, vielmehr findet man es ganz in der Ordnung, einen neuen Kulturkampf in Szene zu setzen, sich gegenseitig zu verunglimpfen und auf Grund ihrer religiösen und sonstigen Weltanschauung dem Gegner die Vaterlandsliebe abzusprechen. Reichstagsabgeordneter, Generalleutnant v. Liebert, der bei Wörth als 58er gegen die Turkos gekämpft hat, stellte den Antrag, die Reichsregierung zu ersuchen, bei der französischen Regierung dringend vorstellig zu werden, die Fremdenlegion als einen Schandfleck der Zivilisation abzuschaffen und sich zu verpflichten, in einem etwaigen europäischen Kriege keine farbigen Truppen zu verwenden. Alle Abgeordneten waren noch vor wenigen Monaten mit dieser Forderung einverstanden, aber heute wird sie von den Liberalen und sogar von den Sozialisten verworfen, weil General Liebert als Mitglied der Reichspartei dem sogenannten schwarzblauen Block angehört! Vergeblich wies der General als Augenzeuge auf die Greuelthaten der schwarzen Bestien bei Wörth hin, die noch bei den Mitkämpfern von damals in lebhafter Erinnerung stehen, und auf das entsetzliche Loos der Zivilbevölkerung, wenn sie diesen Unholden preisgegeben wurde. Die Herren hatten aber kein Verständniß dafür und sonderbarer Weise erklärte auch noch obendrein ein Vertreter des Kriegsministers, der noch an keinem Krieg theilgenommen, die schwarze Gefahr sei vorläufig nicht so groß, auf die Dauer sei freilich nicht von der Hand zu weisen, daß der Besitz von Marokko zu einer Verstärkung der französischen Wehrmacht führen werde. So wird es kommen. Marokko lieferte den alten Römern die gefürchteten mauretanischen Bogenschützen, die in großen Schaaren ihre grausamen Kriege führten, und Frankreich, dessen Bevölkerung kaum wächst, wird sich diesen Vortheil nicht entgehen lassen.

Der Reichstag hat nun auch mit großer Mehrheit das Gesetz über die Schiffahrtsabgaben auf den deutschen Flüssen gutgeheißen, die zur Regulirung und Verbesserung des Fahrwassers Verwendung finden sollen. Diese Abgaben treffen nur die Kohlenbarone und reichen Schiffsgesellschaften, die die deutschen Flüsse sozusagen in Erbpacht haben, ohne einen Groschen zu ihrer Instandhaltung beizusteuern; die kleinen Schiffbesitzer sind von der Abgabe befreit. Die Kanalisation der Mosel und Saar wurde aber endgiltig abgelehnt und zwar aus dem alleinigen Grunde, weil durch den dann sehr begünstigten Mitbewerb der Bergwerke an den beiden genannten Flüssen die Herren Kohlen- und Erzgrubenbesitzer an der Ruhr und in deren Umgebung geschädigt würden! Auch die Regierung stellte sich auf diesen engherzigen Standpunkt, obschon der preußische Staat Besitzer reicher Kohlengruben an der Saar ist. Ich, und mit mir meine engeren Landsleute, freuen uns indessen, daß die Mosel nicht kanalisirt wird. Mit der Romantik und Idylle dieses herrlichen Flußthales wäre es dann zu Ende. Schaaren von Slovaken, Italienern, Polen u. s. w. würden dann ihren Einzug dort halten und Zustände schaffen, wie sie jetzt an der Ruhr herrschen, die einst ebenfalls ein herrliches Stück deutschen Landes durchfloß, in dem Rauch und Ruß, Mord und Todschlag neben einem gewaltigen Industriebetrieb aber jetzt an der Tagesordnung sind.

„O Moselstrand,
O selig Land!
O Fluß und Thal,
Ich grüß' euch von Herzen,
Vieltausendmal",

wie es in dem bekannten Mosellied heißt. Das ist so recht ein Fleckchen Erde für müde und im Lebenskampf erschlaffte und nervös gewordene Menschenkinder! Ein treuherziges Volk bewohnt die reben- und waldgeschmückten Ufer dieses in Frankreich entspringenden deutschen Flusses, der sich bei Koblenz am Hundsschwanz, oder am deutschen Eck, mit dem Rhein vereinigt. Schon zur Zeit der römischen Herrschaft war das Moselthal sehr belebt und stand in hoher Kultur, wie uns Ansonius in seinem herrlichen Gedichte „Mosella" erzählt, der im 4. Jahrhundert Konsul von Gallien und auch Postmeister in Trier war. Und wenn man die Trümmer der vielen alten Burgen sieht, welche die Höhen zieren, so gedenkt man auch unwillkürlich derer, die sie einst zerstört, und über die friedfertige Bevölkerung des Moselthales unbeschreibliches Elend gebracht haben, — der Schweden und noch mehr der Franzosen, die plötzlich, mitten im Frieden, unter Ludwig dem Vierzehnten und auf Marschall Bouffler's Befehl, das Städtchen und die Burg Cochem überfielen, alles niedermachten, was ihnen in den Weg trat, und selbst Greise, Frauen und Kinder nicht schonten. Das ereignete sich vor 200 Jahren, und mancher wird denken, so etwas ist heutzutage nicht mehr möglich. Warum nicht? Haben die Engländer nicht ohne Kriegserklärung im September 1807 die Stadt Copenhagen bombardirt und die dänische Flotte vernichtet, und stand dasselbe Volk nicht kürzlich noch im Begriff, über die deutsche Flotte plötzlich herzufallen und ein Heer in Belgien zu landen, das den Franzosen helfen sollte, das Deutsche Reich unterzukriegen? Nicht einmal von den Italienern zu reden, die so plötzlich über Tripolis herfielen, wie vor neun Jahren die Japaner über die Russen, ebenfalls unter der gütigen Zustimmung und heimlichen Unterstützung der Engländer.

Zum Schluß meiner heutigen Plauderei will ich Ihnen noch von dem Erdbeben erzählen, das viele Menschen letzte Woche erschreckte. Ich nahm gerade im Casino an einem Gänseessen theil, als plötzlich um 10.20 Uhr Abends die Tische und Stühle schwankten und die Bilder an den Wänden in Schwingungen versetzt wurden. Manche sprangen entsetzt auf, und beruhigten sich erst wieder, als das Erdbeben nach mehreren Sekunden aufhörte; denn ein solches war es gewesen, wie am folgenden Tage in den Zeitungen bestätigt wurde. Wer, wie Schreiber dieser Zeilen, lange in Südkalifornien gelebt hat, der ist an solche Naturereignisse gewöhnt, und ich gerieth deshalb nicht in Aufregung, obschon die Geschichte gerade nicht von Pappe war, wie man zu sagen pflegt. Aber es dauerte doch geraume Zeit, bis sich meine Tischgenossen wieder ganz beruhigt hatten und der knusperigen Gans und dem vortrefflichen Wein weiter Ehre anthaten. Das Erdbeben war eigentlich ganz programmwidrig, insofern unser Festredner, ein Geheimer Justizrath und Mitglied des Reichstags, uns gerade vorher die Versicherung gegeben hätte, mit der äußeren und inneren Politik der Reichsregierung könnten alle guten Deutschen zufrieden sein, und das Deutsche Reich stände so fest wie auf Granitsäulen, an denen sich die Feinde die Zähne ausbeißen könnten. Und nur fünf Minuten später wackelte die Erde in Süd- und Mittel-Deutschland, wie mehrere Stunden später verschiedene Theilnehmer am Gänseschmaus gewankt haben sollen, als sie den Heimweg antraten.

¼ Karat echter perfekter Geschliff. Diamant, wirkl. $30 Werth.

$25.00

Gefaßt in irg. einem 14-kar. Standard Ring, Stud od. 2 Achtel in Ohrringen.

Diese Viertel - Karate sind Spezialitäten ungew. Werthes. Wir könnten sie leicht als $50 Werthe für $25 anzeigen, sind aber keine Freunde von Uebertreibung. Wir wissen aber, daß sie mehr werth sind, als wir fordern und das ist wirkliche Thatsache. Wir führen and. Qual. u. Sorten von ¼ Karate zu so niedrig wie $10 u. in feinen blauen so hoch wie $50

Ferner führen wir vollständige Partie feiner Uhren und billigere Schmucksachen, alle zu den mäßigsten Preisen verkauft

auf Kredit

oder 10% Rabatt für Baarzahlung.
„Unsere Methoden werden Euch gefallen".

Olsen & Ebann

Vierter Floor, Republic Gebäude.
Eingang **209 S. STATE ST.** 4. Floor
Offen jeden Abend vom 9. bis 23. Dezember.
Samstag Abends das ganze Jahr offen.
Phone: Harrison 1007. Vertreter spricht auf Wunsch vor.

dz1,3,6,8,10,13,15,17,20,22

Walter Raleighs Pfeife.

Eine ganz eigenartige Reliquie ist gegenwärtig in London zu sehen: die Pfeife, die Walter Raleigh, der große englische Seeheld und Begründer des englischen Kolonialreiches, auf seinem letzten Gange, dem Weg zum Schafott, rauchte. Daß er mit großem Gleichmuth seinen Nacken dem Beile darbot, ist allbekannt; aber daß er zum Richtplatz schritt, den Rauch behaglich aus seiner großen schönen Pfeife blasend, das hat erst als unwiderleglicher Zeuge dies noch heute vorhandene Dokument seiner Kaltblütigkeit bewiesen. Die merkwürdige Pfeife, die eine so romantische Geschichte hat, ist gegenwärtig bei einem Londoner Händler und Liebhaber zu sehen, der sie von ihrem Besitzer erhielt, um den Verkauf dieser Raleigh-Reliquie zu vermitteln. Sie wird zweifellos einen hohen Preis erzielen, denn sie ist nicht nur ihrer geschichtlichen Denkwürdigkeit wegen werthvoll, sondern auch ein ganz eigenartiges Stück, das mit einer modernen Tabakpfeife nicht verglichen werden kann. Der Seefahrer wird sie von einer seiner amerikanischen Entdeckungsreisen mitgebracht haben. Sie hat etwa die Gestalt eines Y, von einem Hauptstiel zweigen sich gabelförmig zwei Arme ab; sie ist aus vier Stücken Holz verfertigt und in roher aber charakteristischer Form mit Schnitzereien verziert, die Hundeköpfe und Gesichter von Indianern darstellen. In den Stiel ist eine mächtige Pfeife eingeschnitten, deren schrillen Ton Sir Walter Raleigh wahrscheinlich dazu benutzte, um seine Diener zu sich zu rufen. Die Pfeife befindet sich an einer Kette aus Holzkugeln, von demselben Material wie die Pfeife gefertigt, und ruht in einem alten Kasten mit eingelegter Arbeit. Nachdem Raleigh aus dieser Pfeife bis zu dem Augenblick kurz vor seiner Hinrichtung geraucht hatte, übergab er sie dem Bischof Andrewes, der ihm den letzten Trost der Religion spendete. Aus den Händen des Bischofs ging sie dann der Reihe nach an mehrere Liebhaber über, die ihre Authentizität sorgfältig begutachteten. In den 60er Jahren stellte die archäologische Gesellschaft die Reliquie aus mit folgender Inschrift „Die Originalpfeife Sir Walter Raleighs, der als erster Tabak und Kartoffeln in England einführte. Nach der Tradition, die gestützt wird durch ein Pergament im Besitze des Eigenthümers, ward diese Pfeife von dem Weltgeschichtsschreiber auf dem Schafott kurz vor seiner Hinrichtung benutzt. Sie ist aus einem Ahornstamm aus Virginien gefertigt." Bulwer Lytton, der bekannte Romanschreiber, hat einmal vergeblich versucht, diese Reliquie zu erwerben, die damals „um keinen Preis" feil war. Nun wird ein wohlhabender Liebhaber glücklicher sein.

— Spekulativ. — Vereinsvorstand: „Ich kann Ihnen leider nicht helfen, wir unterstützen nur entlassene Strafgefangene!" — Bittsteller: „Hm, lohnt es sich denn, dafür 'n paar Wochen brummen zu gehen?"

— Abgewinkt. — Neffe (der einen Pump anlegen will): Ihr wohnt recht einsam hier draußen; da kommt wohl auch wenig Besuch zu Euch? — Onkel: Außer dem Gerichtsvollzieher kommt fast Niemand zu uns!

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund." Jeder sein eigener Arzt. Männer erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden. Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die Deutsche Auflage 1911 wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Private Clinic,
181—6. Avenue, New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 516 Milwaukee Ave.
3mai,mison1j

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

In Conrad's Halle, Belmont und Albany Ave., gibt die Irving Park Loge Nr. 19, Orden der Hermannsschwestern, am kommenden Samstag Abend ihren dritten Preis-Maskenball. Dem Ereigniß wird in den Kreisen des Ordens und seiner Freunde mit Spannung entgegengesehen, denn die früheren derartigen Veranstaltungen der Loge verliefen höchst erfolgreich. Auch diesmal ist für schöne Preise und alles sonst noch Erforderliche bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen Hedwig Stamer, Präsidentin; Katharin Otto und Antonie Thuran.

Ein großes Herbstfest feiert Sektion Nr. 5 des Douglas Gegenseitigen Unterstützungsvereins am kommenden Samstag Abend im unteren Saale der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Das vielversprechende Unterhaltungs-Programm schließt Ball und eine Verloosung ein und wird vom Festausschuß so sorgfältig vorbereitet, daß das Fest jedenfalls wieder verlaufen wird, wie alle Feste dieses Vereins, unterhaltend und erfolgreich. Eintrittskarten, die zugleich Loose sind, kosten 25 Cents.

Einen gemüthlichen Ball veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Belmont Nr. 39 am kommenden Samstag Abend in der Ashland Halle, Clybourn und Ashland Ave. Der Zweck des Festes ist, Freunden und Bekannten zu zeigen, wie harmonisch und unterhaltend es bei den Vergnügungen der Gilde zugeht, und dieser dadurch neue Freunde und Mitglieder zu erwerben. Es versteht sich, daß ganz besonders sorgfältige Vorkehrungen getroffen werden. Der Eintritt für Herren kostet 25 Cts., Damen zahlen nichts.

Am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, veranstaltet der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger sein erstes großes Preis-Maskenfest in der Senefelder-Halle, Wells Str. Ein rühriges Komite ist seit Wochen an der Arbeit, um die Feier zu einem Ereigniß der karnevalistischen Saison zu machen. Werthvolle Preise für die schönsten und komischsten Masken sind ausgesetzt, und viele Ueberraschungen sind geplant. Damen und Herren, die einen gemüthlichen, echt deutschen Maskenball mitmachen wollen, sind herzlich eingeladen. — Eintritt einschl. Garderobe 25 Cts., zahlbar an der Kasse.

Die Vereinigten Oesterreicher und Bayern feiern am kommenden Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an, in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str., ihr 28jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, unter Mitwirkung mehrerer Gesang- und Turnvereine. Auch komische Vorträge stehen auf dem Programm. Das Komite, welches durchweg aus erfahrenen Mitgliedern besteht, gibt sich alle Mühe, den Gästen genußreiche Stunden zu bereiten, denn die Gemüthlichkeit der Oesterreicher und Bayern ist allbekannt. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Der deutsche Kriegerverein Lake View hält am kommenden Sonntag im großen Saale der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße, von 3 Uhr Nachmittags an, ein großes Winterfest ab. Das reichhaltige Programm enthält Vorträge des Nord-Chicago Männerchors und der Gesangsektion des Nord Chicago Gegenseitigen Unterstützungsvereins, Vorführung lebender Bilder aus der Kriegszeit von Mitgliedern des festgebenden Vereins in voller Union, Aufführung von Humoresken aus dem Soldatenleben, eine Festrede usw., zum Schluß großen Ball mit guter Tanzmusik. Es wird ein echt deutsches Fest werden, auf welches der Vorkehrungsausschuß und der Verein stolz sein werden können. Wer bei dem Fest sich zur Mitgliedschaft anmeldet, braucht kein Beitrittsgeld und keine Gebühr für die ärztliche Untersuchung zu zahlen. Mitglieder anderer Militärvereine haben mit ihren Damen freien Eintritt, andere Gäste zahlen 25c.

An dem kommenden Sonntag feiert der Kolumbia - Frauenverein sein 21. Stiftungsfest in Schlitz' Halle, Division Str. und Ashland Ave. Ball und ein schönes Unterhaltungsprogramm sind vom Festausschuß vorbereitet worden, der auch auf gute Bewirthung der Gäste Bedacht genommen hat. Die große Beliebtheit des Vereins sichert dem Fest eine starke Betheiligung.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Dramatische Verein Harmonie seine 4. Theatervorstellung und Ball in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., nahe North Ave. Zur Aufführung gelangt das immer gern gesehene Lustspiel „Lorenz und seine Schwester" in 2 Akten. Die Rollenbesetzung ist eine ausgezeichnete, wie auch Ausstattung und Einstudirung nichts zu wünschen übrig lassen. Komite-Mitglieder sind die Herren Weiß, Flader, Schneider, Heide, sowie die Damen Keller, Buchtenkirch u. a. Die Vorstellungen erfreuen sich stets eines sehr guten Besuchs. Vor und nach der Vorstellung wird tüchtig getanzt. Der Eintrittspreis beträgt 15c die Person. Damen und Herren, welche Lust haben, dem Verein beizutreten, werden unter günstigen Bedingungen aufgenommen.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein veranstaltet am Samstag, dem 16. Dezember, in der Senefelder Halle, 1514 Wells Straße, eine Weihnachtsfeier, welche jedenfalls sehr schön und unterhaltend werden wird. Was am Festausschuß liegt, diesen Erfolg herbeizuführen, wird gethan, denn es soll eine große Verloosung von vielen schönen oder nützlichen Gegenständen veranstaltet werden, ganz abgesehen von einer Menge gut erdachter Ueberraschungen. Der verlockenden Vorankündigung werden die zahlreichen Freunde des Vereins sicher nicht widerstehen, ein zahlreicher Besuch ist zu erwarten. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25c.

Die Kohut - Loge Nr. 60, O. K. O. J., gibt am Sonntag, dem 17. Dezember, in der North West Halle an North und Western Ave. ihren achten Jahresball. Der Festausschuß wird ein ausgezeichnetes Orchester zum Tanz aufspielen lassen und wird um 10 Uhr außerdem einen schönen Gegenstand zur Verloosung bringen, jeder Inhaber einer Eintrittskarte zu 25 Cents kann ohne besondere Kosten an der Verloosung theilnehmen. Da der Reinertrag des um 4 Uhr Nachmittags beginnenden Festes dem Krankenunterstützungs-Fonds der Loge zufließen soll, hofft man auf recht zahlreiche Betheiligung der Mitglieder und Freunde.

Der Schwäb. Unterstützungsverein wird am Samstag, 6. Jan., in Yondorfs Halle einen großen Preis-Maskenball veranstalten. Das Festkomite hat mit großer Umsicht die besten Vorbereitungen getroffen; es werden Gruppenpreise, sowie Einzelpreise vertheilt werden. Jeder, der jemals einem Preis-Maskenball dieses thätigen Vereins beigewohnt hat, wird nicht versäumen, auch dieses Mal anwesend zu sein. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.

Der Damenverein Fidelia hält am Samstag, dem 6. Januar, in Schönhofens kleiner Halle seinen jährlichen Winterball ab. Es ist ein tüchtiges Komite an der Arbeit, welches sich zur Aufgabe macht, allen Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten. Für gute Musik sowie gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr; Eintritt 25c die Person.

Am Samstag, dem 13. Januar, hält der North West Frauenverein einen großen Preis-Maskenball in Schönhofen's großer Halle ab. Ein im Veranstalten von Festlichkeiten reicherfahrenes Komite ist eifrig an der Arbeit, um auch diesem Feste zu einem dem Vereine würdigen Erfolge zu verhelfen. „Tramps", „Clowns" od. „Topsies" wird Eintritt nicht erlaubt. Nur Maskirte können vor 12 Uhr in der Halle tanzen. Zu Preisen sind nur Solche berechtigt, die um 10 Uhr anwesend sind. Gruppen, die auf Preise reflektiren, dürfen nicht weniger als 10 Darsteller haben. Punkt 10:30 Uhr ist feierlicher Einzug des Prinzen u. der Prinzessin Carneval mit großem Gefolge. Den Besuchern stehen sicher, wie immer beim North West Frauenverein, sehr genußreiche Stunden in Aussicht. Es werden viele prachtvolle Preise zur Vertheilung kommen. Demaskirung 12 Uhr. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents.

„Die alten Deutschen tranken immer noch eins".

Das Trinken hat von jeher in deutschen Landen eine ganz besonders wichtige Rolle gespielt, so gewichtig, daß im späteren Mittelalter an so manchem Ort sich eine förmliche gesetzmäßige Trunk- und Trinkerordnung herausgebildet hatte. So machte es die Stuttgarter Stadtordnung vom Jahre 1492 jedem neu eintretenden Richter zur Pflicht, einen silbernen Becher mit seinem Wappen auf die Rathsstube zu bringen; zu dem gleichen Zweck mußte in Hall jeder „Herr," der in den Rath gewählt wurde, das erste Quartal seiner Ratsbesoldung zurücklassen; in den Kanzleien gab es Suppen-, Schlaf- und Untertränke, damit die Räthe und „Schreibersknechte" nachher wieder fleißiger arbeiten, so wie Peter der Große in einer neu eingerichteten öffentlichen Bibliothek in Petersburg Schnaps ausschenken ließ, um Leser anzulocken. Herzog Christoph gab bestimmte Verordnungen, wieviel in jeder Kanzlei getrunken werden dürfe, und als ihm einmal einige Kostzettel zur Dekretur vorgelegt wurden, schrieb er darunter: „Muß denn immer gesoffen sein?" jedoch placet! Christoph." — Uebermäßig getrunken wurde namentlich auf der Universität Tübingen, und wenn man den Studenten darin steuern wollte, so gingen sie nach Rottenburg unter dem Vorwande, dort Papier kaufen zu wollen. Ein Visitationsprozeß von 1591 rügt sogar, daß die Frauen der Professoren häufig ein Gläschen über den Durst trinken, daß z. B. „Frau Professor Crusius und Frau Homberger" sich gar ungebührlich halten, daß sie gar übel fluchen und schwören, dem Trunk sich ergeben, sonderlich das Cruft Weib, gehen selten zur Kirche, ziehen oftmals nach Lustnau und Derendingen und erzeigen sich dort ziemlich verdächtig." Ein Kostgeber, dem nachgewiesen war, daß er einem Herrn von Landschad für zwei Gulden zu viel Wein gegeben habe, berief sich auf die ausdrückliche Erlaubniß des Vaters, daß sein Sohn zuweilen einige Maß über Ordnung nehmen dürfe, da sein höherer Stand „etwas weiteres erfordern thue," und ein Professor Ziegler erklärte, er habe immer dafür gehalten, daß erwachsene Studenten 100 bis 120 Maß Wein das Vierteljahr trinken dürfen. Um jene Zeit wurden in den Städten fast jeden Morgen Betrunkene in den Straßen schlafend gefunden und in Nürnberg wurde von dem Magistrat ein besonderer Wagen gehalten, der bestimmt war, die aufgefundenen Betrunkenen nach Hause zu schaffen. Selbst der mäßige Herzog Christoph bekannte in Briefen, daß er „etliche Trünk zu viel gethan," und zog nie auf einen Reichstag, ohne einige Fässer Neckarwein mitzunehmen. Kaiser Karl V. aber brachte zu einer Fürstenversammlung zu Regensburg 4,000 Eimer mit, und der Erzherzog von Oesterreich ließ sich 2,000 Eimer für seine Tafel nachführen.

$3.50 Rezept frei für schwache Männer.

Sendet Name und Adresse. Heute wird es Ihnen frei geschickt und Sie können wieder stark und kräftig werden.

Ich besitze ein Rezept für die durch Ausschweifungen, unnatürlichen Abfluß und Jugendthorheiten verursachte Nervenschwäche, Verlust der Manneskraft, Mangel an Energie, Gedächtnißschwäche und lahmen Rücken, das so viele kranke und nervöse Männer in ihrem eigenen Heim — ohne irgendwelche andere Hilfe oder Arznei — wieder gesund gemacht hat. Jeder Mann, der seine Kraft und Stärke ohne Aufsehen wieder erlangen will, sollte eine Kopie dieses Rezeptes besitzen, und ich habe mich entschlossen, jedem Manne, der mir darum schreibt, eine Kopie in einem einfachen, versiegelten Brief kostenfrei zu senden.

Dieses Rezept rührt von einem Arzt her, der Männerkrankheiten zu seiner Spezialität gemacht hat, und ich bin überzeugt, daß es das sicherste Heilmittel ist, um verlorene Manneskraft wieder herzustellen.

Ich glaube, daß ich es meinen Mitmenschen schuldig bin, ihnen eine Kopie privatim zu senden, so daß jeder Mann, wo er auch sei, der durch öftere Enttäuschung den Muth verloren hat, sich nicht länger den Körper mit Patentmedizinen vergifte, sondern sich dies, von mir als das wirksamste, wieder aufbauende, die schwachen Theile stärkende Heilmittel verschaffe und sich dann zu Hause ohne Aufsehen und schnell kurire. Schreiben Sie mir einige Zeilen, ungefähr wie folgt: Dr. A. E. Robinson, 6 218 Luck Bldg., Detroit, Mich., sagen Sie, woran Sie leiden, und ich werde Ihnen eine Kopie dieses wunderbaren Rezeptes in einem einfachen, gewöhnlichen Kouvert kostenfrei schicken. Mancher Arzt würde $3.00 bis $5.00 verlangen, nur um Ihnen das Rezept zu verschaffen — aber ich sende es Ihnen absolut kostenfrei.

Männer kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich wünsche jeden Mann zu kuriren, der an Krampfaderbruch, Verengerungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und wenn er auch noch so viel Geld anderweitig für seine Heilung ausgegeben, zu beweisen, daß meine Methode permanent kurirt.

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

Kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rath empfangen, Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe. Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung. Keine Heilung—kein Geld.

Privat-Krankheiten der Männer

Verlust der Manneskraft, Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftung.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Athmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

(Untersuchung frei)

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Frauen-Krankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz u. and. Krankheiten nachhaltig geheilt. Akute, chronische und nervöse Krankheiten.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR., CHICAGO
Zwischen Randolph u. Lake Str.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

16ab,fonmi*

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik

30 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm - Leiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm. Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft.

Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

Zugezogene und geheime Krankheiten.

Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Chicago Medical Clinic

526 S. State Strasse.

Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.

Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt.

1121,*3

Kranke oder leidende Leute geheilt durch meine wissenschaftlichen direkten Methoden.

Sicherste, schnellste Heilungen und niedrigste Gebühren irgend eines Spezialisten. Methoden, welche heilen, nachdem die alten Methoden nicht einmal Besserung brachten. Ein Besuch wird Euch überzeugen.

Laßt die Geldfrage oder falsche Scham Euch nicht abhalten. Niemand ist zu arm, die ganze Wohlthat meiner besten Bemühungen zu empfangen.

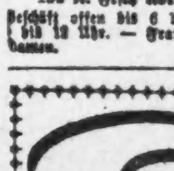
Meine wissenschaftlichen direkten Methoden heilen Blutkrankheiten, beseitigen alle Wirkungen früheren Mißbrauchs und Uebertreibungen, beseitigen Schwäche; machen die Nerven stark und fest, und was am wichtigsten ist, ersetzen die verschwendete Lebenskraft.

Freie Konsultation. Ich behandle alle Patienten persönlich.

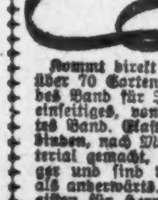
Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends. Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt.
Zimmer 211, 39 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.



Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.

Hottinger's Truss Factory
801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.
motmibofa*

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.

Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 1.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 A.M. AND CLOSES AT 6. P.M.

Verkauf von Puppen — Bemerkenswerthe Preisherabsetzungen

Vierter Floor.

Hier sind 16 Puppen zu bedeutend reduzirten Preisen — es ist wirklich bemerkenswerth, so große Herabsetzungen beim Beginn des Weihnachtsgeschäftes zu offeriren, aber wir erhielten eine große Sendung von Puppen zu einem bedeutenden Rabatt. Kauft Puppen für die Mädchen morgen.

69c hübsch bekleidete Puppen, gelenkiger Papiermache-Körper, Bisque Kopf, lange Locken, bewegliche Augen, Kleid aus hübschen Stoffen mit dazu passendem Hut, — hat Schuhe und Strümpfe — verkauft zu nur.... 39c

$1.25 hübsch bekleidete Puppe, gelenkiger Papiermache-Körper, Bisque Kopf, lange Locken, bewegliche Augen, Kleid aus hübschem Stoff mit dazu passendem Hut, hat Schuhe und Strümpfe — verkauft zu nur.... 79c

$1.48 hübsch bekleidete Puppe, Papiermache-Körper, Bisque Kopf, lange Locken, bewegliche Augen, Kleid aus hübschem Stoff mit dazu passendem Hut, Schuhe und Strümpfe, zu.... 98c

93c Puppe, feiner Kid-Körper, Hüften und Knie gelenkig, Bisque Kopf, angenähter Zopf, bewegliche Augen mit Lidern, Schuhe und Strümpfe, 16½ Zoll hoch. — Morgen zu.... 69c

$1.25 hübsches Charakter-Baby, lebensähnliche Gesichtszüge, Kopf und Körper aus Bisque, morgen verkauft zu nur.... 98c

Campbell Kids, Knaben oder Mädchen, in schönen Kleidern, sehr beliebt, zu nur.... 98c

98c Charakter-Baby, bekleidet, der Kopf ist aus einem Material, das beinahe unzerbrechlich ist; die beste Puppe für kleine Kinder; zu.... 79c

$6.95 feine Kestner Papiermache Puppen, ganz gelenkig, schöner Bisque-Kopf, angenähter Zopf, bewegliche Augen mit echten Augenlidern, hat Schuhe und Strümpfe, 22½ Zoll hoch, verkauft zu.... 4.98

$1.25 gelenkige Papiermachee-Puppe, mit Bisque Kopf, lange Locken, beweg. Augen mit Lidern, Schuhe und Strümpfe, 17 Zoll hoch, zu.... 89c

$2.98 feines „Handwerck" Charakter-Baby, Gesicht hat lebensähnliche Ausdruck, Bisque Kopf, Körper hat „Mat"-Finish, 14 Zoll hoch.... 1.98

$1.39 feine Kidkörper Puppe, Hüften gelenkig, Bisque Kopf, bewegliche Augen, lange Locken, Schuhe und Strümpfe — 18 Zoll hoch, sagt „Papa und „Mama", verkauft zu.... 98c

Hübsch bekleidete Puppe, gelenkiger Papiermache-Körper, Bisque Kopf, lange Locken, bewegliche Augen, Kleid aus feinem Lawn mit Gürtel und dazu passendem Hut nebst Schuhen und Strümpfen, zu.... 1.35

$2.95 feine Stockinet Puppe, vorzüglich gemacht und absolut unzerbrechlich, 16½ Zoll hoch — speziell verkauft zu.... 2.18

$2.25 feine Kestner Kidkörper Puppe, Hüften, Schultern und Ellbogen gelenkig, Bisque Kopf und Arme, angenähter Zopf, bewegl. Augen mit Lidern, Schuhe und Strümpfe, 18 Zoll hoch, zu.. 1.69

$1.98 feine Kestner Kidkörper Puppe, Hüften, Schultern und Ellbogen gelenkig, Bisque Kopf und Arme, angenähter Zopf, beweal. Augen mit Lidern, Schuhe und Strümpfe, 18 Zoll groß.... 1.39

$4.45 Kestner Kid Körper Puppe, Hüften, Knie, Schultern u. Ellbogen gelenkig, Bisque Kopf und Arme, „Mat"-Finish, angenähter Zopf, bewegliche Augen und echtes Haar, Augenlider, Schuhe und Strümpfe, 20½ Zoll hoch, zu.... 2.98

4,000 Paar Damen-Schuhe in dem letzten, größten und besten Verkauf des Jahres,

wirkliche $3 u. $3.50 Werthe, 1.59

Ihr werdet selten ersucht, einem wirklichen gelderſparenden Schuh-Verkauf zu besuchen, zur Zeit, wo Jeder Weihnachts-Geschenke kauft.

Dies ist ein ungewöhnlicher Verkauf in Bezug auf Zeit, der großen Anzahl der Schuhe und des ungewöhnlich niedrigen Preises. Die meisten Läden sind gegenwärtig darauf bedacht die höchsten Preise für ihre Schuhe zu erhalten.

4000 Paar Schuhe,, einige davon erhielten bei der Herstellung einige kleine Markirungen, die mit der Zeit aber unsichtbar werden, und die dauerhaft sind. Ihr findet in denselben die neuesten Ideen in Bezug auf Muster und Facons. Die Ledersorten sindGunmetals, Tans u. Patents, auch Velvets und fancy Stoffe Alle Größen. Diese Schuhe sind perfekt u. sollten im Retail $3 und $3.50 bringen. Morgen, die Auswahl, dasPaar

Verkauf auf dem 2. Floor. **1.59** Genügende Anzahl Verkäufer

Ein Verkauf von feinen Pelzen

Dritter Floor, State Straße.

Brook Mink Set, weichhaarige Felle, Shawl oder Matrosen-Effekt, besetzt mit Braid-Ornamenten. Shawl zu 5.75; großer Kissen Muff zu 6.75; das Set zu.... 12.50

Schwarzer franz. Lynx, fancy Shawl und großer Kissen Muff, wie Abbildung. Dies ist ein $15.00 Set für.... 9.75

Jap. Mink, fancy Tab Scarf besetzt mit Seide-Ornamenten, 22.50; großer fancy dazu passender Kissen-Muff zu 24.75; das Set für.... 47.25

Mink Marmot, von ganzen Pelzfellen gemacht, sehr hübsch zusammenpassend; wie Mink gestreift; Shawl für 6.75; dazu passenderPillow Muff für 5.75; das Set für 12.50

Natürliche Opossum, prachtvolle Felle, — Shawl garnirt mit Köpfen. Shawl für 7.50; großer Pillow Muff dazu passend, 7.50; Set für 15.00

Sitka Pointed Fox prächtige weiche Skins, großer fancy Scarf. Scarf 29.75; großer dazu pass. Kissen Mufff — 29.75; das Set für.... 59.50

Persian Paw, von gut passenden Skins, großer SailorShawl u. dazu passend. Kissen Muff, Set.... 17.50

Schwarzer Wolf — langer weicher Haar Shawl, lang und mit Schwänzen besetzt — großer Kissen Muff — beide Skinner Satin gef., Set.... $35

Damen-Kleidungsstücke Preise herabgesetzt

Dritter Floor, Adams Straße.

Feine Velvetta Cloth Negligees für Damen, Empire und Kimono Facons, mit Satinband besetzt — speziell für Weihnachts-Geschenke, in Schachteln verpackt, für.... 1.98

Beacon Blanket Bade-Roben für Damen, in Navy, grün, lohfarbig und grau — Kragen und Aermel mit Satin eingefaßt. Speziell für Weihnachts-Geschenke morgen.... 2.98

Blanket Roben für Damen, prachtvolle neue Facons — in Navajo Blanket-Entwürfen, Satinbandbesatz, Schnur und Quaste, spez. für Weihnachtsgeschenke.... $5

Empire Style Seide-Negligee, mit einfachem Satinband besetzt, kurze fancy besetzte Aermel, alle hübschen Blumen-Entwürfe, speziell als Weihnachts-Geschenke verpackt.... 5.98

Extra Qualit. Seide Messaline Unterröcke, alle Farben, einfach und schillernd, mit breiter, Accordion plaited Flounce, in Feiertagsschachtel, zu 2.98

Seide Jersey Top-Unterröcke mit tiefer, Messer-plaited Seide Mess. Flounce, garnirt mit zwei Accordion-plaited Ruffles, speziell zu.... 3.49

Handgemachte Circular Capes, weiß, schwarz und grau, einfach u. besetzt, zu 2.98, 1.98, 1.50 und.... 1.00

Seide Schulter Shawls mit Fransen, schwarz u. weiß, zu. $1

Automobil Wolle Scarf od. Schleier, grau, pink, blau u. weiß, zu.... $1.00

Feines Sortiment von Thee Schürzen, mit Spitzen und Band besetzt — zu.... 25c

Imvort. Seide Shawls und Scarfs, prachtvolle Muster, ganz handbestickt — in hübschen Feiertags-Schachteln verpackt von 4.75 bis 16.50

Das Museum des Worts.

Der Gedanke an eine Art von wissenschaftlicher Ausnutzung des Phonographen hat nahe genug gelegen, um zur Begründung von Museen und Archiven zu führen, wo phonographische Platten mit allerhand Aufzeichnungen, deren Erhaltung aus irgendwelchen Gründen wünschenswerth erscheinen kann, aufbewahrt werden. Es ist gewiß von noch höherem Werth, z. B. eine bedeutsame Rede eines hervorragenden Mannes nicht nur im Wortlaut, sondern auch mit der Stimme des Sprechers selbst für die Nachwelt zu erhalten, als Briefe und ähnliche Urkunden. Als eine weitere Aufgabe derartiger Archive kommt die Sammlung von Dialekten oder fremden Sprachen hinzu, namentlich wenn sie in ihrem Bestande durch das Aussterben von Völkern oder durch den nivellirenden Einfluß der Kultur bedroht sind. Das sind die höheren und mehr wissenschaftlichen Zwecke, die durch phonographische Museen erfüllt werden können. Aber es gibt noch andere, die vielleicht weniger ernst, aber darum nicht weniger interessant sind. So ist jetzt seit etwa einem Jahr Professor Ponge in Paris bemüht gewesen, eine Sammlung phonographischer Aufzeichnungen zusammenzubringen, denen er überall im Volksleben nachgegangen ist. Sein bereits ziemlich großes Material hat er dann in einem „Museum des Worts" vereinigt und alles mögliche hinzugefügt, was daneben zur Veranschaulichung der Sprache in ihrer Entstehung und Ausübung dienen kann. Es finden sich demnach in diesem Museum nicht nur phonographische Platten, sondern auch Photographien und andere bildliche Darstellungen, die sich auf die Sprachorgane und auf das Zustandekommen der Sprache beziehen. Das Unternehmen stellt sich als bedeutsam und nachahmenswerth heraus. Professor Ponge hat auch bereits einen Plan entworfen, um diese Schätze zu verarbeiten. Ein Ergebniß dieses Museums des Worts soll z. B. eine „phonetische Karte" von Frankreich werden, durch die aufs genaueste die Unterschiede der Dialekte und der Aussprache zum Ausdruck gebracht werden sollen. Noch amüsanter mag das Einsammeln von Phonogrammen sein, wie es Professor Ponge in den Straßen und Höfen von Paris betrieben hat. Beispielsweise stellte er seinen Apparat in dem Hof einer Mädchenschule auf, um dem ganzen Lärm, die Ausrufe und vielleicht auch die Einzelheiten mancher Gespräche auf diesem Wege für sein Museum zu gewinnen. Oder er zog mit dem Phonographen auf einen Markt und belauschte damit die Marktweiber, wie sie sich miteinander unterhielten oder dem Käufer ihre Waaren anpriesen. Voraus gesetzt, daß die Frauen aus dem Volk sich diese Verewigung gefallen lassen, müßte dadurch eine unerschöpfliche Quelle von volksthümlichem Humor erschlossen werden können. Auch in Deutschland sind Versuche, die auf etwas Aehnliches abzielten, wohl schon gemacht worden. So erschien vor einiger Zeit ein anmuthiges Heftchen, das sich bemühte, die melodischen Rufe von „fliegenden Marktweibern" in den Straßen Königsbergs in Worten und Noten wiederzugeben. Es liegt auf der Hand, wieviel vollkommener der Phonograph diese Aufgabe zu erfüllen vermöchte. Wenn man bedenkt, welch ein Schatz für das gesammte geistige Leben einer Nation die Sammlung von Volksmärchen ist, so sollte man auch in diesen neuen Möglichkeiten den hohen inneren Wert nicht verkennen. Man gelangt also auf diesem Wege nicht nur zu einer objektiv vollkommenen Aufnahme und Festlegung der dialektischen Unterschiede, sondern auch zu einer genauen Feststellung ihrer Grenzen. Das Geschäft der Einsammlung solcher Urkunden muß selbstverständlich im Umherziehen betrieben werden. Wenn man eine ideale Vollständigkeit des Materials erzielen will, muß man die Ortseingesessenen jedes Wohnplatzes vor den Phonographen fordern, zum wenigsten in Gegenden, die sich durch sprachliche Eigenheiten auszeichnen, sei es durch den Bestand eines besonderen Dialekts, sei es durch die Vermischung oder Nachbarschaft mehrerer Idiome. Die Ausführung eines solchen Planes kann und muß vielleicht lange Zeit in Anspruch nehmen, ist aber wohl der Mühe werth, und wer sich dieser Aufgabe widmet, wird sich sicher nicht über Langeweile zu beklagen haben.

Pistolen für Schutzleute.

Angesichts des bekannten Schießerlasses des Berliner Polizeipräsidenten ist es nicht uninteressant, daß die Londoner Polizeibehörden jetzt daran gehen, einen Theil der Schutzleute, hauptsächlich diejenigen, die in gefährlichen Vierteln Dienst thun, mit automatischen Pistolen zu versehen, die in fünf Sekunden neun Schüsse abgeben können. Die Waffen sollen aber nur ausgesuchten, langgedienten Beamten und nur dann, wenn sie besonders gefährlichen Dienst haben, mitgegeben werden, beim gewöhnlichen Dienst sollen die Schutzleute sich nach wie vor mit dem „Truncheon", dem Knüppel, begnügen. Von einem „Schießerlaß" hat man nichts gehört.

—Grob.—Gutsbesitzer: Im Pfarrhaus war heut' ein kleiner Brand, hörte ich?—Pfarrer: Jawohl; er wurde zwar bald gelöscht, aber leider sind mir alle meine Predigten aus den letzten zehn Jahren mitverbrannt. — Gutsbesitzer: Na, das wundert mich nicht weiter, die waren ja so trocken!

— Verfängliche Frage. — Doktor: Ihre Krankheit ist zwar nicht allzu gefährlich, aber immerhin sterben von zehn Personen drei daran. — Patient: Pardon, Herr Doktor, sind die drei schon todt?

35c seidene nahtlose Damen-Strümpfe schlicht schwarz — Stiefelmuster, 3 Pr. in Schacht. 75c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Kayser Cashmere Damen-Handschuhe 2 Klappen, seidegefüttert, nur schwarz, 50c Wth. 25c

Ehe die Gelegenheit vorüber geht, ergreift sie und holt Euch einen reinwollenen Kundenschneider-gemachten Anzug oder Ueberzieher zu $17.50

Bedenkt: Dieses Ereigniß dauert nur noch vier Tage

Der Verkauf endet bestimmt Montag, den 11. Dezember

Anzüge

nach Eurem eigenen Geschmack gemacht, dauerhaft und die Facon behaltend, sowie in jeder Einzelheit Eurer Figur angepaßt,

$17.50

Ueberzieher

wofür der Kundenschneider gewöhnlich $35 bis $40 verlangt—jede gewünschte Facon—viele der feinsten importirten und hiesigen Tuche zur Auswahl

$17.50

Verkauf von Weihnachts-Slippers und Damen-Schuhen

Haus-Slippers für Damen — mit Band besetzt — mit Ledersohlen — sie kommen in heller Lohfarbe, blau und schwarz, — handgewendet — $1-Werthe.... 69c

Weihnachts-Slippers für Männer —von sehr feinem Kid gemacht, in Lohfarbe und Schwarz — handgewendet — Everett und Opera Styles — in allen Größen — $1.50 und $2.00 Werthe, zu.... $1

Kinder-Slippers aus rothem Filz, mit Ledersohlen und Absätzen, handgewendet, Größen 5 bis 8 und 8½ bis 2, 75c-Werthe, zu.... 49c

Dreß-Schuhe für Damen, aus Patent Colt und Gunmetal Calf, Blucher- u. Knopf-Facons, schwere und leichte Sohlen, die neue Stage-Form, alle Größen, — $2.50-Werthe zu.... 1.49

Donnerstag bringt seltene Gelegenheiten zur Ersparung von Geld an

Feinen Pelzen

Caracul Coats für Damen und Misses, große Shawl-Kragen, Turnover Cuffs, garantirtes Satin Futter, speziell.... $14.98

Franz. Coney Sets, schwarz od. braun, großer Shawl und halber Faß-Muff, satingefüttert, besetzt mit Seide Ornamenten.... $10.98

Französische Coney Sets, schwarz oder braun — großer Shawl Kragen und Kissen-Muff — zu.... $3.95

Blaue chinesische Wolf Sets, großer Shawl-Kragen u. Muff,— satingefüttert, spez.... $4.98

Seidene Unterröcke für Damen in allen neuen Schattirungen, volle Flounce; regul. $4.00 Werthe, zu.... $2.48

Messaline Shirtwaists mit Spitzen und Handstickerei besetzt — alle Farben — werth $4.50 das Stück zu.... $2.98

Lange seid. Kimonos für Damen reguläre $3 Qualitäten, Donnerstag zu.... $2.69

Der Weihnachtsmann ist hier um die Kinder zu begrüßen—das große Spielsachen-Dept. ist ein richtiges Märchenland.

Hochfein polirte Hartholz Schaukelstühle mit Armlehnen, fancy dekorirt.... 95c

Combination Crokinole und Checker-Bretter — vollständig, morgen zu.... 45c

Schlitten aus Hartholz, mit gerundetem Vordertheil, fancy angestrichener Sitz — sehr stark gemacht — zu.... 50c

Andere von 25c bis zu $5.00.

Der echte Simplex Typewriter — kommt u. seht wie er arbeitet, Preise $3.00, $2.00 und.... $1

Combination Desk Blackboard, Hartholz, gefirnißt, zu.... 95c

Kegelspiel, farbig, ganzes Set in Holzkästchen, zu.... 10c

500 Dtzd. reinleinene Initial Taschentücher für Damen, sechs in einer fancy Schachtel, 85c; das Stück zu.... 15c

200 Dutzend bestickte Damen-Taschentücher, 6 in f'cy Schachtel — für.... 58c

150 Stücke fancy reinseid. Bänder, Nr. 100, — alle neuen und hübschen Farben, werth 25c — per Yard.... 15c

Am Schluß der Fabrikations-Saison sicherten wir uns

Kleine Partien von Winter-Unterzeug

Von einigen der bestbekannten Fabriken zu wirklich erstaunlichen Preis-Konzessionen. — Hier sind einige angeführt. — Die Ersparnisse sind sowohl für Euch wie auch für uns.

aufwärts bis zu 39 — zu 15c, 12½ terte Leibchen und Beinkleider für Kinder — Größen 16 bis 34 — werth 500 Dutzend feine gerippte fließgefüte, 10c und.... 5c

Gerippte fließgefütterte Knabenhemden und Unterhosen — werth 25c; zu.... 14c

Reine australische Wolle Baby-Leibchen —Seconds der 50c und 75c Werthe, zu.... 29c

Schwere flache fließgefütterte Kinder-Leibchen und Beinkleider, alle Größen, zu.... 25c

Extra schwere fließgefütterte Knaben-Hemden und Unterhosen — 50c-Werthe, zu.... 29c

Reine austral. Wolle gerippte sowie seid. u. woll. Damen-Leibchen u. Beinkleider, wth. 1.50, zu.... 69c

Flache Wolle Natural u. Kameelshaar Damen-Leibchen, werth $1 und 1.25, zu.... 79c

Baumwolle gerippte schwere fließgefütterte für Damen — zu.... 21c

Schwere Utica fließgefütterte Damen-Union-Suits — werth $1; zu.... 69c

Weiße gerippte Damen-Union-Suits, 50c-Qualität zu.... 29c

Baumwollene fließgefütterte Männer-Hemden und Unterhosen — 50c-Qualität, zu.... 39c

Utica gerippte fließgefütterte Männer-Hemden und Unterhosen, wth. 75c, zu.... 50c

Odds u. Ends in schweren reinwollenen Hemden und Unterhosen;— wth. 1.50, und 2.00, zu.... 1.29

Kameelshaar und Naturwolle Männerhemden und Unterhosen — werth 1.00, zu.... 69c

Extra schwere Wright's reinwoll. Männer-Union-Suits, Seconds, zu.... 1.59

Männer-Muster-Unterzeug, —gerippte flache Wolle Kameelshaar u. Naturwolle, werth bis zu $2.00, zu.... 98c

Kaffee Percolators

Kaffee Percolator — nickelplattirtes Kupfer mit Glas Deckel—5 Pint Größ.... $1.69

Kupfer oder nickelplatt. Crumb Tray, mit Scraper oder Bürste; $3.25 abw. bis.. 50c

Aluminium Salz- und Pfeffer-Büchsen und Zahnstocher-Halter, in einer Holly Box schön schön verpackt.... 35c

Deutsche Steinkrüge

Deutsche Steinkrüge, importirt, deutsche Metall-Deckel, hübsche Muster und assortirte Farben, eine sehr große Partie — von $7.50 abwärts bis.... 45c

Dresser Sets, bestehend aus 1 Tray, Hutnadelhalter, Puder- und Puff-Boxes, — sehr große und vollständige Partie, Preise abwärts bis.... 1.25

Kuchen-Sets, bestehend aus 8zöllig. Teller, sechs 5zölligen Tellern, Rosen-Muster, zu.... 1.25

Andere aufwärts bis zu $5.00.

Drogen

$1 Duffys reiner Malz Whiskey oder Peruna, Flasche.... 68c

50c Caldwells Syrup of Pepsin oder reiner Leberthran — morgen, Flasche.... 29c

50c White Pine Tar Husten-Syrup oder Danderine, zu.... 28c

25c B. & B. Belladonna Pflaster oder Electric Linmient.... 12c

Donnerstag Provisionen-Verkauf

Dutch Tea Rusk, der feine Milch- und Eiertoast, per Packet.... 8c

Holländ. Cookies, per Pfd.... 15c

Spez. Mehlverkauf, Pillsbur. best. Mehl, ½ Brl. $3.05; ¼ Brl. $1.53; ⅛ Barrel Sack.... 77c

Zucker, best. granul., m. Grocerybestell. von $1.00 od. mehr, 10 Pfd.... 59c

Motor Club oder Liptons Yellow Label Kaffee, Pfd.-Büchse.... 38c

Clover Leaf Honig, per Wabe.... 18c

Extra Standard Nr. 3 solid Meat Tomaten, f'cy Sug. Corn u. Early June Erbsen, 1 B. v. jed., 3 für.... 25c

KeenKleener od. Kitch. Klenzer, 4 5c Büchsen. 15c

Eier, feine, große, per Dtzd.... 26c

Schmalz, Swifts Jewel Comp'd, Pfd.... 8½c

„Nor" Fischballs, gr. B. 20c; kleine Büchse.. 11c

„Helmet" feiner Lachs, 2 Büchsen für.... 25c

Frischer Lake Häring per Pfund.... 5½c

Baltimore Austern, tägl. frisch, Quart.... 35c

Lake Erie Porch, fein u. groß, Pfd.... 6½c

Kartoffeln, f'cy Kocher, Bushel 1.05; Peck.... 27c

Frisches Loose Leaf Schmalz, Pfd.... 9¾c

Kleine mag. Pork Schulter, Pfd.... 10½c

Vorderv. Spring Lamb, Pfd.... 10½c

Prima Chuck Roast, per Pfd.... 9¾c

Sug. Cured Rump Corned Beef, Pfd.... 7¾c

Liköre

Delson Whisky, reich und mild, der reguläre Preis ist 3.25, die Gallone Donnerstag zu.... $2.05

Sunny Brook, bottled in Bond, oder Old McBrayer Whiskey, per Flasche.... 69c

Rock and Rye, oder Jamaica Rum, reg. $1.00 Flasche.... 49c

Exportbier — per Kiste von 2 Dtz. Flasch.... 95c

Schiffs-Karten

Zwischendeck und Kajüte über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Ticket Office

J. S. Lowitz

204 S. CLARK STR gegenüber Postoffice.

Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm

ol7,sami*

Schiffskarten

Extra billig jetzt. — Ueber alle Linien.

FELIX SCHMIDT

516 Milwaukee Avenue, nahe Halsted Straße. 25 Jahre in Chicago.

ab15misamo*

Männer

Holt Euch unsere No. 1, 2 und 3 Heilmittel. — Nr. 1 heilt Absonderungen, Nr. 2 Geschwüre, Nr. 3 Blutvergiftung. Jedes 75c, nicht mehr, nicht weniger. Alle garantirt. Eine freie Probe an Kranke. Eine freie Untersuchung durch Spezialisten wenn gewünscht.

LEIGH DRUG CO.

522 Milwaukee Avenue, Ecke Green Str.

Postbestellungen ausgeführt.

nob25,1mo*

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte. $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 19. Dezember und am 2. und 16. Januar.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten,

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.

4ol,sonmomifr*

Schiffs-Karten

$25 $26 { nach und von Europa giltig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.

Billige Preise für Kajüte

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.

322 Süd Clark Straße, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

13okt,frmomi,*

Ausgezeichnete

Tafel-Weine!

Weiß- u. Rothweine, Port, Sherry,

3 Sorten von jedem — Preise: 35c, 50c, 75c per Flasche. — Halbe Gallone 75c, $1.00, $1.50. — Gallone $1.35, $1.75 und $2.75. — Einkäufe von $1.00 oder mehr werden frei abgeliefert.

23 West Adams Str.

Weinkeller, gegenüb. der Fair. Mitte des Blocks.

HARRY PLOHR, Weinhändler.

Tel. Harrison 3215. 1dez,1m*

Violinen

und alle anderen Musikinstrumente in großer Auswahl. Eigene Importation. Billige Preise. Echte „up-to-date" Concertinas.

Henry Silberhorn

Deutsches Musik-Geschäft

1909 Süd Halsted Straße

nob12,somisa,1m

Warum ist OSCAR F. MAYER & BRO.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.

Befragt Euren Lieferanten hierüber.

30ol,mifrmo*

Leset die „Sonntagpost"